

389

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Löschung des Exequaturs von Herrn Gonzalo Prosperi

Das dem bisherigen Generalkonsul der Republik Venezuela in Frankfurt am Main, Herrn Gonzalo Prosperi am 4. März 1981 erteilte Exequatur ist erloschen.

Wiesbaden, 16. März 1982

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei
P 12 — 2 a 10/07

StAnz. 14/1982 S. 698

für die unter Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vor dem Tode am 27. Januar 1981 die Hessische Rettungsmedaille verliehen.

Mit Urkunde vom 18. Dezember 1981 habe ich

Herrn Horst Hilger, Friedberg-Fauerbach, für die Rettung eines Menschen vor dem Tode am 27. März 1981 Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wiesbaden, 22. März 1982

Der Hessische Ministerpräsident
P 12 — 14 c

StAnz. 14/1982 S. 698

390

Staatliche Anerkennung von Rettungstaten

Mit Urkunde vom 21. August 1981 habe ich dem Schüler Wolfgang Peter Feurer, Bensheim,

391

DER HESSISCHE MINISTER DES INNERN

Anschlußtarifverträge

I.

Die Bundesrepublik Deutschland, die Tarifgemeinschaft deutscher Länder und die Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände haben folgende Anschlußtarifverträge vereinbart:

1. zum Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 28. April 1978 zum Manteltarifvertrag für Auszubildende (StAnz. S. 1531) mit der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 13. März 1981,
2. zum Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung der Anlage 1 a zum BAT vom 6. Februar 1979 (StAnz. S. 722, 914) mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 16. März 1981,
3. zum Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 21. Mai 1980 zum Tarifvertrag über ein Urlaubsgeld für Arbeiter (StAnz. S. 1458) mit der Gewerkschaft der Polizei am 5. Dezember 1980,
4. zum Änderungstarifvertrag Nr. 3 vom 20. November 1980 zum Manteltarifvertrag für Auszubildende (StAnz. 1981 S. 474) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 30. April 1981,
 - b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 30. April 1981,
5. zum Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung der Anlage 1 a zum BAT (Schwimmeister und Schwimmeistergehilfen) vom 18. Februar 1981 (StAnz. S. 1018) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 7. Dezember 1981,
 - b) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 17. Dezember 1981,
 - c) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 17. Dezember 1981,
6. zum Tarifvertrag vom 19. Mai 1981 betreffend das Wiederinkrafttreten der Tarifverträge über ein Urlaubsgeld (StAnz. S. 1302 ff.) mit
 - a) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 8. Februar 1982,
 - b) der Gewerkschaft der Polizei am 23. Februar 1982,
 - c) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 23. Februar 1982,
7. zum Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung der Anlage 1 a zum BAT (Angestellte in Nahverkehrsbetrieben) vom 11. Juni 1981 (StAnz. S. 1975) mit der Gewerkschaft der Polizei am 19. November 1981.

II.

Die Bundesrepublik Deutschland und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder haben folgende Anschlußtarifverträge vereinbart:

1. zum Vergütungstarifvertrag Nr. 19 zum BAT für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemein-

schaft deutscher Länder vom 19. Mai 1981 (StAnz. 1302 ff.) mit

- a) der Gewerkschaft der Polizei am 13. Januar 1982,
 - b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 13. Januar 1982,
 - c) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 8. Februar 1982,
2. zum Ausbildungsvergütungstarifvertrag Nr. 7 für Auszubildende bei Bund und Ländern vom 19. Mai 1981 (StAnz. S. 1302 ff.) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 17. Dezember 1981,
 - b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 13. Januar 1982.

III.

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat die folgenden Anschlußtarifverträge vereinbart:

1. zum Tarifvertrag vom 21. Januar 1974 über das Wiederinkraftsetzen des Tarifvertrages zu § 71 BAT betreffend Besitzstandswahrung vom 23. Februar 1961 (StAnz. S. 1146) und zum Tarifvertrag vom 7. November 1974 zur Änderung des Tarifvertrages zu § 71 BAT betreffend Besitzstandswahrung vom 23. Februar 1961 (StAnz. 1975 S. 173) mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 16. Februar 1981,
2. zum Änderungstarifvertrag Nr. 13 vom 18. Februar 1981 zum Tarifvertrag über Zulagen an Angestellte nach besoldungsrechtlichen Vorschriften (StAnz. S. 1021) und zum Änderungstarifvertrag Nr. 14 vom 11. Juni 1981 zum Tarifvertrag über Zulagen an Angestellte nach besoldungsrechtlichen Vorschriften (StAnz. S. 1976) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 12. Juni 1981,
 - b) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 12. Juni 1981,
3. zum Änderungstarifvertrag Nr. 15 vom 10. Juli 1981 zum Tarifvertrag über Zulagen an Angestellte nach besoldungsrechtlichen Vorschriften (StAnz. 1982 S. 378) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 11. Juli 1981,
 - b) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft am 11. Juli 1981,
4. zum Monatslohnstarifvertrag Nr. 12 zum MTL II vom 19. Mai 1981 (StAnz. S. 1302 ff.) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 20. Mai 1981,
 - b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 20. Mai 1981,
5. zum Änderungstarifvertrag Nr. 11 vom 19. Mai 1981 zum Tarifvertrag über die Lohnzuschläge gemäß § 29 MTL II — TVZ zum MTL — (StAnz. S. 1302 ff.) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei am 20. Mai 1981,
 - b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 20. Mai 1981,

6. zum Änderungstarifvertrag Nr. 36 zum MTL II vom 1. Juli 1981 (StAnz. S. 1687) mit
 a) der Gewerkschaft der Polizei am 2. Juli 1981,
 b) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 2. Juli 1981.

IV.

Von einer Veröffentlichung der Anschlußtarifverträge und einer nochmaligen Bekanntgabe der in Abschnitt I bis III im einzelnen aufgeführten Tarifverträge sehe ich ab.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Wiesbaden, 22. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
 I B 43 — P 2048 A — 20
StAnz. 14/1982 S. 698

392

Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) vom 23. Februar 1961;

- hier: a) Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden
 b) Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die nicht den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden
 c) Mitglieder der Mitgliedverbände der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), die nicht Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sind

Bezug: Mein Rundschreiben vom 28. August 1978 (StAnz. S. 1868)

Mit dem Bezugsrundschreiben wurden zuletzt die folgenden Verzeichnisse bekanntgegeben:

- Anlage I — Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden
 Anlage II — Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die nicht den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden
 Anlage III — Mitglieder der Mitgliedverbände der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), die nicht Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sind.

Nachdem diese Verzeichnisse nunmehr neu zusammengestellt worden sind, gebe ich sie nachstehend in der Neufassung (Stand 1. Januar 1982) bekannt.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß die Verzeichnisse keinen Anspruch auf vollständige Erfassung aller jeweils in Betracht kommenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts erheben. So sind z. B. die von § 20 Abs. 2 Buchst. a erfaßten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die Mitglieder eines der VKA angehörenden Arbeitgeberverbandes sind, weder in der Anlage I noch in der Anlage III aufgeführt. Bei Einrichtungen, die nicht in einem der Verzeichnisse aufgeführt sind, muß daher regelmäßig eine Prüfung im Einzelfall vorgenommen werden.

Weitere Änderungen und Ergänzungen der Verzeichnisse behalte ich mir vor.

Das Bezugsrundschreiben wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 23. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
 I B 43 — P 2100 A — 405
 P 2012 A — 23
StAnz. 14/1982 S. 699

Anlage 1

Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden (§ 20 Abs. 2 Buchst. c BAT)
 (Stand 1. Januar 1982)

A

1. Absatzförderungsfonds der deutschen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (Absatzfonds Bonn)

2. Ärztekammern Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein, Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe (vgl. auch Anlage II)
 3. Akademie der Künste, Berlin
 4. Akademie der Wissenschaften, Göttingen
 5. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
 6. Akademie für öffentliche Gesundheitswesen, Düsseldorf
 7. Akademie für Politische Bildung, Tutzing (Obb.)
 8. Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover
 9. Altenwohnheime der Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung, Berlin
 10. Angestelltenkammer Bremen
 11. Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB)
 12. Apothekerkammern Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein, Westfalen-Lippe (vgl. auch Anlage II)
 13. Arbeiterkammer Bremen
 14. Arbeitskammer des Saarlandes
 15. Architektenkammern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (vgl. auch Anlage II)

B

1. Badische Gebäudeversicherungsanstalt, Karlsruhe
 2. Badischer Sparkassen- und Giroverband, Mannheim
 3. Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung
 4. Bayerische Landesstiftung
 5. Bayerische Landestierärztekammer
 6. Bayerische Landeszahnärztekammer
 7. Bayerische Notarkasse, München
 8. Bayerische Versicherungskammer und ihre Anstalten
 9. Bayerischer Bauernverband
 10. Bayerischer Jugendring
 11. Bayerischer Prüfungsverband öffentlicher Kassen (nur für einen Teil der Anstalten)
 12. Bayerisches Rotes Kreuz, München
 13. Berufsgenossenschaften
 13.1 Gewerbliche Berufsgenossenschaften einschließlich Seerberufsgenossenschaft — BG-AT vom 25. November 1961 —
 13.2 Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften — TV vom 1. Mai 1979 —
 14. Bezirksverein für Soziale Rechtspflege Villingen-Schwenningen
 15. Blindenheim Freiburg i. Br.
 16. Braunschweigische Landesbrandversicherungsanstalt, Braunschweig
 17. Bundesanstalt für Arbeit — MTA vom 21. April 1961 —
 18. Bundesanstalt für den Güterfernverkehr — TV vom 25. März 1962 —
 19. Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung
 20. Bundesdruckerei — TVAng BDr vom 24. Juli 1961 —
 21. Bundesinstitut für Berufsbildung, Berlin
 22. Bundesknappschaft — KnAT vom 12. Juni 1961 —
 23. Bundesverband der Betriebskrankenkassen, Essen
 24. Bundesverband der Innungskrankenkassen, Köln
 25. Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen, Kassel
 26. Bundesverband der Ortskrankenkassen, Bonn-Bad Godesberg
 27. Bundesverband für den Selbstschutz
 28. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte — MTAng BfA vom 24. Oktober 1961 —

C

Coburger Landesstiftung

D

1. Damenstifte Lippstadt und Gesecke-Keppel
2. Datenzentralen Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg
3. Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main
4. Deutsche Bundesbahn
— AnTV vom 6. Juli 1961 —
Eigenbetriebe der Bundesbahn-Versicherungsträger (Bundesbahn-Versicherungsanstalt, Bundesbahn-Betriebskrankenkasse, Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten)
— Tarifvertrag vom 17. Oktober 1962 —
5. Deutsche Bundesbank
— BBkAT vom 11. Juli 1961 —
6. Deutsche Bundespost
— TVAng vom 21. März 1961 —
7. Deutsche Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, München
8. Deutsches Bibliotheks-Institut, Berlin
9. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
10. Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main
11. Deutsches Museum, München
12. Diakonissenmutterhaus in Mannheim

E

1. Ersatzschulen (Privatschulen) in Nordrhein-Westfalen, sofern deren Träger eine Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts ist
2. Europa-Institut München
3. Evangelische Diakonissenanstalt in Karlsruhe-Rüppurr
4. Evangelische Fachhochschule Berlin — Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik —
5. Evangelische Kirchen:
Feststellungen müssen in jedem Einzelfall getroffen werden; vgl. auch Anlage II. Es bestehen keine Bedenken, in den Fällen, in denen der BAT nicht vollinhaltlich angewendet wird, die Voraussetzungen auch dann als gegeben anzusehen, wenn der BAT im Grundsatz angewendet wird und nur einzelne Vorschriften des BAT wegen der besonderen Belange und Verhältnisse der Kirchen geändert oder ausgeschlossen sind, die Gesamtregelung aber dennoch den Anforderungen entspricht, die vom Ressort-Tarifausschuß in seiner 2./63. Sitzung für einen dem BAT wesentlich inhaltsgleichen Tarifvertrag festgelegt worden sind (vgl. Rundschreiben des BMI vom 8. Juli 1964 — II B 2 — 220 217/15 —, GMBI. S. 334).
Diese Voraussetzungen liegen z. B. vor bei folgenden Kirchen:
Evangelische Kirche im Rheinland
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche von Westfalen
Evangelische Landeskirche in Baden
Evangelische Landeskirche in Württemberg
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Lippische Landeskirche
6. Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum
7. Evangelischer Diakonissenverein Siloah in Pforzheim
8. Evangelisches Diakonissenhaus Bethlehem in Karlsruhe
9. Evangelisches Mädchenheim Hardtstiftung, Karlsruhe-Neureut

F

1. Feuersoziätät Berlin
2. Feuerversicherungsanstalt der Freien Hansestadt Bremen
3. Feuerwehrunfallkassen
- 3.1 Rheinland, Düsseldorf

3.2

Westfalen Lippe, Münster

4.

Filmförderungsanstalt

5.

Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen, Stuttgart

6.

Forstkleiderkasse in Hildesheim

7.

Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz

8.

Fürstlich Fürstenbergischer Landesspitalsfonds Donaueschingen

G

1. Gartenbaukammer Bremen
2. Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg in Karlsruhe
3. Genossenschaft der linksemsischen Kanäle, Meppen
4. Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
5. Gesamtverband der landwirtschaftlichen Alterskassen in Kassel

H

1. Hafenverwaltung Kehl
2. Hamburger Feuerkasse
3. Hamburger Mobiliarfeuerkasse
4. Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt
5. Handelskammer Hamburg (vgl. auch Anlage II)
6. Handwerkskammern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Flensburg, Lübeck
7. Heidelberger Akademie der Wissenschaften
8. Hessische Zentrale für Datenverarbeitung, Wiesbaden
9. Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt, Wiesbaden
10. Hessen-Nassauische Versicherungsanstalt, Wiesbaden
11. Hessischer Sparkassen- und Giroverband, Frankfurt am Main
12. Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer

I

1. Industrie- und Handelskammern (vgl. auch Anlage II)
- 1.1 in Niedersachsen (soweit in den Arbeitsverträgen die Anwendung des BAT vereinbart ist)
- 1.2 in Nordrhein-Westfalen (soweit in den Arbeitsverträgen die Anwendung des BAT vereinbart ist)
- 1.3 in Hessen: Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Limburg
- 1.4 in Schleswig-Holstein: Lübeck
2. Innungen (vgl. auch Anlage II)
- 2.1 Baugewerbeinnungen Neumünster und Ratzeburg
- 2.2 Handwerksinnungen in Nordrhein-Westfalen (teilweise)
- 2.3 Innungen in Baden-Württemberg:
Bäcker-Innung Stuttgart
Baugewerksinnung Freiburg
Bau-Innung Stuttgart
Brau- und Mälzer-Innung
Baden-Württemberg
Damenschneider-Innung Stuttgart
Elektro-Innung Karlsruhe, Stuttgart
Estrichleger-Innung Württemberg
Fleischer-Innung Stuttgart
Fliesenleger-Innung Stuttgart
Friseur-Innung Stuttgart
Gipser- und Stukkateur-Innung Stuttgart
Glaser-Innung Stuttgart
Herrenschneider-Innung Stuttgart
Innung des Kfz-Handwerks Stuttgart
Innung für Sanitär und Heizung Karlsruhe, Stuttgart
Landesinnung für das Modistenhandwerk Baden-Württemberg

- | | | | |
|-----|---|------|--|
| | Maler- und Lackierer-Innung Stuttgart | 6. | Landestheater Württemberg-Hohenzollern, Tübingen |
| | Raumausstatter-Innung Stuttgart | | |
| | Schuhmacher-Innung Stuttgart | 7. | Landestierärztekammern Baden-Württemberg und Hessen (vgl. auch Bayerische Landestierärztekammer) |
| 3. | Zahntechniker-Innung Württemberg | | |
| | Innungskrankenkasse und Verbände der Innungskrankenkassen | 8. | Landesverbände der Betriebskrankenkassen Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordmark, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz — nicht die Betriebskrankenkassen selbst — |
| | — BAT-Innungskrankenkassen vom 1. November 1961 — | | |
| 4. | Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart | | |
| 5. | Institut für Bautechnik, Berlin | | |
| 6. | Institut für Erdölforschung, Hannover | 9. | Landesverband für badische Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe, Karlsruhe, und die ihm angeschlossenen Bezirksvereine |
| 7. | Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungen, Mainz | | |
| 8. | Institute für Textil- und Faserforschung, Stuttgart | 10. | Landesverbände der Innungskrankenkassen |
| 9. | Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden | 11. | Landesverband der Landeskulturverbände in Kiel |
| | | 12. | Landesverband Lippe, Detmold |
| | | 13. | Landesverbände der Ortskrankenkassen |
| | | 14. | Landesversicherungsanstalten (LVA) |
| | | 14.1 | Berlin — TV vom 1. November 1963 — |
| | | 14.2 | Oldenburg-Bremen |
| | | | — TV vom 10. Oktober 1961 — |
| | | 14.3 | Württemberg — TV vom 25. Mai 1962 — |
| | | 14.4 | übrige LVA — TV vom 10. Oktober 1961 — |
| | | 15. | Landeszahnärztekammern Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz |
| | | 16. | Landschaftsverband Westfalen-Lippe |
| | | 17. | Landwirtschaftliche Alterskassen |
| | | | — TV vom 1. Mai 1979 — |
| | | 18. | Landwirtschaftliche Krankenkassen |
| | | | — TV vom 1. Mai 1979 — |
| | | 19. | Landwirtschaftskammern Bremen, Hannover, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Weser-Ems, Westfalen-Lippe |
| | | 20. | Lippische Landesbrandversicherungsanstalt, Detmold |
| | | 21. | Lohnausgleichskasse Berlin |
| | | | |
| | | | M |
| | | 1. | Mainzer Universitätsfonds |
| | | 2. | Monumenta Germaniae Historica, München |
| | | | |
| | | | N |
| | | 1. | Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband, Hannover |
| | | 2. | Notarkammern (vgl. auch Anlage II) |
| | | 2.1 | für die Oberlandesgerichtsbezirke Braunschweig, Celle und Oldenburg |
| | | 2.2 | Frankfurt am Main |
| | | | |
| | | | O |
| | | 1. | Öffentliche Lebensversicherung Berlin |
| | | | — TV vom 2. November 1965 — |
| | | 2. | Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig |
| | | 3. | Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg |
| | | 4. | Öffentliche Sachversicherung Braunschweig |
| | | 5. | Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg |
| | | 6. | Orthopädische Anstalt der Universität Heidelberg, Schlierbach |
| | | 7. | Ortskrankenkassen |
| | | 7.1 | Ortskrankenkassen, die Mitglieder der Tarifgemeinschaften bei den Landesverbänden der Ortskrankenkassen sind |
| | | 7.2 | Allgemeine Ortskrankenkassen Berlin, Bremen und für das Saarland |
| | | 7.3 | Ortskrankenkasse Bremerhaven und Wesermünde |
| | | 7.4 | Verbände der Ortskrankenkassen — BAT-Ortskrankenkassen vom 25. August 1961 — |
| | | 8. | Ostanstalten in Nordrhein-Westfalen, Warburg/Westfalen |
| | | 9. | Ostfriesische Landschaft, Aurich |
| | | 10. | Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich |
| | | | |
| | | | K |
| 1. | Kassenärztliche Bundesvereinigung und Kassenärztliche Vereinigungen Bremen, Hamburg, Hessen, Koblenz, Niedersachsen, Nordbaden, Nordrhein, Nordwürttemberg, Pfalz, Rheinhessen, Schleswig-Holstein, Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern, Trier, Westfalen-Lippe (vgl. auch Anlage II) | | |
| 2. | Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und Kassenzahnärztliche Vereinigungen Bayern, Hessen, Koblenz-Trier, Niedersachsen, Pfalz, Regierungsbezirke Karlsruhe und Tübingen, Rheinhessen, Saarland, Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe (vgl. auch Anlage II) | | |
| 3. | Katholische Kirche:
Für Bistümer und Kirchengemeinden müssen Feststellungen in jedem Einzelfall getroffen werden | | |
| 4. | Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Köln | | |
| 5. | Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds | | |
| 6. | Kommunalbeamtenversorgungskasse Nassau, Wiesbaden | | |
| 7. | Kreishandwerkerschaften (vgl. auch Anlage II) | | |
| 7.1 | in Baden-Württemberg:
Biberach (Riß), Calw, Freudenstadt, Friedrichshafen, Göppingen-Geislingen, Heidenheim, Heilbronn-Öhringen, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Ortenau, Ostalb, Pforzheim-Enzkreis, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Waldshut, Westl. Bodensee, Zollern-Alb | | |
| 7.2 | in Hessen:
Bergstraße, Biedenkopf, Dillenburg, Gelnhausen-Schlüchtern, Gießen, Groß-Gerau, Hanau, Hochtaunus, Kassel, Limburg-Weilburg, Maintaunus, Marburg, Offenbach, Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Wetteraukreis-Friedberg, Wetteraukreis-Büdingen, Wetzlar, Wiesbaden-Rheingau-Taunus | | |
| 7.3 | in Niedersachsen — soweit nicht in Anlage II aufgeführt — | | |
| 7.4 | in Nordrhein-Westfalen | | |
| 7.5 | im Saarland:
Saarbrücken | | |
| 7.6 | in Schleswig-Holstein:
Eutin, Kiel, Lauenburg, Lübeck, Oldenburg, Pinneburg, Plön, Segeberg, Stormarn | | |
| 8. | Kurverwaltung Säckingen | | |
| | | | |
| | | | L |
| 1. | Landesärztekammern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz | | |
| 2. | Landesapothekerkammern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (vgl. auch Anlage II) | | |
| 3. | Landesbildstellen Baden in Karlsruhe und Württemberg in Stuttgart | | |
| 4. | Landesgewerbeanstalt Bayern, Nürnberg | | |
| 5. | Landessportverband für das Saarland | | |

P

1. Pensionskasse deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen
2. Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin-Charlottenburg

R

1. Rechtsanwaltskammern (vgl. auch Anlage II)
 - 1.1 Frankfurt am Main
 - 1.2 München
 - 1.3 Nürnberg
 - 1.4 für die Oberlandesgerichtsbezirke Braunschweig, Celle und Oldenburg
2. Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf

S

1. Saarländische Notarkammer, Saarbrücken
2. Saarländische Verwaltungs- und Sparkassenschule, Saarbrücken
3. Schleswig-Holsteinische Landesbrandkasse, Kiel (für Einstellungen bis zum 31. Dezember 1970)
4. Seekasse
5. Seekrankenkasse, Hamburg
6. Sparkassen
 - 6.1 in Baden-Württemberg (Bezirks-, Stadt- und Kreissparkassen)
 - 6.2 in Rheinland-Pfalz (Kreis- und Stadtparkassen, Kreissparkassen, Stadtparkassen, Amtssparkassen, Sparkassen)
 - 6.3 Städtische Sparkasse Bremerhaven
 - 6.4 Öffentlich-rechtliche Sparkassen in Niedersachsen
7. Stabilisierungsfonds für Wein, Mainz
8. Steuerberaterkammer Südbaden
9. **Stiftungen**
 - 9.1 Hospitalfonds Kandern, Sulzburg
 - 9.2 Hospitalfonds „Sulzburg“, Sulzburg
 - 9.3 Spitalstiftung Löffingen
 - 9.4 Spitalstiftung Bonndorf
 - 9.5 Spitalstiftung Konstanz
 - 9.6 Spitalstiftung Engen, Radolfzell
 - 9.7 Spitalstiftung St. Nicolai
 - 9.8 Spitalstiftung Waldkirch
 - 9.9 Hospitalstiftung zum Heiligen Geist, Biberach a. d. Riß
 - 9.10 Hospitalstiftung zum Heiligen Geist in Langenargen
 - 9.11 Friedrich-Luisen-Bezirksspitalstiftung Heiligenberg
 - 9.12 Spitalfonds Markdorf
 - 9.13 Spital- und Spendfonds Überlingen und Engen/Hegau
 - 9.14 Spitalfonds Meßkirch
 - 9.15 St. Gertraudt-Stiftung, Berlin
 - 9.16 Bürgerstiftung Wehr
 - 9.17 Emil- und Maria-Lanz-Stiftung in Markdorf
 - 9.18 Stiftung Saarländischer Kulturbesitz
 - 9.19 Stiftung für ehemalige politische Häftlinge, Bonn
 - 9.20 Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg (Alterswohnheim), Berlin
 - 9.21 Elisabeth v. Offensandt-Berckholtz-Stiftung, Karlsruhe
 - 9.22 Invalidenhaus, Berlin
 - 9.23 Elli-Hölterhoff-Böcking-Stiftung
 - 9.24 Kinderheim Wieseneck, Göppingen
 - 9.25 Familie Wespın-Stiftung, Mannheim
 - 9.26 Krankenhaus St. Martin, Gengenbach
 - 9.27 Heinrich-Lanz-Krankenhaus-Stiftung, Mannheim
 - 9.28 Stiftung Preußischer Kulturbesitz
 - 9.29 Staatl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Trier
 - 9.30 Karl-Friedrich-Leopold und Sophien-Stiftung, Karlsruhe

- 9.31 Waisenhaus Frankfurt am Main
- 9.32 Kreisstiftung „Fürst Stirum Hospitalfonds“ in Bruchsal
- 9.33 von Wessembergsche Vermächtnisstiftung, Konstanz
- 9.34 Hohnerstiftung in Trossingen
- 9.35 Heimkehrerstiftung — Stiftung für ehemalige Kriegsgefangene —, Bonn
- 9.36 Helmstiftung der Pfälzischen Landeskirche
- 9.37 August-Kayser-Stiftung in Pforzheim
- 9.38 August und Thekla-Weygang-Stiftung, Öhringen
- 9.39 Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main
- 9.40 St. Katharinen- und Weißfrauenstift, Frankfurt am Main
- 9.41 Elisabethenstift Darmstadt
- 9.42 Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
- 9.43 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 9.44 Osteuropa-Institut, München
- 9.45 Juliusspital Würzburg
- 9.46 Pfrund und Spitalfonds Säckingen
- 9.47 Wacker'scher Krankenhausfonds, Waibstadt
- 9.48 Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg
10. **Studentenschaften**
 - 10.1 der Hochschule für Wirtschaft, Bremen
 - 10.2 der wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
 - 10.3 der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen im Sinne des Fachhochschulgesetzes vom 20. November 1979
 11. Studentenwerke Aachen, Augsburg, Bielefeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Clausthal, Darmstadt, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Erlangen-Nürnberg, Essen, Frankfurt am Main, Freiburg i. Br., Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Koblenz, Köln, Konstanz, Mainz, Mannheim, Marburg, Münster, München, Oberfranken, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Schleswig-Holstein, Siegen, Stuttgart, Stuttgart-Hohenheim, Trier, Tübingen, Ulm, Vorderpfalz mit Sitz in Landau, Würzburg, Wuppertal
 12. Südost-Institut München

T

1. Tierärztekammern (vgl. auch Anlage II)
- 1.1 Berlin
- 1.2 Niedersachsen
- 1.3 Nordrhein-Kempen
- 1.4 Westfalen-Lippe, Münster
2. Tierseuchenkasse Baden-Württemberg, Stuttgart

U

Universität des Saarlandes
— TV vom 22. April 1960 —

V

1. Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen
2. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe
3. Verwaltung der Vereinigten Studienstiftung der Universität Freiburg im Breisgau
4. Vorstand des Badischen Viehversicherungsverbandes, Karlsruhe

W

1. Währungsüberwachungsstelle Berlin (für Grundstücke)
2. Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster und die ihm angeschlossenen öffentlich-rechtlichen Sparkassen
3. Wiederaufbaukasse der rheinland-pfälzischen Weinbaugebiete Mainz

4.	Wirtschaftskammer Bremen	4.10.2.7	Steinbacher Tal, Pfdelbach
5.	Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen	4.10.2.8	Mittleres Remstal, Grunbach
6.	Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein, Kiel	4.10.2.9	Häldenmühle, Sitz Marbach
7.	Württembergische Gebäudebrandversicherungsanstalt, Stuttgart	4.10.2.10	Lendelsbach, Sitz Markgröningen
8.	Württembergische Landesbühne Eßlingen	4.10.2.11	Oberes Bottwartal, Sitz Oberstenfeld
		4.10.2.12	Rems-Neckar, Sitz Neckarems
		4.10.2.13	Unteres Remstal, Beutelsbach
		4.10.2.14	Reichenbach, Musberg
		4.10.2.15	Gärtringen-Nufringen, Gärtringen
		4.10.2.16	Sulmtal, Ellhofen, Lkrs. Heilbronn
		4.10.2.17	Schozachtal, Ilsfeld, Lkrs. Heilbronn
		4.10.2.18	Böblingen-Sindelfingen, Sindelfingen
		4.10.2.19	Böblingen-Dagersheim-Sindelfingen-Darmsheim, Sindelfingen
		4.10.3	Sammelklärwerke Oberes Echaztal, Pfullingen
	Z		
1.	Zahnärztekammern Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein, Westfalen-Lippe (vgl. auch Anlage II)	4.11	Krankenhäuser
2.	Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim	4.11.1	Neckarbischofsheim, Landkreis Sinsheim
3.	Zentralkasse der Viehbesitzer, Stuttgart	4.11.2	Lahr/Schwarzwald
4.	Zweckverbände	4.11.3	Bezirkskrankenhausverband Forbach
4.1	Abfallverbände Abfallbeseitigungsverbände Kahlenberg, Emmendingen	4.11.4	Evangelische Kranken- und Pflegeanstalten Kusel
4.2	Bau- und Planungsverbände	4.11.5	Korker Anstalten, Kehl
4.2.1	Bau- und Planungsverband Mittleres Remstal, Sitz Grunbach	4.11.6	Pflegeheim und Altersheim Haus Wartenberg Geisingen
4.2.2	Verbandsbauamt Pleidelsheim	4.12	Kultur-, Theater-, Museumsverbände
4.2.3	Verbandsbauamt Unteres Remstal, Beutelsbach	4.12.1	Kulturverbände
4.3	Elektrizitäts- und Gasversorgungsverbände	4.12.1.1	Förderung der Kulturarbeit im Einzugsgebiet der Stadt Eisenberg (Pfalz)
4.3.1	Elektrizitätsversorgungsverbände	4.12.1.2	Förderung der Landeskultur in Rheinland-Pfalz
4.3.1.1	Neckar Elektrizitätsverband	4.12.2	Theaterverbände
4.3.1.2	Oberschwäbische Elektrizitätswerke Ravensburg	4.12.2.1	Theaterzweckverband Landesbühne Niedersachsen-Mitte, Verden
4.3.2	Gasversorgungsverbände	4.12.2.2	Theaterzweckverband Landesbühne Niedersachsen-Süd, Hannover
4.3.2.1	Ferngasverband Hochrhein-Waldshut	4.12.3	Museumsverbände
4.3.2.2	Gasfernversorgung Baar, Villingen	4.12.3.1	Heimatemuseum Alfeld (Leine)
4.4	Feuerlöschverbände Kreisfeuerlöschverband Biberach a. d. R.	4.12.3.2	Museumsdorf Cloppenburg
4.5	Flurbereinigungsverbände	4.12.3.3	Stadt- und Kreisheimatemuseum Wolfenbüttel
4.5.1	Ansbach	4.12.3.4	Römisch-Germanisches Zentralmuseum in Mainz
4.5.2	Bamberg	4.12.3.5	Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg
4.5.3	Krumbach (Schwaben)	4.13	Müllzweckverbände
4.5.4	Landau a. d. Isar	4.13.1	Müllabfuhrverbände
4.5.5	München	4.13.1.1	Unteres Remstal, Weinstadt
4.5.6	Regensburg	4.13.1.2	Rems-Wieslauf, Plüderhausen
4.5.7	Würzburg	4.13.1.3	„Unteres Remstal“, Sitz Rommelshausen
4.5.8	Landesflurbereinigungsverband Bayern	4.13.2	Müllverbrennungsanlagen Kempten Stadt und Land
4.6	Forstbetriebsverbände Forstverband Pyrmont, Bad Pyrmont	4.14	Schulverbände
4.7	Fremdenverkehrsverbände	4.14.1	Berufsschulverbände
4.7.1	Förderung des Bade- und Fremdenverkehrs Norden-Norddeich, Norden	4.14.1.1	Landkreis Alfeld (Leine)
4.7.2	Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Landau/Pfalz	4.14.1.2	Laichingen in Laichingen
4.8	Jugendheime „Haus der Jugend“, Osterode am Harz	4.14.1.3	Oberndorf am Neckar
4.9	Kassen- und Datenverarbeitungsverbände	4.14.1.4	Rottweil am Neckar
4.9.1	Kassen- und Rechnungsverband der Gemeinde Rütenbrock und Umgebung in Rütenbrock, Kreis Meppen	4.14.1.5	Spaichingen
4.9.2	Kommunale Datenverarbeitung Mittlerer Neckar, Stuttgart	4.14.2	Bildungszentren
4.9.3	Regionales Rechenzentrum „Kommunale Datenverarbeitung Südl. Oberrhein“, Freiburg	4.14.2.1	Weissacher Tal, Weissach i. Tal
4.10	Klärwerke	4.14.2.2	Brühl-Ketsch, Sitz Brühl
4.10.1	Abwasserklärwerke	4.14.2.3	Unteres Remstal, Sitz Beutelsbach
4.10.1.1	Buchenbachtal, Winnenden	4.14.3	Grundschulverbände Oberstadion
4.10.1.2	Weissacher Tal, Weissach i. Tal	4.14.4	Grundschul- und Kindergartenverbände Dürnau-Gammelshausen, Dürnau
4.10.1.3	Bondorf-Hailfingen	4.14.5	Hauptschulverbände
4.10.2	Gruppenklärwerke	4.14.5.1	Unteres Schussental
4.10.2.1	Oberer Strudelbach, Sitz Weissach	4.14.5.2	Winkel
4.10.2.2	Wendlingen, Kirchheim/Teck	4.14.5.3	Mittleres Jagsttal, Schöntal
4.10.2.3	Talhausen, Markgröningen	4.14.5.4	Horgenzell
4.10.2.4	Aichtal, Schönaich	4.14.5.5	Kochertal, Neuenstadt, Lkrs. Heilbronn
4.10.2.5	Brettachtal, Bretzfeld	4.14.6	Kindergartenverbände
4.10.2.6	Mittleres Würmtal, Weil der Stadt	4.14.6.1	Hardt-Schönbühlhof, Markgröningen
		4.14.6.2	Nerenstetten

- 4.14.7 Kleinkinder-Schulfonds
Neckargemünd, Sitz Neckargemünd
- 4.14.8 Mittelpunktschulverbände
- 4.14.8.1 Hitzacker
- 4.14.8.2 Schweinemark
- 4.14.8.3 Schnega
- 4.14.8.4 Lehre
- 4.14.8.5 Sickte
- 4.14.9 Mittelschulverbände
- 4.14.9.1 Mittelschule Sehnde, Kreis Brudorf
- 4.14.9.2 Realschule Emlichheim
- 4.14.9.3 Realschule/Progymnasium Gosheim-Wehingen
in Gosheim
- 4.14.10 Musikschulen
Jugendmusikschule Südliche Bergstraße in
Wiesloch
- 4.14.11 Nachbarschaftsschulverbände
- 4.14.11.1 Ebhausen
- 4.14.11.2 Althengstett, Sitz Althengstett
- 4.14.11.3 Ilshofener Ebene, Ilshofen, Lkrs. Schwäbisch
Hall
- 4.14.12 Sonderschulverbände
Wiesloch
- 4.14.13 Verwaltungsschulverbände
Hessischer Verwaltungsschulverband, Darmstadt
- 4.14.14 Volkshochschulverbände
- 4.14.14.1 Altshausen-Aulendorf-Bad Buchau-
Bad Schussenried in Aulendorf
- 4.14.14.2 Nördlicher Breisgau, Emmendingen
- 4.14.15 Volksschulverbände
- 4.14.15.1 Bramsche-Hesepe, Bramsche
- 4.14.15.2 Clenze
- 4.14.15.3 Dahlenburg
- 4.14.15.4 Simmersfeld, Sitz Simmersfeld
- 4.14.15.5 Gartow
- 4.14.15.6 Hirschlanden-Ditzingen-Schöckingen,
Sitz Hirschlanden
- 4.14.15.7 Lautertal in Buttenhausen
- 4.14.15.8 Trelde
- 4.14.15.9 Zernien
- 4.14.15.10 Uplengen, Remels (mit Förderstufe und
Realschulzweig)
- 4.14.16 Sonstige Schulverbände
- 4.14.16.1 Goldberg-Gymnasium Böblingen-Sindelfingen
- 4.14.16.2 Gymnasium Gr. Burgwedel, Gr. Burgwedel,
Kreis Burgdorf
- 4.14.16.3 Gymnasium Uetze, Kreis Burgdorf
- 4.14.16.4 Platte
- 4.14.16.5 Korntal
- 4.14.16.6 Thedinghausen/Eißel, Thedinghausen
- 4.14.16.7 Wenden/Thume, Wenden
- 4.14.16.8 Donau-Heuberg in Fridingen a. D.
- 4.14.16.9 Heuberg in Gosheim
- 4.14.16.10 Erligheim-Hofen, Erligheim
- 4.14.16.11 Oberes Filstal, Deggingen
- 4.14.16.12 Ostfilder
- 4.14.16.13 Schulzentrum Böblingen-Dagersheim,
Sindelfingen-Darmsheim, Böblingen
- 4.14.16.14 Mittleres Sulmtal, Obersulm-Sülzbach,
Lkrs. Heilbronn
- 4.14.16.15 Bad Rothenfelde
- 4.14.16.16 Belm-Powe-Gretesch, Belm
- 4.14.16.17 Borgloh-Wellendorf, Borgloh
- 4.14.16.18 Dissen-Nolle-Aschen, Dissen
- 4.14.16.19 Gildehaus-Hagelshoek, Gildehaus
- 4.14.16.20 Holtermoor-Langholt-Potshausen, Holtermoor
- 4.14.16.21 Holzhausen-Ohrbeck, Holzhausen
- 4.14.16.22 „Kloster Barthe“, Hesel
- 4.14.16.23 „Legenerland“, Stapel
- 4.14.16.24 Lüstringen-Gretesch-Darum-Natbergen,
Lüstringen
- 4.14.16.25 Natrup-Hagen-Gellenbeck, Gellenbeck
- 4.14.16.26 „Niederheiderland“, Jemgum
- 4.14.16.27 „Overledinger Geest“, Collinghorst
- 4.14.16.28 „Overledingen-Süd“, Westrhauderfehn
- 4.14.16.29 „Rheiderland-West“, Bunde
- 4.14.16.30 Schleddehausen
- 4.14.16.31 Veldhausen-Grasdorf, Veldhausen
- 4.14.16.32 Wendeburg
- 4.14.16.33 „Westergaste“, Brinkum
- 4.14.16.34 Hasbergen/Ohrbeck, Hasbergen
- 4.15 **Schwimmbäder**
- 4.15.1 Mineralfreibad Oberes Bottwartal,
Oberstenfeld
- 4.15.2 Schwimmhalle Bühletal, Bühlertann
- 4.15.3 Freischwimmbad Höchenschwand-Häusern, Sitz
Höchenschwand
- 4.15.4 Freibad Wedemark in Mellendorf, Kreis
Burgdorf
- 4.16 **Tierverwertungsverbände**
- 4.16.1 Vieh- und Schlachthof Böblingen-Sindelfingen
- 4.16.2 Breisgauer Zweckverband für
Tierkörperbeseitigung, Freiburg i. Br.
- 4.17 **Versicherungsverbände**
- 4.17.1 Gemeindeunfallversicherungsverbände
Bayern, Braunschweig, Hannover, Oldenburg,
Rheinland-Pfalz, Westfalen-Lippe, Rheinischer
Gemeindeunfallversicherungsverband
- 4.17.2 Badischer Gemeindeversicherungsverband,
Karlsruhe
- 4.17.3 Badischer Viehversicherungsverband
- 4.18 **Verwaltungsverbände**
- 4.18.1 Aidlingen-Grafenau, Aidlingen
- 4.18.2 Eisingen-Ottenbach-Salach, Eisingen/Fils
- 4.18.3 Gärtringen-Ehningen, Gärtringen
- 4.18.4 Östlicher Schurwald, Rechberghausen
- 4.18.5 Plochingen
- 4.18.6 Plüderhausen-Urbach, Plüderhausen
- 4.18.7 Schwieberdingen-Hemmingen, Schwieberdingen
- 4.18.8 Heckengäu, Sitz Mönshheim
- 4.18.9 Kämpfelbachtal, Sitz Königsbach-Stein
- 4.18.10 Neckargerach-Waldbrunn, Sitz Neckargerach
- 4.18.11 Elsenzthal, Sitz Meckesheim
- 4.18.12 Waibstadt
- 4.18.13 Altshausen
- 4.18.14 Bad Buchau
- 4.18.15 Elzach mit Sitz in Elzach
- 4.18.16 Kaiserstuhl-Tuniberg, Bötzingen
- 4.18.17 Dreisamtal, Kirchzarten
- 4.18.18 March-Umkirch, March
- 4.18.19 Höri, Sitz Gaienhofen
- 4.18.20 Kleines Wiesental, Tegernau
- 4.18.21 Donaueschingen
- 4.18.22 Langenau
- 4.18.23 Munderkingen
- 4.18.24 Kirchberg-Weihungstal
- 4.18.25 Laichinger Alb
- 4.18.26 Hexental, Merzhausen
- 4.18.27 Oberes Filstal
- 4.18.28 Wiesensteig
- 4.18.29 Voralb-Eschenbach-Heiningen
- 4.18.30 „Vorderes Kandertal“, Sitz Binzen
- 4.18.31 Schönau
- 4.18.32 Oberes Schlichemtal in Schömberg
- 4.18.33 Flein-Talheim, Flein, Lkrs. Heilbronn
- 4.18.34 Oberes Zabergäu, Güglingen, Lkrs. Heilbronn
- 4.18.35 Schozach-Bottwartal, Ilsfeld, Lkrs. Heilbronn
- 4.18.36 Schwäbischer Wald, Mutlangen, Ostalbkreis
- 4.18.37 Eyach-Neckar-Starzel in Starzel-Bierlingen
- 4.18.38 Rosenstein, Heubach, Ostalbkreis
- 4.18.39 Heuberg in Gosheim
- 4.18.40 Donau-Heuberg in Fridingen a. D.
- 4.18.41 Georgsmarienhütte-Oesede, Georgsmarienhütte
- 4.18.42 Bischweier-Kuppenheim, Sitz Kuppenheim
- 4.18.43 Franken, Heilbronn

4.18.44	Ostwürttemberg, Schwäbisch Gmünd	4.19.1.56	Donau-Lauchert
4.18.45	Mittlerer Oberrhein in Karlsruhe	4.19.2	Abwasserbeseitigungsverbände
4.18.46	Nordschwarzwald in Pforzheim	4.19.2.1	„Obere Düte“, Oesede
4.18.47	Bodensee-Oberschwaben in Ravensburg	4.19.2.2	„Untere Düte“, Hellern
4.18.48	Donau-Ilter in Neu-Ulm	4.19.2.3	Unteres Aichtal, Grötzingen
4.18.49	Kippenheim-Mahlberg	4.19.2.4	Überlinger See, Überlingen
4.18.50	Bönnigheim	4.19.2.5	Untere Bäratalabwasserbeseitigung in Wehingen
4.18.51	Gemeindeverwaltungsverband „Raum Weinsberg“, Weinsberg	4.19.2.6	Obere Bäratalabwasserbeseitigung Gosheim-Wehingen
4.18.52	Gemeindeverwaltungsverband Steinlach-Wiesaz	4.19.2.7	Unteres Kochertal, Neuenstadt, Lkrs. Heilbronn
4.19	Wasser- und Bodenverbände	4.19.3	Abwasserreinigungsverbände
4.19.1	Abwasserverbände	4.19.3.1	Marbach und Krettenbachtal, Börtlingen
4.19.1.1	Donaueschingen-Hufingen-Bräunlingen	4.19.3.2	Eschachtal, Sitz Horgen
4.19.1.2	Rexingen in Rexingen	4.19.3.3	Balingen
4.19.1.3	Sulzbach, Heitersheim	4.19.3.4	Kreßbronn am Bodensee-Langenargen in Kreßbronn am Bodensee
4.19.1.4	Braunschweig (in Neubrück-Ersehof)	4.19.3.5	Leintal, Leinzell, Ostalbkreis
4.19.1.5	Eutingen-Hochdorf, Eutingen im Gäu	4.19.4	Albwasserversorgungsverbände
4.19.1.6	Kömpfelbachtal, Sitz Königsbach-Stein	4.19.4.1	Ulmer Alb, Dornstadt
4.19.1.7	Lipbach-Bodensee, Markdorf, Lussheim, Sitz Altlussheim	4.19.4.2	Erpfgruppe XV in Sonnenbühl
4.19.1.8	Mittleres Pfinz- und Bocksachtal, Sitz Remchingen	4.19.4.3	I, Gerstetten
4.19.1.9	Murg	4.19.4.4	II, Laichingen
4.19.1.10	Oberer Landgraben, Sitz Hirschberg	4.19.4.5	III
4.19.1.11	Oberes Pfinz- und Arnachtal, Sitz Keltern	4.19.4.6	V
4.19.1.12	Oberes Eyachtal in Albstadt-Pfeffingen	4.19.4.7	VI, Bremelau
4.19.1.13	Plüderhausen-Urbach, Sitz Plüderhausen	4.19.4.8	VII, Zwiefalten
4.19.1.14	Scher-Lauchert in Bitz	4.19.4.9	Engstingen
4.19.1.15	„Unterer Neckar“, Edingen-Neckarhausen	4.19.4.10	X, Eglingen
4.19.1.16	Unteres Schussental, Tettnang	4.19.4.11	XII
4.19.1.17	Marbach-Krettenbachtal, Börtlingen	4.19.4.12	XIII, Münsingen
4.19.1.18	Unteres Sulmtal, Neckarsulm	4.19.4.13	Vordere Albgruppe in Grabenstetten
4.19.1.19	Weißach- und Oberes Saalachtal in Bretten	4.19.5	Bodenkulturverbände
4.19.1.20	Oberes Albtal, Sitz Bad Herrenalb	4.19.5.1	Landgemeinden des Kreises Meppen und der Stadt Haselünne, Lingen
4.19.1.21	Elz-Neckar, Sitz Mosbach	4.19.5.2	Realschule Fürstenau
4.19.1.22	Schwarzwasser, Sitz Lichtenau	4.19.5.3	Schmieachgemeinden, Ebingen
4.19.1.23	Steinachtal, Sitz Schönau	4.19.5.4	Teufelsmoor in Worpswede, Kreis Osterholz
4.19.1.24	Engstingen	4.19.5.5	Wasserverband Geestniederung Ringstedt, Landkreis Wesermünde
4.19.1.25	Erlenbachtal in Reutlingen-Altenburg	4.19.5.6	Wasserverband der Ilmenau-Niederung Lüneburg
4.19.1.26	Merzenbachtal in Reutlingen-Mittelstadt	4.19.5.7	Wasserverband Marienburg, Landkreis Hannover
4.19.1.27	Oferdingen-Pliezhausen in Reutlingen	4.19.5.8	Mittelweserverband Syke
4.19.1.28	Schaichtal in Dettenhausen	4.19.6	Deich und Sielverbände
4.19.1.29	Abwasseranlage Lustadt/Zeiskam in Lingenfeld	4.19.6.1	Deich- und Sielverband St. Jürgenfeldes, Landkreis Osterholz in Osterholz-Scharmbeck
4.19.1.30	Steinlach-Wiesaz in Dußlingen	4.19.6.2	Radde Wasseracht in Löhningen, Landkreis Cloppenburg
4.19.1.31	Unteres Echaztal-Härten in Kirchentellsinfurt	4.19.6.3	Mulder Sielacht, Driever, Landkreis Leer
4.19.1.32	Abwassergruppe Haugenstein, Sitz Schopfloch	4.19.6.4	Bremischer Deichverband am linken Weserufer
4.19.1.33	Waldangelbachtal, Sitz Angelbachtal	4.19.6.5	Hase Wasseracht Cloppenburg, Landkreis Cloppenburg
4.19.1.34	Oberer Neckar, Villingen-Schwenningen	4.19.6.6	Bremischer Deichverband am rechten Weserufer
4.19.1.35	Untere Elz, Sitz Emmendingen	4.19.6.7	Butjadinger Sielacht in Burhave, Lkrs. Wesermarsch
4.19.1.36	Breisgauer Buch, Freiburg	4.19.6.8	Hadelner Deich- und Uferbauverband, Otterndorf, Kreis Land Hadeln
4.19.1.37	Kempton (Allgäu)	4.19.6.9	Deichacht Esens, Harlingerland
4.19.1.38	Kammerforst, Sitz Karlsdorf-Neuthard	4.19.6.10	Jetzel-Deichverband, Dannenberg-Lüchow, Dannenberg
4.19.1.39	Kraichbachniederung, Sitz Bad Schönborn	4.19.6.11	Haaren Wasseracht in Metjendorf, Landkreis Ammerland
4.19.1.40	Riss	4.19.6.12	Leda-Jümme-Verband, Leer
4.19.1.41	Salach	4.19.6.13	Ammerländer Wasseracht in Westerstede
4.19.1.42	Staufener Bucht, Bad Krozingen	4.19.6.14	Vereinigung der sechs Emsdeichachten, Leer, Landkreis Leer
4.19.1.43	Wagbach, Sitz Waghäusel	4.19.6.15	Sielachten Dornum, Esens, Stickhausen, Wittmund
4.19.1.44	Mittlere Fils, Salach	4.19.6.16	Vechtaer Wasseracht Damme, Standkreis Vechta
4.19.1.45	Bühl und Umgebung in Bühl	4.19.6.17	Friesoyter Wasseracht in Cloppenburg, Landkreis Cloppenburg
4.19.1.46	Nagold	4.19.6.18	Deichverband Land Wursten in Dorum, Kreis Wesermünde
4.19.1.47	Mariatal in Ravensburg	4.19.7	Entwässerungsverbände
4.19.1.48	Mittleres Schussental in Berg		
4.19.1.49	Hegau-Süd, Singen (Hohentwiel)		
4.19.1.50	„Leimbach-Angelbach“ in Wiesloch		
4.19.1.51	Weidachverband Öffingen-Schmidlen, Schmidlen		
4.19.1.52	Hirrlingen-Starzel		
4.19.1.53	Unteres Eyachtal in Haigerloch		
4.19.1.54	Obere Seefelder Aach, Bermatingen		
4.19.1.55	Untere Brenz Sontheim an der Brenz, Lkrs. Heidenheim		

- | | | | |
|------------|---|------------|--|
| 4.19.7.1 | Öffentliche Entwässerung Freudenstadt-Baiersbronn, Sitz Baiersbronn | 4.19.15.21 | Wasserversorgung Eberbachgruppe in Dunningen |
| 4.19.7.2 | Bederkesa (Kreis Land Hadeln), Brake | 4.19.15.22 | Wasserversorgung Hohenberggruppe, Meißstetten |
| 4.19.7.3 | Emden in Pewsum, Landkreis Norden | 4.19.15.23 | Wasserversorgung Hoher Randen, Tengen |
| 4.19.7.4 | Norden in Norden | 4.19.15.24 | Wasserversorgung Hohlebach-Kandertal, Schliengen |
| 4.19.7.5 | Oldersum, Landkreis Leer | 4.19.15.25 | Wasserversorgung Jagstgruppe |
| 4.19.7.6 | „Obere Rheinniederung“ in Rülzheim | 4.19.15.26 | Wasserversorgung Kraichbachgruppe, Forst |
| 4.19.8 | Filterwasserversorgungsverbände | 4.19.15.27 | Wasserversorgung Lohmühle in Loßburg |
| 4.19.8.1 | für die Landgemeinden des Kreises Einbeck, Einbeck | 4.19.15.28 | Wasserversorgung Lußhardt, Waghäusel |
| 4.19.8.2 | für Kulturpflege in Kreis und Stadt Einbeck, Einbeck | 4.19.15.29 | Wasserversorgung Neibsheim-Büching, Sitz Neibsheim |
| 4.19.8.3 | für Rinderbesamung in Nordbaden, Helmstadt, Landkreis Sinsheim | 4.19.15.30 | Wasserversorgung Nordostwürttemberg |
| 4.19.8.4 | für Tierkörperbeseitigung Karlsruhe | 4.19.15.31 | Wasserversorgung Roßwälden-Wellingen-Ebersbach, Roßwälden |
| 4.19.8.5 | für Tierkörperbeseitigung, Lahr | 4.19.15.32 | Wasserversorgung Schwarzbrunnen in Pfalzgrafenweiler |
| 4.19.8.6 | für Tierkörperbeseitigung, Stockach | 4.19.15.33 | Wasserversorgung Zollernalb, Balingen |
| 4.19.8.7 | für Tierkörperbeseitigung, Waldshut | 4.19.15.34 | Wasserversorgung Ohmbachtal in Schönenberg-Kübelberg |
| 4.19.9 | Flußunterhaltungsverbände
Wasserverband Obere Jagst,
Sitz Eilwangen/Jagst | 4.19.15.35 | Wasserversorgung des Kleinen Heuberg in Ailstag |
| 4.19.10 | Meliorationsverbände
Aurich, Wittmund | 4.19.15.36 | Wasserversorgung Starzach-Eyach in Haigerloch |
| 4.19.11 | Reinerhaltungsverbände
Burgdorfer Aue, Burgdorf, Kreis Burgdorf | 4.19.15.37 | Wasserversorgung Badische Bergstraße, Sitz Weinheim |
| 4.19.12 | Unterhaltungsverbände | 4.19.15.38 | Wasserwirtschaftlicher Zweckverband Häcklingen-Rettmer, Oedeme |
| 4.19.12.1 | Ochtumverband, Harpstedt, Landkreis Grafschaft Hoya | 4.19.15.39 | Wasserzweckverband Liebelsberg in Liebelsberg |
| 4.19.12.2 | Alpe-Schwarzeriede, Rethem (Aller) | 4.19.15.40 | Wasserversorgung Blau-Lautergruppe, Kirchheim/Teck |
| 4.19.12.3 | Böhme, Fallingbostel | 4.19.15.41 | Wasserversorgungsgruppe für das Untere Schussental, Meckenbeuren |
| 4.19.12.4 | Leineverband, Hildesheim (Geschäftsstelle in Göttingen) | 4.19.15.42 | Wasserversorgungsgruppe Haugenstein, Bittelbronn |
| 4.19.12.5 | Medemverband, Otterndorf, Kreis Land Hadeln | 4.19.15.43 | Biber-Wasserversorgungsgruppe, Michelfeld |
| 4.19.12.6 | Wümme Wasserverband, Fischerhude, Landkreis Verden | 4.19.15.44 | Marchwasserverband, March |
| 4.19.13 | Wasserbeschaffungsverbände | 4.19.15.45 | Baarwasserversorgung in Trossingen |
| 4.19.13.1 | Allern, Apelern, Landkreis Schaumburg-Lippe | 4.19.15.46 | Wasserversorgung Germersheimer Nordgruppe in Lingenfeld |
| 4.19.13.2 | Elbmarsch, Niedermarschacht, Kreis Harburg | 4.19.15.47 | Wasserversorgung Germersheimer Südgruppe in Jockgrim |
| 4.19.13.3 | Elbmarsch, Obermarschacht, Kreis Lüneburg | 4.19.15.48 | Wasserversorgung Ostalb, Gerstetten |
| 4.19.13.4 | Elm-Asse, Schöningen, Kreis Helmstedt | 4.19.15.49 | Wasserversorgung Schmerachgruppe, Ilshofen |
| 4.19.13.5 | Harburg, Hittfeld, Kreis Harburg | 4.19.15.50 | Wasserversorgung Kleine Kinzig in Freudenstadt |
| 4.19.13.6 | Land Hadeln, Otterndorf, Kreis Land Hadeln | 4.19.15.51 | Wasserversorgung Albgau in Ettlingen |
| 4.19.13.7 | Landkreis Hannover-West, Wennigsen/Deister, Landkreis Hannover | 4.19.15.52 | Wasserversorgung Unteres Aitrachtal in Immendingen |
| 4.19.14 | Wasserleitungsverbände
Altes Land, Dollern | 4.19.15.53 | Dinkelberg-Wasserversorgung, Maulburg |
| 4.19.15 | Wasserversorgungsverbände | 4.19.15.54 | Buchenbacher Wasserversorgungsgruppe, Ingelfingen |
| 4.19.15.1 | Westpfalz in Kusel | 4.19.15.55 | Eislinger Wasserversorgungsgruppe |
| 4.19.15.2 | Gäuwasserversorgung Bondorf | 4.19.15.56 | Egauwasserversorgungsgruppe, Dischingen |
| 4.19.15.3 | Strohäuwasserversorgungsgruppe Korntal-Münchingen | 4.19.15.57 | Bühlertalwasserversorgungsgruppe, Obersontheim |
| 4.19.15.4 | Gehrenberg-Wasserversorgungsgruppe, Oberteuringen | 4.19.15.58 | Brettachtal, Bretzfeld |
| 4.19.15.5 | Söllbachgruppe, Burgstetten | 4.19.15.59 | Kaltenbronn, Mulfingen |
| 4.19.15.6 | Ammertal-Schönbuchgruppe, Böblingen | 4.19.15.60 | Renningen |
| 4.19.15.7 | Gruppenwasserversorgung am alten Brunnen, Rheinmünster | 4.19.15.61 | Steinberggruppe |
| 4.19.15.8 | Balzofen, Bühl | 4.19.15.62 | Besigheimer Wasserversorgungsgruppe, Sitz Besigheim |
| 4.19.15.9 | Gruppenwasserversorgung Hohberg, Östringen | 4.19.15.63 | Gemeindewasserverband Massenbach-Massenbachhausen, Massenbachhausen, Lkrs. Heilbronn |
| 4.19.15.10 | Gruppenwasserversorgungsverband Unteres Aitrachtal | 4.19.15.64 | Wasserversorgungsverband „Krebsbachgruppe“, Sitz Schwarzach |
| 4.19.15.11 | Haslach-Wasserversorgung, Neukirch | 4.19.15.65 | Wasserversorgungsverband „Vorderes Murgtal“, Sitz Gernsbach |
| 4.19.15.12 | Heimbachwasserversorgungsgruppe Dornhan | 4.19.15.66 | Oberes Elsenzthal, Eppingen, Lkrs. Heilbronn |
| 4.19.15.13 | Heuberg-Wasserversorgungsgruppe links der Donau, Meißstetten | 4.19.15.67 | Mühlbach, Bad Rappenau, Lkrs. Heilbronn |
| 4.19.15.14 | Lautertalgruppe, Buttenhausen | 4.19.15.68 | Sulmwasserversorgungsgruppe Obersulm-Sülzbach, Lkrs. Heilbronn |
| 4.19.15.15 | Hohenloher Wasserversorgungsgruppe | 4.19.15.69 | Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odw.), Sitz Wilhelmsfeld |
| 4.19.15.16 | Mannenbach-Wasserversorgungsgruppe, Dobel | | |
| 4.19.15.17 | Renninger Wasserversorgungsgruppe, Sitz Renningen | | |
| 4.19.15.18 | Schwarzwaldwasserversorgung in Altburg | | |
| 4.19.15.19 | Wasserversorgung Schaidt/Freckenfeld, Wörth | | |
| 4.19.15.20 | Wasserversorgung der Rißgruppe, Biberach a. d. Riß in Warthausen | | |

<p>4.19.15.70 Gruppenwasserversorgung „Unteres Elsenzthal“, Sitz Bammental</p> <p>4.19.15.71 Wasserversorgungsverband „Letzenberggruppe“, Sitz Malsch</p> <p>4.19.15.72 Wasserversorgungsverband „Hardtgruppe“, Sitz Sandhausen</p> <p>4.19.15.73 Wasserversorgungsverband „Südkreis Mannheim“, Sitz Reilingen</p> <p>4.19.15.74 Wasserversorgungsverband „Unterer Schwarzbach“, Sitz Waibstadt</p> <p>4.19.15.75 Wasserversorgungsverband der Gemeinden des Hügellandes zwischen Alb und Pfinz, Karlsruhe</p> <p>4.19.15.76 Heubergwasserversorgungsgruppe links der Donau in Deilingen</p> <p>4.19.15.77 Lautertalwasserversorgungsgruppe in Münsingen</p> <p>4.19.15.78 Wasserversorgungsverband Schussen-Rotachtal in Aulendorf</p> <p>4.19.15.79 Neuravensburger Wasserversorgungsgruppe in Wangen i. Allgäu</p> <p>4.19.15.80 Wasserversorgung Hohenzollern in Burladingen</p> <p>4.19.15.81 Wasserversorgung Vordere Albgruppe, Rathaus Böhringen, Römerstein</p> <p>4.19.15.82 Wasserversorgungsverband „Möhlinggruppe“, Pfaffenweiler</p> <p>4.19.15.83 Gruppenwasserversorgung Höchenschwander Berg, Sitz Höchenschwand</p> <p>4.19.15.84 Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße, Sitz Heddesheim</p> <p>4.19.15.85 Nordstetter Wasserversorgungsgruppe, Horb a. N.</p> <p>4.19.15.86 Eiderverband Rendsburg in Rendsburg</p> <p>4.19.15.87 Wasserversorgung der Gebietsgemeinden Sitz Tiefenbronn</p> <p>4.19.15.88 Wasserversorgung Goslar-West, Othfresen, Kreis Goslar</p> <p>4.19.15.89 Wasserversorgung Grasleben-Mariental, Grasleben, Kreis Helmstedt</p> <p>4.19.15.90 Wasserversorgung „Neckargruppe“ Edingen-Neckarhausen</p> <p>4.19.15.91 Obere Schussentalgruppe in Bad Waldsee 1-Gaisbeuren</p> <p>4.19.15.92 Oberes Pfinztal, Sitz Keltern</p> <p>4.19.15.93 Ried</p> <p>4.19.15.94 „Mittlere Lauchert“, Hettingen</p> <p>4.19.16 Wasserverteilungsverbände Verden (Mitte, Nord, Ost und West) in Verden/Aller</p> <p>4.19.17 Wegebauverbände</p> <p>4.19.17.1 Ulm IV</p> <p>4.19.17.2 Stade</p> <p>4.19.17.3 Lindach, Lindach, Ostalbkreis</p> <p>4.19.17.4 Bodenverband Mergentheim, Creglingen</p> <p>4.19.17.5 Bodenverband Mergentheim-West, Weikersheim</p> <p>4.19.17.6 Bodenverband Tauber, Boxberg</p> <p>4.19.18 Sonstige Wasser- und Bodenverbände</p> <p>4.19.18.1 Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Lüchow</p> <p>4.19.18.2 Wasser- und Bodenverbände in Nordrhein-Westfalen, die auf besonderem Gesetz beruhen (Großer Erftverband, Emschergenossenschaft, Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft, Ruhrverband, Ruhrtalsperrenverein, Lippeverband) und die auf Grund der Ersten Wasserverbandsverordnung gegründet worden sind</p> <p>4.19.18.3 Wasser- und Bodenverbände im Land Schleswig-Holstein, die hauptamtliches Personal beschäftigen</p> <p>4.19.18.4 Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Rheinland-Pfalz</p>	<p>2.</p> <p>3.</p> <p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p> <p>4.</p> <p>5.</p> <p>6.</p> <p>7.</p> <p>8.</p> <p>9.</p> <p>10.</p> <p>11.</p> <p>12.</p> <p>13.</p> <p>14.</p> <p>15.</p> <p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p> <p>4.</p> <p>5.</p> <p>6.</p> <p>7.</p> <p>8.</p> <p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p> <p>4.</p> <p>5.</p> <p>6.</p> <p>7.</p> <p>8.</p>	<p>Apothekerkammern Hamburg (Einzelvereinbarungen), Schleswig-Holstein und des Saarlandes (vgl. auch Anlage I)</p> <p>Architektenkammern Bremen und Niedersachsen, Hannover (vgl. auch Anlage I)</p> <p style="text-align: center;">B</p> <p>Badische Kommunale Landesbank — Girozentrale —, Mannheim (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Badische Landesbausparkasse, Karlsruhe</p> <p>Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege, Karlsruhe</p> <p>Badischer Landesverein für Innere Mission, Karlsruhe</p> <p>Bayerische Landesbank Girozentrale, München (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Bayern-Versicherung, Öffentliche Lebensversicherungsanstalt, München</p> <p>Berliner Pfandbriefbank, Berlin (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Techniker-Krankenkasse, Ersatzkasse für die technischen Berufe</p> <p>Bezirksverein für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe, Heidelberg</p> <p>Bezirksvereine für soziale Rechtspflege in Baden-Württemberg</p> <p>Brandenburgische Provinzialbank und Girozentrale, Berlin (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Braunschweigisches Ritterschaftliches Kreditinstitut, Wolfenbüttel (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Bremer Landesbank — Girozentrale —, Bremen (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Bremer Notarkammer</p> <p>Bundessteuerberaterkammer</p> <p style="text-align: center;">C</p> <p>Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p style="text-align: center;">D</p> <p>Deutsche Beamtenversicherungsgruppe, Berlin</p> <p>Deutsche Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, Frankfurt am Main (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Deutsche Klassenlotterie, Berlin (Haustarifvertrag)</p> <p>Deutsche Pfandbriefanstalt, Wiesbaden (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Bonn-Bad Godesberg (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Die Christengemeinschaft in Niedersachsen, Hannover</p> <p>Die Sparkasse in Bremen, Bremen (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>
---	---	--

Anlage II
Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die nicht den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden
(Stand 1. Januar 1982)

A

1. Ärztekammer des Saarlandes (vgl. auch Anlage I)

E

1. Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse Karlsruhe
2. Eisenbahnsparverein Karlsruhe
3. Ersatzkassen der gesetzlichen Krankenversicherung, die den Ersatzkassen-Tarifvertrag (EKT) vom 1. Januar 1966 anwenden
4. Evangelisches Kinder- und Jugendheim Pilgerhaus, Weinheim
5. Evangelische Kirchen (vgl. auch Anlage I)
- 5.1 Bremische Evangelische Kirche
- 5.2 Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg
- 5.3 Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in Lübeck
- 5.4 Deutsche Evangelisch-methodistische Kirche
6. Evangelisches Mädchenheim Niefernburg, Niefern-Öschelbronn

F

Feuerversicherungsanstalt Saarland, Saarbrücken

H

1. Hamburgische Landesbank — Girozentrale —, Hamburg (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)
2. Hamburgische Notarkammer (Einzelvereinbarungen)
3. Handelskammer Bremen (vgl. auch Anlage I)
4. Handelskrankenkasse Bremen
5. Hessische Landesbank — Girozentrale —, Frankfurt am Main (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)

I

1. Industrie- und Handelskammern (vgl. auch Anlage I)
 - 1.1 in Baden-Württemberg
 - 1.2 in Berlin
 - 1.3 in Bremen: Bremerhaven
 - 1.4 in Schleswig-Holstein: Flensburg, Kiel
 - 1.5 in Hessen: Darmstadt, Dillenburg, Frankfurt am Main, Friedberg, Fulda, Gießen, Kassel, Offenbach am Main, Wetzlar, Wiesbaden
 - 1.6 in Rheinland-Pfalz
 - 1.7 im Saarland
 - 1.8 in Bayern
2. Innungen (vgl. auch Anlage I)
 - 2.1 Handwerksinnungen in Nordrhein-Westfalen
 - 2.2 Innungen in Baden-Württemberg
 - 2.2.1 Bäcker-Innungen Bad Mergentheim und Künzelsau, Heidelberg, Mannheim, Baden-Baden, Bruchsal (Land), Karlsruhe, Neuenbürg, Pforzheim, Ettlingen
 - 2.2.2 Bau-Innung Mannheim, Karlsruhe
 - 2.2.3 Bauhandwerks-Innung Bühl
 - 2.2.4 Baugewerks-Innung Rastatt-Baden-Baden
 - 2.2.5 Dachdecker-Innung Karlsruhe
 - 2.2.6 Elektro-Innungen Ortenau, Heidelberg, Mannheim
 - 2.2.7 Faß- und Weinküfer-Innung Heilbronn-Öhringen, Künzelsau
 - 2.2.8 Fleischer-Innungen Heidelberg, Baden-Baden-Rastatt, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Bad Mergentheim, Heilbronn und Öhringen
 - 2.2.9 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Innung Karlsruhe
 - 2.2.10 Friseur-Innung Mannheim
 - 2.2.11 Gips- und Stukkateur-Innung Rastatt-Baden-Baden-Bühl
 - 2.2.12 Glaser-Innung Karlsruhe
 - 2.2.13 Innung des Kraftfahrzeughandwerks Mannheim
 - 2.2.14 Innung Holz und Kunststoff, Innenausbau Heidelberg
 - 2.2.15 Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Mannheim, Heidelberg, Bühl-Achern, Rastatt-Baden-Baden

- 2.2.16 Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Karlsruhe
- 2.2.17 Kraftfahrzeug-Innung Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt-Baden-Baden-Bühl, Freiburg
- 2.2.18 Maler- und Lackierer-Innung Heilbronn und Öhringen, Mannheim, Baden-Baden, Murgtal
- 2.2.19 Schlosser- und Maschinenbau-Innung Mannheim
- 2.2.20 Schlosser-, Schmiede- und Maschinenbauer-Innung Karlsruhe
- 2.2.21 Schreiner-Innungen Bad Mergentheim, Mannheim, Karlsruhe
- 2.2.22 Straßenbauer-Innung Heilbronn
- 2.2.23 Stukkateur-Innung Heilbronn-Öhringen
- 2.2.24 Stukkateur- und Gips- und Innung Mannheim
- 2.2.25 Vulkaniseur-Innung Baden
- 2.2.26 Zimmerer-Innung Bühl

J

Johannes-Anstalten in Mosbach

K

1. Kassenärztliche Vereinigungen (vgl. auch Anlage I)
 - 1.1 von Berlin
 - 1.2 des Saarlandes
 - 1.3 Bayerns
2. Kassenzahnärztliche Vereinigungen (vgl. auch Anlage I)
 - 2.1 Berlin
 - 2.2 Bremen
 - 2.3 Hamburg
 - 2.4 Nordrhein
 - 2.5 für die Regierungsbezirke Freiburg und Stuttgart
 3. Kath. Kinderheim „St. Josef“ in Mannheim
 4. Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)
 5. Kreishandwerkerschaften (vgl. auch Anlage I)
 - 5.1 in Baden-Württemberg: Rhein-Neckar, Odenwaldkreis, Freiburg/Breisgau, Hochschwarzwald, Markgräflerland, Main-Tauber-Kreis, Tuttlingen
 - 5.2 in Bremen: Bremen, Bremerhaven-Wesermünde
 - 5.3 in Hessen: Darmstadt, Dieburg, Fulda, Hersfeld-Rotenburg, Hofgeismar-Wolfhagen, Odenwaldkreis
 - 5.4 in Niedersachsen: Alfeld, Duderstadt, Einbeck, Göttingen, Hameln-Pyrmont, Hannover, Hannoversch-Münden, Hildesheim, Holzminden, Northeim, Peine, Wilhelmshaven
 6. Kreissparkassen (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)
 - 6.1 Blieskastel, Blieskastel
 - 6.2 Homburg, Homburg
 - 6.3 Merzig, Merzig
 - 6.4 Neunkirchen, Neunkirchen
 - 6.5 Saarbrücken, Saarbrücken
 - 6.6 Saarlouis, Saarlouis
 - 6.7 St. Ingbert, St. Ingbert
 - 6.8 St. Wendel, St. Wendel
 - 6.9 Wadern, Wadern
 7. Kursmaklerkammern Berlin und Frankfurt am Main

L

1. Landesapothekerkammer Hessen (vgl. auch Anlage I)
2. Landesbank Rheinland-Pfalz — Girozentrale —, Mainz (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)
3. Landesbank Saar — Girozentrale —, Saarbrücken (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)

<p>4. Landesbank Schleswig-Holstein — Girozentrale —, Kiel (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>		<p>Westdeutscher Rundfunk, Zweites Deutsches Fernsehen</p>
S		
<p>5. Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>	<p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p>	<p>SAA-Betriebe, Hamburg</p> <p>St. Vincentius-Verein, Karlsruhe</p> <p>Schleswig-Holsteinische Landesbrandkasse, Kiel (TV für das Private Versicherungsgewerbe, für Einstellungen ab 1. Januar 1971)</p>
<p>6. Landestheater Württemberg-Hohenzollern, Tübingen</p>		
<p>7. Landschaftliche Brandkasse Hannover (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p>	<p>4.</p>	<p>Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>
<p>8. Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>	<p>5.</p> <p>6.</p>	<p>Sozialstation Lorch, Ostalbkreis</p> <p>Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>
<p>9. Lastenausgleichsbank, Bonn-Bad Godesberg (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>	<p>7.</p>	<p>Stadtsparkassen (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>
<p>10. Lebensversicherungsanstalt Saarland, Saarbrücken</p>	<p>7.1</p> <p>7.2</p> <p>7.3</p> <p>7.4</p>	<p>Neunkirchen, Neunkirchen</p> <p>Saarbrücken, Saarbrücken</p> <p>Saarlouis, Saarlouis</p> <p>Völklingen, Völklingen</p>
N		
<p>1. Nassauische Sparkasse, Wiesbaden (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>	<p>8.</p>	<p>Steuerberaterkammern Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hessen, Köln, München, Niedersachsen, Nordbaden, Nürnberg, Saarland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Stuttgart, Westfalen-Lippe</p>
<p>2. Neuapostolische Kirche in Kiel</p>		
<p>3. Norddeutsche Landesbank — Girozentrale —, Hannover-Braunschweig (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>	<p>9.</p> <p>9.1</p> <p>9.2</p> <p>9.3</p> <p>9.4</p> <p>9.5</p>	<p>Stiftungen</p> <p>„Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“ in Husum</p> <p>Hospitalpflege Leinstetten</p> <p>Pommern, Kiel</p> <p>Salem-Wespach</p> <p>Schwester-Frieda-Klimsch-Stiftung (Kindersanatorium), Königsfeld (Schwarzwald)</p>
<p>4. Notarkammern Berlin, Köln, Stuttgart (vgl. auch Anlage I)</p>	<p>9.6</p> <p>9.7</p> <p>9.8</p> <p>10.</p>	<p>Spitalfonds St. Peter</p> <p>Hospitalpflege in Riedlingen</p> <p>Hospitalverwaltung Weil der Stadt</p> <p>Studentenschaften der bremischen Hochschulen für Nautik, für Sozialpädagogik und Sozialökonomie, für Technik</p>
O		
<p>1. Oberste Behörde für Traber-Zucht und -Rennen, Berlin</p>		
<p>2. Öffentliche Bausparkassen Hamburg (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>		
<p>3. Öffentliche Bausparkasse Württemberg, Stuttgart</p>		
<p>4. Öffentliche Versicherungsanstalt der Badischen Sparkassen — ÖVA —, Mannheim</p>		
P		
<p>1. Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf</p>		
<p>2. Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf</p>		
<p>3. Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflicht- versicherungsanstalt Schleswig-Holstein, Kiel (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p>		
<p>4. Provinzial-Lebensversicherung Hannover, Hannover (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p>		
R		
<p>1. Rechtsanwaltskammern (vgl. auch Anlage I)</p>		
<p>1.1 in Baden-Württemberg</p>		
<p>1.2 zu Berlin</p>		
<p>1.3 Hanseatische Rechtsanwaltskammer Bremen</p>		
<p>1.4 Düsseldorf</p>		
<p>1.5 Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg</p>		
<p>1.6 Hamm</p>		
<p>1.7 Kassel</p>		
<p>1.8 Koblenz</p>		
<p>1.9 Köln</p>		
<p>1.10 des Saarlandes, Saarbrücken</p>		
<p>2. Remonstrantisch-Reformierte Kirchengemeinde, Friedrichstadt</p>		
<p>3. Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade, Stade (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>		
<p>4. Rundfunkanstalten (wenden Haus-Tarifverträge an): Bayerischer Rundfunk, Deutsche Welle, Deutschlandfunk, Hessischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Radio Bremen, Saarländischer Rundfunk, Sender Freies Berlin, Süddeutscher Rundfunk, Südwestfunk,</p>	<p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p> <p>4.</p> <p>5.</p> <p>6.</p> <p>7.</p>	<p>Waldgenossenschaft Oberried</p> <p>Westdeutsche Landesbank — Girozentrale —, Düsseldorf-Münster (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Westfälische Landschaft, Münster (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Westfälische Provinzial- und Feuersozietät zu Münster, Münster (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p> <p>Westfälische Provinzial-Lebensversicherungs- anstalt, Münster (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p> <p>Württembergische Kommunale Landesbank — Girozentrale — Stuttgart (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p> <p>Württembergischer Sparkassen- und Giroverband, Stuttgart (TV für die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten)</p>
T		
		<p>Tierärztekammer Schleswig-Holstein (vgl. auch Anlage I)</p>
V		
	<p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p>	<p>Verband öffentlicher Lebens- und Haftpflichtversicherer, Düsseldorf (TV für das private Versicherungsgewerbe)</p> <p>Vereinigung der Jäger des Saarlandes</p> <p>Versorgungswerk der Steuerberater und Steuerbevollmächtigten im Saarland, Saarbrücken</p>
W		

Z

- | | | | |
|---------|--|-----------|--|
| 1. | Zahnärztekammern Hamburg und Schleswig-Holstein (vgl. auch Anlage I)
— Einzelvereinbarungen — | 2.9.13 | Zwiefalten-Hayingen |
| 2. | Zweckverbände | 2.9.14 | Mittleres Schussental in Ravensburg |
| 2.1 | Altenheime | 2.9.15 | Kenzingen-Herbolzheim mit Sitz in Kenzingen |
| 2.1.1 | Altenheim Haseldorf | 2.9.16 | Gullen in Grünkraut-Gullen |
| 2.1.2 | Alters- und Pflegeheim Westerhorn | 2.9.17 | Verwaltungsgemeinschaft Leintal-Frickenhofer Höhe, Leinzell, Ostalbkreis |
| 2.2 | Flurbereinigungsverbände | 2.9.18 | Nachbarschaftsverband Ulm in Ulm |
| 2.2.1 | Verband der Teilnehmergeinschaften
Flurbereinigung Bamberg | 2.10 | Wasser- und Bodenverbände |
| 2.2.2 | Weitingen, Weitingen | 2.10.1 | Abwasserverbände |
| 2.3 | Friedhofsverbände | 2.10.1.1 | Illmensee-Ruschweiler-Illwangen, Illmensee |
| 2.4 | Gasversorgungsverbände | 2.10.1.2 | Vorderes Albtal, Albrück |
| 2.5 | Klärwerke | 2.10.1.3 | Kaiserstuhl-Mitte, Sitz Oberrotweil |
| 2.5.1 | Abwasserklärwerke | 2.10.1.4 | Klöpferbachtal, Sitz Aspach |
| 2.5.1.1 | Eberbachtal, Eberstadt, Lkrs. Heilbronn | 2.10.1.5 | Mittleres Murgtal |
| 2.5.1.2 | Eschental, Neenstetten | 2.10.1.6 | Oberndorf-Rastatter-Gewerbekanal |
| 2.5.2 | Gruppenklärwerke | 2.10.1.7 | „Mittleres Wieslauftal“, Sitz Schlechtbach |
| 2.5.2.1 | Grenzbach, Mönshausen | 2.10.1.8 | Obere Salemer Aach, Frickingen |
| 2.5.2.2 | Weidach, Kirchheim am Neckar | 2.10.1.9 | Bad Wimpfen-Untereisesheim,
Untereisesheim, Lkrs. Heilbronn |
| 2.5.2.3 | Döffingen-Dätzingen-Schafhausen, Grafenau,
Lkrs. Böblingen | 2.10.1.10 | Schneidheimer Sechta, Unterschneidheim/
Ostalbkreis |
| 2.5.2.4 | Döffingen-Dätzingen-Schafhausen,
Sitz Döffingen | 2.10.1.11 | Neckar-Katzenbachtal in Rottenburg/N. |
| 2.5.2.5 | Würmursprung, Altdorf | 2.10.1.12 | Raum Ergenzingen in Rottenburg/N. |
| 2.5.3 | Sammelklärwerke | 2.10.1.13 | „Kaiserstuhl + Nord“, Sitz Wyhl |
| 2.6 | Müllabfuhrverbände | 2.10.1.14 | „Hasiachtal“, Lenzkirch |
| 2.6.1 | Lein-Rems, Heubach, Ostalbkreis | 2.10.1.15 | „Weilertal“, Müllheim |
| 2.6.2 | Ostkreis Aalen, Bopfingen, Ostalbkreis | 2.10.1.16 | „Oberes Mühlbachtal“, Sitz Vöhringen |
| 2.7 | Obsterzeugungs- und Verwaltungsverbände | 2.10.1.17 | Donau-Riedlingen in Riedlingen |
| 2.8 | Schulverbände | 2.10.1.18 | „Grünkraut“-Schlier in Schlier |
| 2.8.1 | Grundschulverbände | 2.10.1.19 | „Oberes Laucherttal“ in Burladingen |
| 2.8.1.1 | Zell a. A. | 2.10.2 | Abwasserbeseitigungsverbände |
| 2.8.1.2 | Altheim/Alb-Weidenstetten | 2.10.3 | Zweckverband Abwasserbeseitigung |
| 2.8.2 | Hauptschulverbände | 2.10.3.1 | „Mittleres Wutachtal“ Wutöschingen |
| 2.8.2.1 | Kuppingen | 2.10.3.2 | Abwasserreinigungsverbände |
| 2.8.2.2 | Oberjesingen, Deckenpfronn (Sitz Herrenberg) | 2.10.3.3 | Oberes Ammertal, Sitz Herrenberg |
| 2.8.2.3 | Langenschemmern-Aufhofen | 2.10.3.4 | Bempflingen-Riederich, Bempflingen |
| 2.8.2.4 | Uhdlingen-Mühlhofen, Oberuhldingen | 2.10.4 | Grübingen-Mühlhausen im Tale, Grübingen |
| 2.8.3 | Mittelpunktschulverbände | 2.10.4.1 | Lauter-Rems, Mögglingen, Ostalbkreis |
| 2.8.4 | Mittelpunktschule Wustrow | 2.10.4.2 | Albwasserversorgungsverbände |
| 2.8.4.1 | Musikschulen | 2.10.5 | Albwasserversorgungsgruppe VII/IX —
Schmiechgruppe in Schelklingen-Gundershofen,
Heroldstadt |
| 2.8.4.2 | Jugendmusikschule Württemberg | 2.10.5.1 | Albwasserversorgungsgruppe XI in Öllingen,
Setzingen |
| 2.8.5 | Allgäu in Wangen im Allgäu (teilweise) | 2.10.5.2 | Beregungsverbände |
| 2.8.5.1 | Nachbarschaftsschulverbände | 2.10.5.3 | „Untere Au“, Bremgarten-Hartheim |
| 2.8.5.2 | Herrenberg-Deckenpfronn, Herrenberg | 2.10.5.4 | „Binzenacker“, Neuenburg |
| 2.8.6 | Kupferzell | 2.10.5.5 | „Untere Riese“, Neuenburg |
| 2.8.7 | Sonderschulverbände | 2.10.6 | „Neuer Stein“, Neuenburg |
| 2.8.7.1 | Sonderschule Elztal, Sitz Gutach i. Br. | 2.10.6.1 | „Oberfeld“, Neuenburg |
| 2.8.7.2 | Sonstige Schulverbände | 2.10.6.2 | Entwässerungsverbände |
| 2.8.7.3 | Arnach-Dietmanns-Eintüren-Seibranz in
Bad Wurzach | 2.10.7 | Moos, Sitz Umkirch |
| 2.9 | Verwaltungsverbände | 2.10.7.1 | Stunzachtal, Rosenfeld-Heiligenzimmern |
| 2.9.1 | Besigheim | 2.10.7.2 | Flußunterhaltungsverbände |
| 2.9.2 | Krautheim | 2.10.7.3 | Flußbau Salemer Aach, Mimmenshausen |
| 2.9.3 | Limpurger Land, Gaildorf | 2.10.8 | „Rottumtal“, Ochsenhausen |
| 2.9.4 | Marbach am Neckar | 2.10.9 | „Rottal“, Rot a. d. Rot |
| 2.9.5 | Neckartenzlingen | 2.10.10 | Hochwasserschutzverbände |
| 2.9.6 | Oberes Gäu, Gäufelden | 2.10.10.1 | Bleibach, Sitz Herbolzheim |
| 2.9.7 | Reichenbach/Fils | 2.10.10.2 | Meliorationsverbände |
| 2.9.8 | Steinheim/Murr | 2.10.10.3 | Norden |
| 2.9.9 | Illertal in Erolzheim | 2.10.10.4 | Vorflutbeschaffungsverbände |
| 2.9.10 | Rot-Tannheim in Rot a. d. Rot | 2.10.11 | Moos, Sitz Umkirch |
| 2.9.11 | Kapfenburg, Westhausen, Ostalbkreis | 2.10.11.1 | Nördlicher Batzenberg, Sitz Wolfenweiler |
| 2.9.12 | Tannhausen, Ostalbkreis | 2.10.11.2 | Südlicher Batzenberg, Sitz Mengen |
| | | 2.10.11.3 | „Nördlicher Kaiserstuhl“, Sitz Endingen |
| | | 2.10.11.4 | Wasserversorgungsverbände |
| | | 2.10.11.5 | Himmelreich, Sitz Buchenbach |
| | | | „in den Berglen“, Sitz Buhlbronn |
| | | | March, Sitz Hugstetten |
| | | | Möhlinggruppe, Sitz Pfaffenweiler |
| | | | Wasserversorgungsgruppe Langnau |

- 2.10.11.6 Eschachwasserversorgungsgruppe, Zimmern o. R.
- 2.10.11.7 Gruppenwasserversorgung Gutenzell-Hürbel
- 2.10.11.8 Illertal-Wasserversorgungsgruppe in Berkheim
- 2.10.11.9 Mühlbach-Wassergruppe in Schemmerhofen
- 2.10.11.10 Wasserversorgung Menzlesmühle, Kaisersbach
- 2.10.11.11 Wasserversorgungsgemeindeverband Ober- und Untertalheim, Untertalheim
- 2.10.11.12 Wasserversorgungsgruppen Bergatreute-Roßberg in Bergatreute
- 2.10.11.13 Tunniberggruppe, Sitz Munzingen
- 2.10.11.14 Vorderes Murgtal
- 2.10.11.15 Rieswasserversorgung, Sitz Ellwangen, Jagst
- 2.10.11.16 Strohgäuwasserversorgungsgruppe, Sitz Korntal
- 2.10.11.17 Wasserversorgung Döffingen, Schafhausen, Dätzingen, Sitz Döffingen
- 2.10.11.18 Wasserversorgung Donaugruppe
- 2.10.11.19 Wasserversorgung Egenhausen-Spielberg, Spielberg
- 2.10.11.20 Wasserversorgung Friolzheim-Wimsheim, Sitz Friolzheim
- 2.10.11.21 Wasserversorgung „Hochsträßgruppe II“, Blaustein-Herrlingen in Blaustein, Rathaus Arnegg
- 2.10.11.22 Wasserversorgung Wälderhöfe in Altmannshofen
- 2.10.11.23 Wasserverband „Langenbalken“, Bad Krozingen
- 2.10.11.24 Wasserverband „Glockenackern“, Buggingen
- 2.10.11.25 Wasserversorgung „Schwarzbachtal“ Dettighofen
- 2.10.11.26 March-Wasserverband, March
- 2.10.11.27 Wasserversorgung und Abwasserreinigung Egenhausen-Spielberg, Sitz Egenhausen
- 2.10.11.28 Hochsträßwasserversorgungsgruppe I, Allmendingen
- 2.10.11.29 Wasserversorgung Illergruppe
- 2.10.11.30 Bussenwasserversorgungsgruppe Oberstadion
- 2.10.11.31 Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe in Biberach-Stafflangen
- 2.10.11.32 Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler in Horgenzell
- 2.10.11.33 Wasserversorgungsverband „Hundsrücken“ in Boms
- 2.10.11.34 Wasserversorgungsverband Königsegg in Königseggwald
- 2.10.11.35 „Wasserversorgung Atzenberg“ in Ebersbach-Musbach
- 2.10.11.36 Wasserversorgung „Uracher-Alb-Gruppe“ in St. Johann
- 2.10.11.37 Degersee Wasserversorgungsgruppe Langnau in Tettwang
- 2.10.11.38 Wasserversorgungsgruppe Roßwälden-Wellingen, Notzingen
- 2.10.11.39 Wasserversorgungsverband Jusigruppe, Kohlberg
- 2.10.11.40 Wasserversorgung Kochereckgruppe, Untermünkheim
- 2.10.11.41 Wasserversorgung Lichtenberg-Neuwirtshaus-Sinzenburg, Oberstenfeld
- 2.10.11.42 „Eschachwasserversorgung“, Villingendorf
- 2.10.11.43 Wasserversorgung Döffingen-Schafhausen-Dätzingen, Grafenau, Lkrs. Böblingen
- 2.10.11.44 Wasserversorgung Neudenu-Allfeld-Stein, Neudenu, Lkrs. Heilbronn
- 2.10.11.45 Schozachwasserversorgungsgruppe, Untergruppenbach, Lkrs. Heilbronn
- 2.10.11.46 Reichenbach Wasserversorgungsgruppe, Ruppertshofen, Ostalbkreis
- 2.10.11.47 Rotwasserversorgungsgruppe, Ruppertshofen, Ostalbkreis
- 2.10.11.48 Wasserversorgung Sieben Brunnen, Bopfingen-Trochtelfingen, Ostalbkreis
- 2.10.11.49 Ahlenbrunnen-Gruppe in Tiefenbach
- 2.10.11.50 Wasserversorgung Steinlach, Mossingen
- 2.10.12 Wasserwerksverbände Buchen in Wildberg
- 2.10.13 Wegebauverbände

- 2.10.13.1 Wittlage
- 2.10.13.2 Wegebauerättegemeinschaft „Albrand“ in Langenenslingen
- 2.10.13.3 Eschach-Ruppertshofen, Eschach, Ostalbkreis
- 2.10.13.4 Wegebauverband (Wasser- und Bodenverband) in Zwiefalten

Anlage III

Mitglieder der Arbeitgeberverbände der VKA, die nicht Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sind
(Stand 1. Januar 1982)

Baden-Württemberg

1. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, Stuttgart
2. Bade- und Kurverwaltung GmbH Bad Bellingen, Bad Bellingen
3. Badischer Landesverband gegen die Suchtgefahren e. V., Renchen
4. Bahnhofsplatzgesellschaft Stuttgart AG, Stuttgart
5. Benedikt Kreutz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e. V., Bad Krozingen
6. Blühendes Barock, Gartenschau GmbH, Ludwigsburg
7. Christophsbad Dr. Landerer Söhne, Göppingen
8. Energie- und Wasserwerke Rhein-Neckar AG, Mannheim
9. Esslingen-Nellingen-Denkendorf Verkehrsgesellschaft mbH
10. Fachinformationszentrum Energie, Physik, Mathematik GmbH, Karlsruhe
11. Flughafen Suttgart GmbH, Stuttgart
12. Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH, Freiburg
13. Freiburger Energie- und Wasserversorgungs AG, Freiburg
14. Freiburger Verkehrs AG, Freiburg
15. Frühberatung im Ortenaukreis e. V., Offenburg
16. Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart
17. Gemeinnützige Werkstätten GmbH, Böblingen
18. Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Reutlingen mbH, Reutlingen
19. Gemeinnütziges öffentliches Krankenhaus Speyererhof GmbH, Heidelberg
20. Kernforschungszentrum Karlsruhe GmbH (KFK)
21. Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen Baden-Württemberg mbH, Fellbach
22. Hauseigentümergeinschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm, Ulm
23. Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg
24. Industriebau AG, Stuttgart
25. Interkommunales Rechenzentrum GmbH, Ulm
26. Jugendwerk Reutlingen — Gemeinnützige Stiftung —, Reutlingen
27. Kommunalentwicklung Baden-Württemberg — Kommunale Planungs-, Entwicklungs- und Sanierungsgesellschaft mbH, Stuttgart
28. Kommunales Rechenzentrum Alb-Schwarzwald GmbH, Reutlingen
29. Kommunales Rechenzentrum Franken, Heilbronn
30. Körperbehinderten-Förderung Neckar-Alb e. V., Mössingen
31. Mannheimer Verkehrs-AG, Mannheim
32. Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Mannheim
33. Raumordnungsverband Rhein-Neckar, Mannheim
34. Regionales Rechenzentrum Karlsruhe, Karlsruhe
35. Regionales Rechenzentrum Mittlerer Neckar GmbH, Stuttgart
36. Regionales Rechenzentrum südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg
37. Sanierungstreuhand Ulm GmbH, Ulm
38. Schauinslandbahn GmbH, Freiburg
39. Schlachthof Freiburg GmbH, Freiburg
40. Schloßgartenbau AG, Stuttgart
41. Schwabenlandhalle Fellbach Betriebsgesellschaft mbH, Fellbach

42. Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen
 43. Stadtwerke Bietigheim-Bissingen GmbH, Bietigheim-Bissingen
 44. Stadtwerke Bruchsal GmbH, Bruchsal
 45. Stadtwerke Crailsheim GmbH, Crailsheim
 46. Stadtwerke Esslingen a. N. GmbH, Esslingen
 47. Stadtwerke Freiburg GmbH, Freiburg
 48. Stadtwerke Heidelberg AG, Heidelberg
 49. Stadtwerke Heidenheim AG, Heidenheim
 50. Stadtwerke Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg
 51. Stadtwerke Mannheim AG, Mannheim
 52. Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker
 53. Stadtwerke Nürtingen GmbH, Nürtingen
 54. Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall
 55. Stadtwerke Tuttlingen GmbH, Tuttlingen
 56. Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH, Villingen-Schwenningen
 57. Stuttgarter Messe- und Ausstellungs-GmbH, Stuttgart
 58. Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart
 59. Stuttgarter Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Stuttgart
 60. Technische Werke der Stadt Stuttgart AG, Stuttgart
 61. Technische Werke Friedrichshafen (TWF), Friedrichshafen
 62. Theresienklinik Bad Krozingen GmbH, Bad Krozingen
 63. Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Ulm
 64. Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e. V., Karlsruhe
 65. Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH, Stuttgart
 66. Wasserwerk Winnenden GmbH, Winnenden
 67. Württembergische Aktiengesellschaft für Bauausführungen, Stuttgart
 68. Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
 69. Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH, Mannheim
- Bayern**
1. Aktion Sonnenschein, Hilfe für das mehrfach behinderte Kind e. V., München
 2. Allgäuer Werkstätten GmbH, Werkstätten der Lebenshilfe für Behinderte, Kempten
 3. Altersheimstiftung Karlstadt, Karlstadt
 4. Altstadtsanierungs-GmbH Deggendorf, Deggendorf
 5. Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern, München
 6. Arbeitsgemeinschaft der Volksbildungswerke im Landkreis Schwandorf e. V., Schwandorf
 7. Bayerische Blindenhörbücherei e. V., München
 8. Bayerische Ferngas Gesellschaft mbH — Bayerngas —, München
 9. Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V., München
 10. Bayer. Landesverband für die Wohlfahrt Gehör- und Sprachgeschädigter e. V., München
 11. Bayerisches Feuerwehrheim e. V., Bayrisch Gmain
 12. Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V., München
 13. Bayerischer Volkshochschulverband e. V., München
 14. Besamungsverein e. V., Neustadt a. d. Aisch
 15. Blindenanstalt Nürnberg e. V., Nürnberg
 16. Christopherus Schulverein München e. V., München
 17. Carl von Heß'sche Stiftung Hammelburg, Hammelburg
 18. Deutsch-Amerikanisches Institut Regensburg e. V., Regensburg
 19. Deutsche Verkehrswacht, Landesverkehrswacht Bayern e. V., München
 20. Domschule e. V., Würzburg
 21. Erlanger Stadtwerke AG, Erlangen
 22. Flughafen München GmbH, München
 23. Flughafen Nürnberg GmbH, Nürnberg
 24. Freiherr von Ow'sche Altersheimstiftung Haiming, Haiming
 25. Fremdenverkehrsverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e. V., Augsburg
 26. Fremdenverkehrsverband Ostbayern e. V., Regensburg
 27. Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, Dillingen
 28. Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eGmbH, Kitzingen
 29. Gemeinnützige Wohnbau GmbH, Weilheim, Weilheim
 30. Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft mbH, München
 31. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH, Erlangen
 32. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Pullach
 33. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Schwabach mbH, Schwabach
 34. Gemeinnützige Wohnungsbau- u. Wohnungsfürsorgegesellschaft der Stadt Bayreuth mbH, Bayreuth
 35. Gemeinschaft Kinderbetreuung Marktredwitz, Marktredwitz
 36. Gemeinschaftskläranlage Bayerischer Untermain GmbH, Erlenbach a. Main
 37. Genossenschaft Haus der Volksbildung eGmbH, Ansbach
 38. Gesellschaft zur Beseitigung von Sondermüll in Bayern mbH, München
 39. Grundstücksgesellschaft mbH Waldkraiburg, Waldkraiburg
 40. Haus der Tierzucht Wertingen, Wertingen
 41. Heimathilfe Gemeinnützige Wiederaufbaugenossenschaft eGmbH, Würzburg
 42. Heuchelhofgesellschaft mbH, Städtische Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft, Würzburg
 43. Industrie-Förderungsgesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt
 44. IWL — Werkstätten für Behinderte Gemeinn. GmbH, Landsberg am Lech
 45. Kinderhilfe Weilheim e. V., Polling
 46. Kreisspitalstiftung Weißenhorn, Weißenhorn
 47. Kreisvereinigung der Lebenshilfe Berchtesgadener Land, Bad Reichenhall
 48. Kreiswohnungsbau-Gesellschaft mbH, Straubing
 49. Kronacher Wohnungsbau Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH, Kronach
 50. Kronprinz Rupprecht von Bayern-Stiftung Gemeinnütziges Wohnungs- und Siedlungswerk in Würzburg, Würzburg
 51. Landesfremdenverkehrsverband Bayern e. V., München
 52. Lebenshilfe für Behinderte e. V., Landsberg am Lech
 53. Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Ortsvereinigung Aschaffenburg e. V., Aschaffenburg
 54. Lebenshilfe für geistig Behinderte im Landkreis Aschaffenburg e. V., Hösbach
 55. Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V., Kreisvereinigung Memmingen, Memmingen
 56. Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Ortsvereinigung Nürnberg und Umgebung e. V., Nürnberg
 57. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Bad Neustadt-Mellrichstadt
 58. Lebenshilfe für geistig Behinderte Bamberg e. V., Bamberg
 59. Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Dillingen a. d. Donau e. V., Dillingen
 60. Lebenshilfe für geistig Behinderte, Kreisvereinigung Haßfurt e. V., Haßfurt
 61. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Ortsvereinigung Kempten (Allgäu), Kempten
 62. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Ortsvereinigung Lohr am Main und Umgebung, Lohr
 63. Lebenshilfe für geistig Behinderte, Würzburg und Umgebung e. V., Würzburg
 64. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Ortsvereinigung Forchheim-Stadt und -Land, Forchheim
 65. Lebenshilfe für geistig Behinderte des Stadt- und Landkreises Freising e. V., Freising
 66. Lebenshilfe für geistig Behinderte, Kaufbeuren
 67. Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte Kreisvereinigung Marktredwitz-Selb-Wunsiedel e. V., Marktredwitz

68. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Kreisverband Donau-Ries, Möttingen
69. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., München
70. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Neumarkt/Opf.
71. Lebenshilfe für geistig Behinderte, Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., Lauf
72. Lebenshilfe für geistig Behinderte Vereinigung Schwabach und Umgebung e. V., Schwabach
73. Lebenshilfe Kreisvereinigung Miesbach, Hausham
74. Lebenshilfe Starnberg e. V., Gauting
75. Lebenshilfe Weißenburg, Weißenburg
76. Lebenshilfe-Werkstatt GmbH, München
77. Lebenshilfe-Werkstätten für Behinderte Bamberg-Forchheim gemeinnützige GmbH, Bamberg
78. Mainfränkische Werkstätten GmbH — Vereinigte Werkstätten für Behinderte —, Würzburg
79. Mode-Woche-München GmbH, München
80. Münchner Forum e. V., München
81. Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, München
82. Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), München
83. Münchner Volkshochschule e. V., München
84. Nachbarschaftshilfe Puchheim Sozialdienst e. V., Puchheim
85. Nordschwäbische Werkstätten Dillingen, Dillingen
86. Olympiapark GmbH München, München
87. Pfründnerspitalstiftung Ochsenfurt, Ochsenfurt
88. Regensburger Badebetriebe GmbH, Regensburg
89. Regensburger kommunaler Fahrzeugpark GmbH, Regensburg
90. Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH, Regensburg
91. REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG, Regensburg
92. Stadtbau Amberg GmbH, Amberg
93. Stadtbau GmbH Deggendorf, Deggendorf
94. Stadtbau-Gesellschaft mbH Regensburg, Regensburg
95. Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg, Coburg
96. Stadtwerke Gunzenhausen GmbH, Gunzenhausen
97. Stadtwerke Regensburg GmbH, Regensburg
98. Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach
99. Stadtwerke Würzburg AG Würzburg
100. Städtische Werke Nürnberg GmbH, Nürnberg
101. Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Straubing, Straubing
102. Stiftung der Pfennigparade für die Betreuung und Rehabilitation Kindergelähmter und anderer Körperbehinderter, München
103. Stiftung Deutsches Jagdmuseum, München
104. Studienstätte für Politik, München
105. Süddeutsches Rehabilitationswerk für erwachsene Blinde GmbH, Würzburg
106. Süddeutsches Rehabilitationswerk Veitshöchheim, Veitshöchheim
107. Taubstummeninstitutsstiftung Würzburg, Würzburg
108. Theresienspitalstiftung, Bad Kissingen
109. Traunsteiner Werkstätten GmbH, Einrichtungen der Lebenshilfe, Traunwalchen
110. Verband schwäbischer Schweinezüchter e. V., Wertingen
111. Verein für heilpädagogische Aufgaben e. V., München
112. Verein Hilfe für das behinderte Kind e. V., Pegnitz
113. Verein Hilfe für das lernbehinderte Kind e. V. im Landkreis Kronach, Kronach
114. Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Kitzingen
115. Verein Lebenshilfe für Behinderte Marktheidenfeld und Umgebung e. V., Marktheidenfeld
116. Verein Wohltätigkeitsstiftung Nördlingen, Nördlingen
117. Verein zur Förderung sonderschulbedürftiger Kinder im Landkreis Coburg und in der Stadt Coburg e. V., Coburg
118. Verein zur Hilfe für Schwerstbeschädigte e. V., München
119. Verkehrsverband Chiemsee e. V., Prien
120. Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e. V., Bayreuth
121. Verkehrsverein Erlangen, Erlangen
122. Verkehrsverein Oberwössen e. V., Oberwössen
123. Verkehrsverein Übersee-Feldwies e. V. Verkehrsamt und Reisebüro Chiemsee, Übersee
124. Volkshochschule Chiemsee Prien am Chiemsee, Prien am Chiemsee
125. Volkshochschule e. V. Furth im Walde, Furth im Walde
126. Volkshochschule Garmisch-Partenkirchen e. V., Garmisch-Partenkirchen
127. Volkshochschule im Landkreis Erding e. V., Erding
128. Volkshochschule im Norden des Landkreises München e. V., Garching
129. Volkshochschule Pullach im Isartal e. V., Pullach
130. Werkstatt für Behinderte GmbH, Kaufbeuren
131. Werkstatt für Behinderte Nürnberg, Nürnberg
132. Wohnbauwerk im Landkreis Berchtesgaden gemeinnützige GmbH, Berchtesgaden
133. Wohnungsaufbau Passau GmbH, Passau
134. Wolfsteiner Altenheim Stiftung, Allersberg
135. Würzburger Hafen GmbH, Würzburg
136. Würzburger Straßenbahn GmbH, Würzburg
137. Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg

Berlin

1. Arbeitnehmer-Wohnheimbaugesellschaft mbH (ARWOBAU), Berlin
2. Ausstellungs-Messe-Kongreß-Gesellschaft mbH (AMK), Berlin
3. Bauhaus-Werke, Berlin
4. Berliner Flughafen GmbH, Berlin
5. Berliner Großmarkt GmbH, Berlin
6. Berliner Wohn- und Geschäftshaus GmbH (BeWoGe), Berlin
7. Borsig Wohnungen GmbH, Berlin
8. Deutsche Gesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues (DeGeWo), gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin
9. Fernheizwerk Neu Kölln GmbH
10. Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbau-gesellschaft Berlin mbH (GSW), Berlin
11. Gemeinnützige Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Groß-Berlin — GEWOBAG — Berlin
12. Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau (GeSoBau), gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin
13. Gruppe Nord Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin
14. Jüdisches Krankenhaus Berlin, Berlin
15. „Stadt und Land“ Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin
16. Stiftung Oskar-Helene-Heim, Berlin
17. Wohnungsbau-Rechenzentrum GmbH, Berlin

Hamburg

Flughafen Hamburg, GmbH, Hamburg

Hessen

1. Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA), Bad Homburg v. d. H.
2. Alten- und Pflegeheim Amöneburg, Kastel und Kostheim gemeinnützige Gesellschaft mbH, Mainz-Kastel
3. Bad Wildunger Kraftwagenverkehrs- und Wasserversorgungsgesellschaft mbH, Bad Wildungen
4. Behindertenwerk Main-Kinzig e. V., Linsengericht
5. Bürgerhilfe Dreieich e. V., Dreieich
6. Bürgerhospital e. V. Dr. Senckenbergische Stiftung, Frankfurt am Main
7. Bürgerhospital St. Elisabeth-Krankenhaus Hünfeld, Hünfeld
8. Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Eschborn
9. Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg
10. Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main
11. Feierabendheim „Simeonhaus“ GmbH, Wiesbaden
12. Flughafen Frankfurt/Main AG, Frankfurt am Main
13. Frankfurter Bund für Volksbildung GmbH, Frankfurt am Main

14. Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e. V., Frankfurt am Main
 15. Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e. V., Frankfurt am Main
 16. Frankfurter Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (FVV), Frankfurt am Main
 17. Franz Gensler'scher Stiftungsfonds, Hadamar
 18. Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum, Frankfurt am Main
 19. Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH, Fulda
 20. Gas- und Wasserversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen
 21. Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main
 22. Gasversorgungsverband Obertshausen, Obertshausen
 23. Gemeinnützige Baugenossenschaft Steinheim am Main eG, Hanau
 24. Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH Rheingau-Taunus, Bad Schwalbach
 25. Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH des Hochtaunuskreises, Usingen
 26. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH (GWG), Kassel
 27. Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, Wiesbaden
 28. Gemeinnütziger Wiesbadener Verein für Behindertenhilfe e. V., Wiesbaden
 29. Gesellschaft Drogenhilfe Wiesbaden, Wiesbaden
 30. Gesellschaft für Flughafenwerbung mbH und Co KG, Frankfurt am Main
 31. Gesellschaft Gemeinschaftszentrum Mühlthal, Wiesbaden
 32. Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG, Bensheim
 33. Hanauer Straßenbahn AG, Hanau
 34. Heinrich-Schleich-Haus Alten- und Pflegeheim e. V., Frankfurt am Main
 35. Henry und Emma Budge-Stiftung, Frankfurt am Main
 36. Hessen-Nassauische Gas-AG, Frankfurt am Main
 37. Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach, Egelsbach
 38. Hessische Krankenhausgesellschaft e. V., Frankfurt am Main
 39. Hessischer Fremdenverkehrsverband e. V., Wiesbaden
 40. Hessischer Landkreistag e. V., Wiesbaden
 41. Hessischer Städte- und Gemeindebund, Mühlheim am Main
 42. Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG, Kassel
 43. Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e. V., Marburg
 44. Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz
 45. Kreiswerke Gelnhausen GmbH, Gelnhausen
 46. Kreiswerke Hanau GmbH, Hanau
 47. Kur- und Kongreß-Gesellschaft mbH, Bad Homburg v. d. H.
 48. Kurverwaltung Bad Soden am Taunus GmbH, Bad Soden am Taunus
 49. Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Wiesbaden
 50. Main-Gaswerke AG, Frankfurt am Main
 51. Messe- und Ausstellungs-GmbH, Frankfurt am Main
 52. Oberhessische Versorgungsbetriebe AG, Friedberg
 53. Saalbau GmbH, Frankfurt am Main
 54. Sanatorium Dr. Baumstark GmbH, Bad Homburg v. d. H.
 55. Stadion GmbH, Frankfurt am Main
 56. Stadtwerke Bad Orb GmbH, Bad Orb
 57. Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau
 58. Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld
 59. Stadtwerke Korbach GmbH, Korbach
 60. Stadtwerke Langen GmbH, Langen
 61. Stadtwerke Oberursel GmbH, Oberursel (Taunus)
 62. Stadtwerke Offenbach GmbH, Offenbach am Main
 63. Stadtwerke Rüdesheim am Rhein GmbH, Rüdesheim am Rhein
 64. Stadtwerke Sprendlingen GmbH, Sprendlingen
 65. Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden
 66. Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main
 67. Städtische Werke AG Kassel, Kassel
 68. Stiftung Friedrichsheim, Frankfurt am Main
 69. Stiftung St. Vincenz-Hospital Limburg, Limburg a. d. Lahn
 70. Südhessische Gas und Wasser AG, Darmstadt
 71. Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e. V., Frankfurt am Main
 72. Verein für Volkswohl e. V., Kassel
 73. Verein Haus der offenen Tür e. V., Frankfurt am Main
 74. Verein zur Förderung und Betreuung spastisch Gelähmter und anderer Körperbehinderter e. V. Taunus, Oberursel (Taunus)
 75. Volkshochschule Offenbach e. V., Offenbach am Main
 76. Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V., Bad Schwalbach
 77. Wetzlarer Wohnungsgesellschaft GmbH, Wetzlar
 78. Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Mittelhessen GmbH, Wetzlar
- Niedersachsen**
1. Allgemeines Krankenhaus Celle, Celle
 2. Bäder- und Fremdenverkehrsgesellschaft Soltau mbH, Soltau
 3. Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft, Braunschweig
 4. Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft, Braunschweig
 5. Das Diakonische Werk der Kirchengemeinde Ofen e. V., Ofen
 6. Datenverarbeitungsgesellschaft der Niedersächsischen Sparkassenorganisation mbH und Co. OHG, Hannover
 7. Deutsches Taubblindenwerk gGmbH, Hannover-Kirchrode
 8. Diakonisches Werk Hahn-Lehmden e. V., Hahn-Lehmden/Rastede
 9. Diakonisches Werk Wahnbeck e. V., Rastede
 10. Diakonisches Werk Wiefelstede e. V., Wiefelstede
 11. „Die Oberharzer“ Kurbetriebs-GmbH, Altenau
 12. Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft mbH, Duderstadt
 13. Elektrizitätsgesellschaft mbH Langen, Langen
 14. Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen, Emden
 15. Energieverband Wittingen GmbH, Wittingen
 16. Fachklinik für Diabetes und Stoffwechselkrankheiten, Bad Lauterberg
 17. Flughafengesellschaft Braunschweig mbH, Braunschweig
 18. Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Langenhagen
 19. Flugplatzgesellschaft Wilh -Friesland mbH, Sande
 20. Forschungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg
 21. Fremdenverkehrsgesellschaft Schneverdingen GmbH, Schneverdingen
 22. Fremdenverkehrsverband Nordsee-Niedersachsen-Bremen e. V., Oldenburg
 23. Fremdenverkehrsverband Weserbergland-Mittelweser e. V., Hameln
 24. Gasversorgung Nord-Hannover GmbH, Garbsen
 25. Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim AG, Hildesheim
 26. Gemeinnützige Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau mbH, Nordhorn
 27. Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Körperbehinderter mbH, Hannover
 28. Gemeinnützige Kreiswohnungsbaugesellschaft mbH Osterode am Harz, Osterode
 29. Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Delmenhorst mbH, Delmenhorst
 30. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Einbeck
 31. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Vechta GmbH, Vechta
 32. Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Erziehungsberatung in Wolfsburg e. V., Wolfsburg

33. Gemeinschaftskraftwerk Hannover-Braunschweig GmbH, Hannover
34. Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH, Goslar
35. Hannoversche Verkehrsbetriebe (USTRA) Aktiengesellschaft, Hannover
36. Haus der Lebenshilfe gGmbH, Uelzen
37. Kinderhilfe e. V., Meppen
38. Kinderhospital Lüneburg, Lüneburg
39. Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), Oldenburg
40. Kommunale Datenverarbeitungszentrale Südniedersachsen (KDSON), Braunschweig
41. Kommunale Datenzentrale Osnabrück, Osnabrück
42. Kommunaler Schadenausgleich Hannover, Hannover
43. Kommunales Modellrechenzentrum Lüneburg, Lüneburg
44. Krankenhausverein für Rheiderland, Weener/Ems
45. Kreisbaugesellschaft des Kreises Verden mbH, Verden
46. Kurbetriebe Bad Essen, Bad Essen
47. Kurbetriebsgesellschaft Bad Grund mbH, Bad Grund
48. Kurbetriebsgesellschaft Bad Harzburg mbH, Bad Harzburg
49. Kurbetriebsgesellschaft Braunlage mbH, Braunlage
50. Kurbetriebsgesellschaft Hitzacker mbH, Hitzacker
51. Kurbetriebsgesellschaft Bad Salzdetfurth mbH, Bad Salzdetfurth
52. Kurgesellschaft Bevensen GmbH, Bevensen
53. Kur- und Fremdenverkehrsgesellschaft Goslar-Hahnenklee mbH, Goslar
54. Kurverwaltung Borkum GmbH, Nordseebad Borkum
55. Kurverwaltung Solbad Melle GmbH, Melle
56. Landesverband Niedersachsen der Wasser- und Bodenverbände e. V., Hannover
57. Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Kreisvereinigung Fallingbostal e. V., Walsrode
58. Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Rotenburg/W., e. V., Ahausen
59. Lehranstalt für technische Assistenten und Assistentinnen in der Medizin Osnabrück e. V., Osnabrück
60. Musikschule Ammerland e. V., Westerstede
61. Musikschule des Landkreises Cloppenburg e. V., Cloppenburg
62. Musikschule des Landkreises Vechta e. V., Vechta
63. Musikschule für Kreis und Stadt Uelzen e. V., Uelzen
64. Niedersächsische Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen mbH, Hannover
65. Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e. V., Hannover
66. Niedersächsisches Staatstheater GmbH, Hannover
67. Niedersächsisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Oldenburg e. V., Oldenburg
68. Niedersächsisches Institut für kommunale Verwaltung in Braunschweig e. V., Braunschweig
69. Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH, Nordhorn
70. Nordseebad Spiekeroog GmbH, Spiekeroog
71. Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH, Osnabrück
72. Osnabrücker Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH, Osnabrück
73. Schlachthof Oldenburg GmbH, Oldenburg
74. Sparkassenbuchungsgemeinschaft Bad Nenndorf, Bad Nenndorf
75. Sparkassenbuchungsgemeinschaft Südharz, Osterode
76. Sparkassenrechenzentrum Emsland, Meppen
77. Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, Braunschweig
78. Stadtwerke Achim AG, Achim
79. Stadtwerke Bad Harzburg GmbH, Bad Harzburg
80. Stadtwerke Bad Sachsa GmbH, Bad Sachsa
81. Stadtwerke Borkum GmbH, Nordseebad Borkum
82. Stadtwerke Bramsche GmbH, Bramsche
83. Stadtwerke Braunschweig GmbH, Braunschweig
84. Stadtwerke Buchholz GmbH, Buchholz
85. Stadtwerke Celle GmbH, Celle
86. Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld GmbH, Clausthal-Zellerfeld
87. Stadtwerke Cuxhaven GmbH, Cuxhaven
88. Stadtwerke Emden GmbH, Emden
89. Stadtwerke Fallingbostal GmbH, Fallingbostal
90. Stadtwerke Hameln AG, Hameln
91. Stadtwerke Hannover AG, Hannover
92. Stadtwerke Hildesheim AG, Hildesheim
93. Stadtwerke Leer GmbH, Lerr
94. Stadtwerke Munster GmbH, Munster
95. Stadtwerke Neustadt a. Rbge. GmbH, Neustadt
96. Stadtwerke Norden GmbH, Norden
97. Stadtwerke Norderney GmbH, Norderney
98. Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück
99. Stadtwerke Osterholz-Scharmbeck GmbH, Osterholz-Scharmbeck
100. Stadtwerke Peine GmbH, Peine
101. Stadtwerke Rotenburg (Wümme), GmbH, Rotenburg (Wümme)
102. Stadtwerke Schneverdingen GmbH, Schneverdingen
103. Stadtwerke Soltau GmbH, Soltau
104. Stadtwerke Springe GmbH, Springe
105. Stadtwerke Stade GmbH, Stade
106. Stadtwerke Stadtoldendorf GmbH, Stadtoldendorf
107. Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen
108. Stadtwerke Walsrode GmbH, Walsrode
109. Stadtwerke Weener GmbH, Weener
110. Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel
111. Stadtwerke Wolfsburg AG, Wolfsburg
112. Städtische Brauerei Northeim GmbH, Northeim
113. Stiftung Bollmannskrankenhaus, Nienburg
114. Stromversorgung Osthannover GmbH, Celle
115. Überlandwerke Leinetal GmbH, Gronau
116. Verein Kinderhilfe Lingen e. V., Lingen/Laxten
117. Verkehrsverein Hildesheim e. V., Hildesheim
118. Versorgungsbetriebe Seesen/Harz GmbH, Seesen
119. Wasserversorgungsverband Barsinghausen GmbH, Barsinghausen
120. Wohnungsbau- und Kleinsiedlungsgesellschaft mbH, Bad Gandersheim

Nordrhein-Westfalen

1. Abfallbeseitigungs-GmbH Lemgo, Lemgo
2. Allgemeines Krankenhaus GmbH, Viersen
3. Altenheim Brüggel-Bracht GmbH, Brüggel
4. Arbeitsgemeinschaft ostwestfälischer Versorgungsbetriebe GmbH, Gütersloh
5. Auguste-Viktoria-Klinik, Bad Oeynhausen
6. Auguste-Viktoria- und Cecilienstift e. V., Bad Lippspringe
7. Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH, Bonn-Bad Godesberg
8. Bad Honnef AG, Bad Honnef
9. Bad Honnef Sanatorium GmbH, Bad Honnef
10. Bahnen der Stadt Monheim GmbH, Monheim
11. Beamten-Wohnungsbauverein GmbH, Solingen
12. Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfurth
13. Berg-, Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH, Bergisch-Gladbach
14. Bochum-Geslenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum
15. Bürgerhaus Troisdorf GmbH, Troisdorf
16. Bundesgartenschau 1987 GmbH, Düsseldorf
17. Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf
18. Deutsches Heim GmbH, Münster
18. Deutsches Heim GmbH, Münster
20. Dortmunder Hafen AG, Dortmund
21. Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund
22. Dürener Kreisbahn GmbH, Düren
23. Duisburger Bau- und Verwaltungs GmbH, Duisburg
24. Duisburger Betriebsgesellschaft mbH, Mercatorhalle, Duisburg

25. Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG — GEBAG —, Duisburg
26. Duisburger Ruhrorter Häfen AG, Duisburg-Ruhrort
27. Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Duisburg
28. Eissporthalle, Sport- und Freizeitges. mbH, Unna
29. Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, Bonn
30. Elisabeth-Krankenhaus, Mönchengladbach-Rheydt
31. Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH, Bünde
32. Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL), Leverkusen
33. Energieversorgung Oberhausen AG, Oberhausen
34. Entwicklungsgesellschaft Meckenheim-Merl mbH, Meckenheim
35. Erholungsstätte Wisseler See GmbH, Kalkar-Wissel
36. Essener Verkehrs-AG, Essen
37. Evangelisches Krankenhaus Kettwig gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Kettwig
38. Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund
39. Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
40. Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln-Porz
41. Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, Greven/Westfalen
42. Flugplatzgesellschaft mbH Arnsberg, Meschede
43. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Köln AG, Köln
44. Gasgesellschaft Aggertal mbH, Gummersbach
45. Gas- und Wasserversorgung Ahlen GmbH, Ahlen/Westfalen
46. Gasversorgung Gesellschaft mbH, Euskirchen
47. Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth
48. Gas, Wasser, Fernwärme Dormagen GmbH, Dormagen
49. Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen
50. Gemeindewerke Grefrath GmbH, Grefrath 1
51. Gemeinnützige Baugesellschaft Neubeckum GmbH, Neubeckum
52. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Porz eG, Köln
53. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Wuppertal
54. Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgen. eG, Bergneustadt
55. Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Minden
56. Gemeinnütziger Verein für Sozialeinrichtungen e. V., Herdecke
57. Gemeinschaftswasserwerk Volmarstein GmbH, Gevelsberg
58. Gesellschaft zur Vorbereitung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr mbH, Düsseldorf
59. Hagener Straßenbahn AG, Hagen
60. Johanniter Gesellschaft für Krankenpflege im Rhein-Sieg-Kreis GmbH, Sankt Augustin
61. Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
62. Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, Wipperfürth
63. Krankenanstalten Düren GmbH, Düren
64. Krankenhaus GmbH Oberberg Nord, Gummersbach
65. Krankenhaus Halle, Halle/Westfalen
66. Krankenhaus Lünen-Brambauer GmbH, Lünen-Brambauer
67. Krankenhaus Porz am Rhein, Köln-Porz
68. Krankenhaus St. Elisabeth, Jülich
69. Krankenhaus Wermelskirchen GmbH, Wermelskirchen
70. Krankenhäuser des Märkischen Kreises GmbH, Lüdenscheid
71. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen
72. Krefelder Verkehrs-AG, Krefeld
73. Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Kall
74. Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich
75. Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH, Waldbröl
76. Kreis Reeser Verkehrsgesellschaft mbH, Duisburg
77. Kreiswerke Heinsberg GmbH, Geilenkirchen
78. Kurverwaltung Bad Waldliesborn GmbH, Bad Waldliesborn
79. Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V., Dortmund
80. Licht- und Kraftwerke Eschweiler-Stolberg GmbH, Stolberg
81. Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid
82. Müllverbrennungsanlage Wuppertal GmbH, Wuppertal
83. Neue Schauspiel GmbH, Düsseldorf
84. Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG (NIAG), Moers
85. Partikulier-Transport-Genossenschaft Jus et Justitia eGmbH, Duisburg-Ruhrort
86. Rechenzentrum kommunaler Unternehmen GmbH, Herne
87. Rehabilitations-Zentrum für neurologisch Geschädigte „Godeshöhe“ e. V., Bonn-Bad Godesberg
88. RGW Rechtsrheinische Gas- und Wasserversorgung AG, Köln-Vingst
89. Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf
90. Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf
91. Rhenag Rheinische Energie AG, Köln
92. Saline Bad Sassendorf GmbH, Bad Sassendorf
93. Schwesternschaft Porz a. Rh. e. V., Köln-Porz
94. Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
95. Spar- und Bauverein eGmbH, Velbert
96. Sport- und Freizeit gemeinn.-GmbH, Grefrath
97. Stadtbahn-Gesellschaft Rhein-Ruhr mbH, Gelsenkirchen
98. Stadtbibliothek Gütersloh, Gütersloh
99. Stadthafen Lünen GmbH, Lünen
100. Stadttheater Bad Godesberg GmbH, Bonn-Bad Godesberg
101. Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus
102. Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen
103. Stadtwerke Altena GmbH, Altena
104. Stadtwerke Attendorn GmbH, Attendorn
105. Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld
106. Stadtwerke Bocholt GmbH, Bocholt
107. Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum
108. Stadtwerke Burscheid GmbH, Burscheid
109. Stadtwerke Detmold GmbH, Detmold
110. Stadtwerke Dinslaken GmbH, Dinslaken
111. Stadtwerke Dülmen GmbH, Dülmen
112. Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf
113. Stadtwerke Duisburg AG, Duisburg
114. Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten
115. Stadtwerke Essen AG, Essen
116. Stadtwerke Geldern GmbH, Geldern
117. Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen
118. Stadtwerke Greven GmbH, Greven
119. Stadtwerke Hagen AG, Hagen
120. Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm
121. Stadtwerke Hemer GmbH, Hemer
122. Stadtwerke Herne AG, Herne
123. Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden
124. Stadtwerke Iserlohn GmbH, Iserlohn
125. Stadtwerke Kleve GmbH, Kleve
126. Stadtwerke Köln GmbH, Köln
127. Stadtwerke Krefeld AG, Krefeld
128. Stadtwerke Lage GmbH, Lage
129. Stadtwerke Lemgo GmbH, Lemgo
130. Stadtwerke Lengerich GmbH, Lengerich
131. Stadtwerke Lippstadt GmbH, Lippstadt
132. Stadtwerke Lüdenscheid GmbH, Lüdenscheid
133. Stadtwerke Lünen GmbH, Lünen
134. Stadtwerke Moers GmbH, Moers
135. Stadtwerke Münster GmbH, Münster
136. Stadtwerke Nettetal GmbH, Nettetal
137. Stadtwerke Oberhausen AG, Oberhausen
138. Stadtwerke Oerlinghausen GmbH, Oerlinghausen
139. Stadtwerke Plettenberg GmbH, Plettenberg
140. Stadtwerke Paderborn GmbH, Paderborn

141. Stadtwerke Ratingen GmbH, Ratingen
142. Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid
143. Stadtwerke Rhede GmbH, Rhede/Westf.
144. Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine
145. Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH, Bad Salzuflen
146. Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte
147. Stadtwerke Soest GmbH, Soest/Westf.
148. Stadtwerke Steinfurt GmbH, Steinfurt
149. Stadtwerke Telgte GmbH, Telgte
150. Stadtwerke Viersen GmbH, Viersen
151. Stadtwerke Werl GmbH, Werl
152. Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel
153. Stadtwerke Willich GmbH, Willich
154. Städt. Krankenhaus Fröndenberg GmbH, Fröndenberg
155. Städt. Krankenhaus Heinsberg GmbH, Heinsberg
156. Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG, Düsseldorf
157. Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft AG, Stolberg
158. Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH, Herne
159. Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Unna
160. Verbandswasserwerk GmbH, Euskirchen
161. Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd AG, Siegen
162. Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH, Ennepetal-Milspe
163. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Münster
164. Vestische Straßenbahnen GmbH, Herten
165. Viersener Verkehrs-GmbH, Viersen
166. Wasserversorgung Beckum GmbH, Beckum
167. Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin, Sankt Augustin
168. Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH, Aachen
169. Wasserwerk des Kreises Viersen GmbH, Krefeld
170. Wasserwerke der Gemeinde Hiddenhausen GmbH, Hiddenhausen
171. Werkstatt für Behinderte des Kreises Mettmann GmbH, Ratingen 1
172. Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster
173. Westfälische Ferngas-AG, Dortmund
174. Westfälische Propan-GmbH, Detmold
175. Westfalenhalle GmbH, Dortmund
176. Westgas Aachen GmbH, Würselen
177. Wirtschaftsverband Deutscher Heilbäder und Kurorte e. V., Bonn
178. Wohnhaus Minden Gemeinnützige Wohnungsges. mbH, Minden
179. Wohnungsgesellschaft Ahaus-Gronau GmbH, Ahaus
180. Wuppertaler Stadtwerke AG, Wuppertal
181. Zoo Duisburg AG, Duisburg
182. Zoologischer Garten Köln AG, Köln

Rheinland-Pfalz

1. Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe für geistig Behinderte, Ortsverein Bad Dürkheim e. V.
2. Energie- und Wasserversorgungs-GmbH, Alzey
3. Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Diez
4. Landesfilmdienst e. V., Mainz
5. Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH, Ingelheim
6. Rheuma-Heilbad AG, Bad Kreuznach
7. Sozialstation Rülzheim e. V., Rülzheim
8. Städtische Betriebs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Bad Kreuznach
9. Stadtwerke Andernach GmbH, Andernach
10. Stadtwerke Diez GmbH, Diez
11. Stadtwerke Mainz AG, Mainz
12. Stadtwerke Wissen GmbH, Wissen
13. Technische Werke Ludwigshafen AG, Ludwigshafen
14. Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH, Ludwigshafen
15. Wasserwerke Bodenheimer/Nieder-Olm GmbH, Bodenheimer
16. Weiterbildungszentrum Ingelheim, Ingelheim
17. Werkstätten für Behinderte GmbH, Mainz

Saarland

1. Caritasklinik St. Theresia-Rastpfuhl-Saarbrücken, Saarbrücken
2. Caritaskrankenhaus Dillingen/Saar, Dillingen
3. Flughafen Saarbrücken GmbH, Saarbrücken-Ensheim
4. Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, Saarbrücken
5. Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG Neunkirchen, Neunkirchen
6. Kreisverkehrsbetriebe Saarlouis AG, Saarlouis
7. Neunkirchner Tiergartengesellschaft mbH, Neunkirchen
8. Neunkirchner Verkehrs-AG, Neunkirchen
9. Saarland Heilstätten GmbH, Saarbrücken
10. Saarländischer Städte- und Gemeindetag e. V., Saarbrücken
11. Stadtwerke Bexbach GmbH, Bexbach
12. Stadtwerke Dillingen GmbH, Dillingen
13. Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken
14. Wasserversorgung Kreis Ottweiler GmbH, Ottweiler
15. Wasserversorgung Kreis St. Wendel GmbH, St. Wendel
16. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saar-Ost mbH, Neunkirchen

Schleswig-Holstein

1. Büchereiwesen in Holstein e. V., Büchereizentrale Rendsburg, Rendsburg
2. Büchereizentrale Flensburg, Flensburg
3. Dithmarscher Museumsgesellschaft mbH, Heide
4. Elektrizitätswerk Reinbek-Wentorf GmbH, Reinbek
5. Flughafen Lübeck GmbH, Lübeck
6. Forschungsinstitut Borstel, Schloß Borstel über Bad Oldesloe
7. Fremdenverkehrsverband Schleswig-Holstein e. V., Kiel
8. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Flensburg mbH, Flensburg
9. Grundstücks-Gesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck
10. Kieler Verkehrsaktiengesellschaft, Kiel
11. Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein, Kiel
12. Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e. V., Kiel
13. Kreissiedlungsgesellschaft Rendsburg mbH, Rendsburg
14. Kurbetriebsgesellschaft mbH, Eckernförde
15. Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V., Kiel
16. Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Kreisverwaltung Plön e. V., Preetz
17. Lübecker Hafen GmbH, Lübeck
18. Lübecker Schwimmhalle GmbH, Lübeck
19. Organisationsgesellschaft für Datenverarbeitung der Schleswig-Holsteinischen Sparkassen, Kiel
20. Pflege- und Wohnheim mGmbH, Meldorf
21. Programm Nord GmbH, Kiel
22. Ratzeburg-Möllner Verkehrsgesellschaft mbH, Ratzeburg
23. Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonie-Orchester GmbH, Schleswig
24. Schleswig-Holsteiner Landkreistag, Kiel
25. Sparkasse Nortorf
26. Sparkassen-Rechenzentrum Nord, Husum
27. Sparkassen-Buchungsgemeinschaft Schleswig-Eckernförde, Schleswig
28. Sparkassen-Buchungsgemeinschaft Steinburg, Itzehoe
29. Sparkassen-Rechenzentrum Südholstein, Bad Oldesloe
30. Spar- und Leihkasse zu Bredstedt, Bredstedt
31. Städtebund Schleswig-Holstein, Kiel
32. Stadtwerke Eckernförde GmbH, Eckernförde
33. Stadtwerke Kiel AG, Kiel
34. Stadtwerke Ratzeburg GmbH, Ratzeburg
35. Städtische Betriebe Eckernförde GmbH, Eckernförde
36. Vereinigung der Ostseebäder, Lübeck-Travemünde
37. Verein Schloß Ahrensburg e. V., Kiel

394

Änderung der Grenze zwischen den Gemeinden Flieden und NeuhoF, Landkreis Fulda

Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 9. März 1982 den folgenden Beschluß gefaßt:

„Auf Grund der §§ 16 und 17 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66) wird mit Wirkung vom 1. Mai 1982 nachstehende Grenzänderung vorgenommen:

1. Aus dem Gebiet der Gemeinde Flieden werden ausgegliedert und in das Gebiet der Gemeinde NeuhoF eingegliedert die Flurstücke:
Gemarkung Flieden
Flur 28 Nrn. 18/1, 18/3, 30/2, 121/1 und 127/1
2. Aus dem Gebiet der Gemeinde NeuhoF werden ausgegliedert und in das Gebiet der Gemeinde Flieden eingegliedert die Flurstücke:
Gemarkung Rommerz
Flur 8 Nrn. 79/1 und 79/2
Flur 9 Nrn. 15/2, 15/3, 15/4, 88/2 und 88/3.“

Wiesbaden, 17. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
IV A 11 — 3 k 08 — 7/82
StAnz. 14/1982 S. 718

395

Genehmigung einer Flagge der Gemeinde Wetttenberg, Landkreis Gießen

Der Gemeinde Wetttenberg im Landkreis Gießen, Regierungsbezirk Gießen, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66) die nachstehend beschriebene Flagge genehmigt worden:

„Die Flagge der Gemeinde Wetttenberg zeigt die Farben Blau, Gold und Rot, in der oberen Hälfte mit dem Gemeinewappen belegt.“

Wiesbaden, 18. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
IV A 23 — 3 k 06 — 49/82
StAnz. 14/1982 S. 718

396

Genehmigung einer Flagge der Gemeinde Kiedrich, Rheingau-Taunus-Kreis

Der Gemeinde Kiedrich im Rheingau-Taunus-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66) die nachstehend beschriebene Flagge genehmigt worden:

„Die Flagge der Gemeinde Kiedrich zeigt auf roter und weißer Bahn in der oberen Hälfte das aufgelegte Gemeinewappen.“

Wiesbaden, 22. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
IV A 23 — 3 k 06 — 49/82
StAnz. 14/1982 S. 718

397

Genehmigung eines Wappens und einer Flagge der Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kreis

Der Stadt Wächtersbach im Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66) das nachstehend beschriebene und abgebildete Wappen und die nachstehend beschriebene Flagge genehmigt worden:

**Wappenbeschreibung:**

„Das Wappen der Stadt Wächtersbach zeigt in Blau einen links von einer silbernen Wolfsangel begleiteten silbernen Ritter; in dem mit Wellenschnitt begrenzten silbernen Schildfuß zwei schwarze Balken.“

Flaggenbeschreibung:

„Die Flagge der Stadt Wächtersbach zeigt auf einer von schmalen blauen Seitenstreifen begleiteten breiten weißen Mittelbahn in der oberen Hälfte das aufgelegte Stadtwappen.“

Wiesbaden, 17. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
IV A 23 — 3 k 06 — 49/82
StAnz. 14/1982 S. 718

398

Örtlicher Warndienst;

hier: Verfahren bei Störungen der ortsfesten Warngeräte

Zur Behebung von Störungen an ortsfesten Warngeräten des örtlichen Warndienstes wurde im Einvernehmen mit der Deutschen Bundespost (DBP), deren technische Anlagen von dem Warndienst mitbenutzt werden, ein Störungsmeldevfahren bundeseinheitlich festgelegt. Die DBP bemüht sich, Störungen an den ortsfesten Warngeräten, deren Ursachen in ihrem Bereich liegen, so schnell wie möglich zu beheben. Hierzu werden von der Störungsannahme der DBP deren zuständige Dienststellen beteiligt.

Einzelheiten des Störungsmeldevfahrens — soweit sie die Gemeinden betreffen — sind aus dem nachstehenden Merkblatt des Bundesamtes für Zivilschutz vom 23. März 1969 — IV 4 — 435 — 293/69 — (Anl. 1) zu entnehmen. Das Merkblatt ist auf die technischen Anforderungen für Sirenen abgestimmt; für sonstige ortsfeste Warngeräte gilt die Regelung sinngemäß.

Die Angaben in der zum Merkblatt gehörenden Sirenen-Standortliste (Anl. 2) dienen der gezielten Störungsmeldung. Die Liste ist beim Hauptverwaltungsbeamten (HVB) der Gemeinde zu führen. Auf Anfrage werden die in Spalte 3 der Liste erforderlichen Angaben von dem zuständigen Fernmeldeamt mitgeteilt. Die Mitteilungen der Fernmeldeämter beziehen sich auf die Zahlen und Abkürzungen, die nachstehende Bedeutung haben:

Beispiel

Orts-Kennzahl	DBP-Bezeichnung des Störungsanschlusses		
0611	38521 Sir.As 15	=	Fernsprechanschluß-Nr. und Sirenenanschluß 15 des im Warngestell belegten Sirenenumschalters bei Mitbenutzung eines Fernsprechanschlusses
0611	Sir.As 3/15	=	3 Kennzahl der Vermittlungsstelle. 15 die Nr. des im Warngestell belegten Sirenenumschalters bei ermieteten Stromwegen

Die Oberpostdirektion Frankfurt am Main hat mit Verfügung vom 18. Juni 1969 — 27 — 6 — 3008-8/1 Nr. 664/69 — ihre Fernmeldeämter angewiesen, die Gemeinden bei der Aufstellung der Sirenen-Standortlisten zu unterstützen und bei Antragstellung eines neu einzurichtenden Sirenenanschlusses in einer Antragsbestätigung die DBP-Bezeichnung dem Antragsteller mitzuteilen. Änderungen von DBP-Bezeichnungen werden den Gemeinden von Fall zu Fall von den Fernmeldeämtern mitgeteilt.

Um jedem Bürger die Möglichkeit zu geben, bei Störungen an ortsfesten Warngeräten erste Maßnahmen zu ergreifen, ist hierzu eine Bedienungsanleitung in Form eines Hinweises in Kurzform (Anl. 3) herausgegeben worden, die an den Schaltkästen der ortsfesten Warngeräte gut sichtbar angebracht wird. Die Anbringung erfolgt kostenlos im Rahmen der Wartung durch die im Lande Hessen tätigen Wartungsfirmen.

Der ehemalige Erlaß vom 13. August 1970 — VI 62 — 24 h — 04 — 15 — 10 (StAnz. S. 1986) über Verfahren bei Störungen der ortsfesten Alarmgeräte ist auf Grund der Bestimmungen über die Erlaßbereinigung außer Kraft getreten.

Wiesbaden, 15. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
VI 61 — 24 h 04 — 15 — 10
StAnz. 14/1982 S. 718

Anlage 1

BUNDESAMT FÜR ZIVILSCHUTZ

Merkblatt für den Hauptverwaltungsbeamten (HVB) der Gemeinde; Störungen von Warngeräten

An Warngeräten können — wie bei jeder technischen Einrichtung — Störungen auftreten. So laufen z. B. Sirenen nicht oder ungewollt an oder geben keine ordnungsgemäßen Signale ab. Besonders störend wirken sich ununterbrochen heulende Sirenen aus. Für die Beseitigung der Störungen sind je nach Störungsursache die nachstehend aufgeführten Behörden oder Unternehmen einzuschalten:

Es sind zuständig:

- die Gemeinden oder von ihnen beauftragte Wartungsfirmen für die Warngeräte, wie Elektro-Sirenen, Hochleistungs-Sirenen, örtliche Sirenensteuerzentralen, Gemeinderufanlagen
- die Besitzer für die zusätzlich erforderlichen Einrichtungen zur Mitbenutzung von Warngeräten des örtlichen Warndienstes für Zwecke der Feuerwehr
- die Deutsche Bundespost (DBP) für die Verbindung der ortsfesten Warngeräte mit dem Warnamt; ihre Zuständigkeit endet bei
 - Einzelsirenen und örtlichen Sirenensteueranlagen an den Anschaltklemmen für die DBP am Sirenensteuerrelais
 - Sirenensteuerung über Tonfrequenzrundsteueranlagen (TRA) im Umspannwerk des Elektrizitätsversorgungsunternehmens (EVU)
 - Mitbenutzung von Gemeinderufanlagen an der Trennstelle zwischen dem Gemeinderufanlagenzusatz und dem Warnzusatz zur Gemeinderufanlage
- die Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) für die Stromversorgung der ortsfesten Warngeräte sowie bei Sirenensteuerung für Tonfrequenzrundsteueranlagen (TRA) für den Abschnitt vom Umspannwerk bis zum Eingang des Empfängers bei der Sirene.

Für die Betriebsbereitschaft des örtlichen Warndienstes ist es wichtig, daß der HVB der Gemeinde bei Störungen unverzüglich die zuständigen Stellen einschaltet; diesen ist mitzuteilen:

- a) Art und Zeitpunkt der Störung,
- b) Sirenenstandort bzw. DBP-Bezeichnung entsprechend der Sirenenstandort-Liste,
- c) bereits veranlaßte Maßnahmen.

Maßnahmen bei Störungen

Bei ungewollter Signalgabe, bei Nichtanlaufen von Sirenen sowie bei fehlerhaften oder falschen Signalen sind die nachstehend aufgeführten Stellen zu verständigen. Hierbei ist möglichst die angegebene Reihenfolge entsprechend der Bezifferung zu beachten:

	Wartungs-firma	Warn-amt	DBP	EVU
eine Sirene gestört, angeschlossen:				
a) an das Netz der DBP	1	—	2	—
b) über TRA	1	—	—	2
mehrere Sirenen gestört, angeschlossen:				
a) über eine örtliche Sirenensteuerzentrale	1	—	2	—
b) an das Netz der DBP	—	2	1	—
c) über TRA	—	3	2	1

Unabhängig von den vorgenannten Maßnahmen sind ununterbrochen heulende Sirenen sofort durch den Hauptschalter im Sirenen Schaltkasten außer Betrieb zu setzen.

Werden Sirenen für Zwecke der Feuerwehr mitbenutzt, ist zu prüfen, ob Störungen — also auch ungewollte Auslösungen — aus den von der Feuerwehr verwendeten Einrichtungen herrühren.

Bei einem Fehlalarm größeren Ausmaßes ist unverzüglich mit dem Warnamt zu klären, ob die Auslösung des Signals „Entwarnung“ oder andere Maßnahmen zweckmäßig sind.

Nachrichtlich sind Störungen der vorgesetzten Dienststelle und dem Warnamt zu melden.

Anlage 2

Sirenenstandort-Liste

Hauptverwaltungsbeamter der Gemeinde	Fernsprechanschluß	(ON-Kennzahl/Ruf-Nr.)
Warnamt	Fernsprechanschluß	(ON-Kennzahl/Ruf-Nr.)
Wartungsfirma	Fernsprechanschluß	(ON-Kennzahl/Ruf-Nr.)
Elektrizitätsversorgungsunternehmen	Fernsprechanschluß	(ON-Kennzahl/Ruf-Nr.)
Störungsannahme der DBP	Fernsprechanschluß

1	2	3		4	5
Sirenen-Nr.	Sirenenstandort (Ort, Straße, Haus-Nr.)	Angaben der DBP		Sirenenwart (Name, Wohnung)	Bemerkungen (Mitbenutzung für Feueralarm, Auslösung über örtliche Steuerzentrale o. dgl.)
		ON-Kennzahl	DBP-Bezeichnung des Sir.-Anschlusses		

Anlage 3

Hinweis

Wenn die Sirene scheinbar unaufhörlich (länger als 3 Min.) heult, so ist

1. der Schlüssel zum Schaltkasten der Sirene von zu holen,
2. der Schaltkasten zu öffnen und der Hauptschalter auf „0“ bzw. „Aus“ zu drehen.

Bitte benachrichtigen Sie nach dem Abschalten oder bei Störung

Fernsprechanschluß
(ON-Kennzahl/Ruf-Nr.)

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Sirenenstelle-Nr.:
Bezeichnung der DBP:

399

Widerruf der Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises

Bezug: Bekanntmachung vom 25. September 1981 (StAnz. S. 1930)

Der mit o. a. Bekanntmachung für ungültig erklärte Polizei-Dienstausweis Nr. 10-1118 wurde wieder aufgefunden.

Die Ungültigkeitserklärung wird hiermit widerrufen.

Wiesbaden, 17. März 1982

Direktion der
Hessischen Bereitschaftspolizei
P 1 — 7 d 14

StAnz. 14/1982 S. 720

400

Auswirkungen der Umsatzsteuererhöhung auf Ingenieur- und Architektenverträge

Bezug: Mein Erlaß vom 3. Februar 1982 (StAnz. S. 381)

Die große Anzahl laufender fernmündlicher Anfragen von Gemeinden und von Architektur- und Ingenieurbüros läßt erkennen, daß erhebliche Unklarheiten über die Auswirkungen des neuen Umsatzsteuerrechts auf Ingenieur- und Architektenverträge bestehen. Ich gebe daher im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen hierzu folgende Hinweise:

1. Art. 36 Nr. 3 des 2. Haushaltsstrukturgesetzes vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523, 1553) hat § 12 Abs. 2 Nr. 5 des Umsatzsteuergesetzes gestrichen. Die bisherige Steuerermäßigung für Leistungen der Angehörigen freier Berufe aus einer der in § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes aufgeführten Tätigkeiten ist danach mit Wirkung vom 1. Januar 1982 beseitigt worden. Das gleiche gilt für die bisherige Steuerermäßigung für die ihrer Art nach freiberuflichen Unternehmer (§ 12 Abs. 2 Nr. 6 Buchst. a a. F. des Umsatzsteuergesetzes). Damit beträgt der Steuersatz für die hier in Frage kommenden Leistungen der Architekten und Ingenieure, soweit sie ab 1. Januar 1982 bewirkt werden, anstatt 6,5 v. H. nunmehr 13 v. H.
Eine Übergangsregelung für die Behandlung langfristiger, vor dem 1. Januar 1982 geschlossener Verträge enthält § 29 des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung der Änderung durch Art. 36 Nr. 7 des 2. Haushaltsstrukturgesetzes.
2. Zu dieser Gesetzesänderung sind einige wichtige Ausführungserlasse ergangen:
— Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau hat mit Runderlaß vom 30. Dezember 1981 eine Regelung zur Umsatzsteuer für die Durchführung von **Baufaufgaben des Bundes im Zuständigkeitsbereich der Finanzbauverwaltungen** getroffen.
— Der Bundesminister für Verkehr hat mit Runderlaß vom 29. Januar 1982 für die **Baufaufgaben des Bundes im Straßenbau** den Runderlaß des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau übernommen.
— Der Hessische Minister der Finanzen und der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik haben für ihre Geschäftsbereiche die Bundesregelung auch für die **Baufaufgaben des Landes** übernommen.
3. Da die Bundesregelung für die im kommunalen Bereich selbst zu treffenden Vertragsregelungen als Anhalt dienen kann, ist als Anlage der Runderlaß des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau vom 30. Dezember 1981 (RuErl.) abgedruckt.

Ergänzend ist dazu zu bemerken:

3.1 Die unter Nr. 1 des RuErl. angeführten Fälle (Verträge auf HOAI Basis) erfassen insbesondere **Architektenleistungen** sowie Ingenieurleistungen im Fachbereich der Tragwerksplanung. Da es sich um Nettohonorare handelt, in denen die Umsatzsteuer nicht enthalten ist (§ 9 HOAI) und für die auch keine besonderen Vergünstigungssätze der öffentlichen Hand bestehen, beschränkt sich der RuErl. auf den Hinweis der für Leistungen ab 1. Januar 1982 zu erstattenden 13 v. H. Umsatzsteuer.

3.2 Nr. 2 des RuErl. behandelt die **Ingenieurleistungen**, die nicht der HOAI unterliegen und für die grundsätzlich Honorarvereinbarungen inklusive Umsatzsteuer erfolgen. Bei den dort in Satz 1 angeführten Vertragsmustern handelt es sich um die RBBau-Vertragsmuster — Anhang 11, 12 und 14 RBBau —, auf die ich unter Nr. 2 meines HOAI-

Ergänzungserlasses vom 3. Februar 1982 hingewiesen habe. Da die Vergütungssätze dieser Muster noch auf den Stand vor Erlaß des 2. Haushaltsstrukturgesetzes abgestellt sind und nur eine Umsatzsteuer von 6,5 v. H. einschließen, sieht der RuErl. vor, daß für die ab 1. Januar 1982 abzuschließenden Verträge zum Ausgleich der Umsatzsteuererhöhung die nach den Vertragsmustern errechnete Vergütung mit einem Erhöhungsfaktor von 1,061 multipliziert wird.

Nrn. 2.2 und 2.3 des RuErl. behandeln den Umsatzsteuer-ausgleich für vom 1. Januar 1982 an bewirkte Leistungen aus längerfristigen, vor dem 1. Januar 1982 geschlossenen Verträgen. Die dort unter Nr. 2.3 gegebene Regelung für zwischen dem 1. September 1981 und dem 31. Dezember 1981 geschlossene Verträge zielt auf eine Härtefallregelung für Verträge, bei denen kein Rechtsanspruch auf Ausgleich der Mehrbelastung besteht, hin. Der Hessische Minister der Finanzen hat in seinem Erlaß vom 18. Februar 1982 (n. v.) ergänzend ausgeführt, daß jedoch auch bei Verträgen, die in der Zeit vom 1. September 1981 bis 31. Dezember 1981 geschlossen wurden, ein Rechtsanspruch bestehen kann, wenn — unter dem im Zusammenhang mit dem Erlaß des Zweiten Haushaltsstrukturgesetzes gegebenen besonderen Umständen — beide Vertragsparteien bei Vertragsabschluß davon ausgingen, daß ein Ausgleich vorgesehen wird.

4. Für den **Bereich der Wasserwirtschaft** hat der Hessische Minister für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten seinen Erlaß vom 4. März 1971 für die Einführung eines LAWA-Ingenieurvertragsmusters mit Erlaß vom 4. Februar 1982 (StAnz. S. 465) neugefaßt und dabei auch die Anlagen 1 (Ingenieurvertragsmuster) und 2 (Hinweise für die Vergabe von Ingenieurleistungen — wasserwirtschaftliche Maßnahmen — Fassung Januar 1982) neu veröffentlicht. Bei den Vergütungssätzen der „Hinweise“ ist ein der RBBau-Regelung entsprechender Ausgleich für die Umsatzsteuererhöhung vorgesehen. Im Unterschied zu den RBBau-Vertragsmustern ist jedoch in der Neufassung der „Hinweise“ der Erhöhungsfaktor von 1,061 bereits eingearbeitet. Der in meinem HOAI-Ergänzungserlaß vom 3. Februar 1982 unter Nr. 2 noch angeführte Einführungserlaß vom 4. März 1971 (StAnz. S. 728) wie auch der ergänzende Erlaß vom 20. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 161) sind aufgehoben. An ihre Stelle ist der vorgenannte Erlaß vom 4. Februar 1982 getreten.
5. Für die Leistungen im **Bereich der statischen Prüfung** im Rahmen der Bauprüfverordnung (BauprüfVO) vom 12. September 1977 (GVBl. I S. 380), geändert durch Verordnung vom 30. April 1978 (GVBl. I S. 278), ist durch die neue Änderungsverordnung vom 18. Februar 1982 (GVBl. I S. 60) ebenfalls eine Angleichung an die neue Umsatzsteuerregelung erfolgt. Die bisherige Gebührentabelle schloß entsprechend dem Sachstand im Jahre 1977 für die Prüflingenieure für Baustatik eine Umsatzsteuerbelastung von 5,5 v. H. ein. Inzwischen sind die Prüflingenieure mit weiteren 7,5 v. H. Umsatzsteuer belastet worden (Mehrlasten: 0,5 v. H. ab 1. Januar 1978, weitere 0,5 v. H. ab 1. Juli 1979 und schließlich weitere 6,5 v. H. im Rahmen des 2. Haushaltsstrukturgesetzes ab 1. Januar 1982). Zum Ausgleich für diese Mehrbelastung der Prüflingenieure ist die Gebührentabelle der Anlage zu § 14 der BauprüfVO um 7,1 v. H. angehoben worden (Erhöhungsfaktor 1,071). Entsprechend ist auch der bisherige Stundensatz von 60,— DM auf 65,— DM angehoben worden. Für die Leistungen der Prüffämter für Baustatik gelten die neuen Gebühren entsprechend, denn die schon bei Erlaß der BauprüfVO zugrunde gelegene Zielsetzung, einheitliche Gebühren für die bautechnischen Prüfungen und Überwachungen festzusetzen, ist auch weiterhin maßgebend.
6. Architekten oder Ingenieuren, die einen Ausgleichsanspruch geltend machen, darf hieraus kein Nachteil erwachsen, etwa derart, daß sie bei Geltendmachung des Ausgleichsverlangens nicht mehr mit weiteren Aufträgen rechnen können. Solche Fälle sollen nach Mitteilung des Bundesministers der Finanzen und des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau bei früheren Steuersatzanhebungen aufgetreten sein. Eine derartige Handhabung stünde im Widerspruch zur Absicht des Gesetzgebers.

Ich bitte, bei Vereinbarungen und Entscheidungen über die Honorierung von Architekten- und Ingenieurleistungen der neuen Rechtslage Rechnung zu tragen.

Wiesbaden, 23. März 1982

Der Hessische Minister des Innern
V A 5 — 32 i — 2/82

StAnz. 14/1982 S. 720

Anlage

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, 30. Dezember 1981

Oberfinanzdirektionen (ohne Berlin)

Bundesbaudirektion

Oberfinanzdirektion Berlin

Nachrichtlich:

Bundesbaudirektion — Abteilung II —

Betr.: Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes im Zuständigkeitsbereich der Finanzbauverwaltungen;

hier: Auswirkungen des „Zweiten Haushaltsstrukturgesetzes“ auf Verträge mit freiberuflich Tätigen

Durch Art. 36 Nr. 3 des „Zweiten Gesetzes zur Verbesserung der Haushaltsstruktur“ ist die Steuerermäßigung für die Leistungen der Angehörigen freier Berufe aus einer im § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes aufgeführten Tätigkeit (§ 12 Abs. 2 Nr. 5 des Umsatzsteuergesetzes) mit Wirkung ab 1. Januar 1982 beseitigt worden. Das gleiche gilt für die Steuerermäßigung für die ihrer Art nach freiberuflichen Umsätze anderer als freiberuflicher Unternehmer (§ 12 Abs. 2 Nr. 6 Buchst. a des Umsatzsteuergesetzes). Damit beträgt der Steuersatz für Umsätze dieser Art, die nach dem 31. Dezember 1981 bewirkt werden, 13 v. H.

1. Die freiberuflich Tätigen und entsprechende andere Auftragnehmer, deren Verträge durch die HOAI abgedeckt sind (Gebäude, Freianlagen, Tragwerks- und Prüfung der Tragwerksplanung), erhalten Nettohonorare; die Umsatzsteuer ist in den nach der HOAI berechneten Honoraren nicht enthalten (vgl. § 9 HOAI). Für diese Verträge beträgt der zu erstattende Steuersatz ab 1. Januar 1982 = 13 v. H.

2. Für Verträge der Betriebstechnik, der Statik und Prüfung der Statik sowie des Bauingenieurwesens (Anh. 11, 12 und 14 RBBau) gelten folgende Regelungen:

- 2.1 Für die ab 1. Januar 1982 abzuschließenden Verträge ist die Vergütung, die sich aus § 9 der Vertragsmuster ergibt, mit einem **Erhöhungsfaktor von 1,061 zu multiplizieren**.

- 2.2 Zur Umstellung langfristiger Verträge — und zwar solcher, die bis 31. August 1981 abgeschlossen worden sind — ist entsprechend zu verfahren (vgl. „Zweites Haushaltsstrukturgesetz“ Art. 36 Nr. 7). Das heißt, daß für die Entgelte oder Teile davon, die für nach dem 31. Dezember 1981 bewirkte Leistungen gezahlt worden sind oder gezahlt werden, der Erhöhungsfaktor von 1,061 ebenfalls zu berücksichtigen ist.

- 2.3 Für Verträge, die zwischen dem 1. September 1981 und dem 31. Dezember 1981 abgeschlossen worden sind, kann ein Ausgleich für steuerliche Mehrbelastung nicht gefordert werden. Für diese Fälle verweise ich auf die Regelung, wie sie für die Behandlung sogen. Überläuferverträge mit freiberuflich Tätigen i. V. m. der Einführung der HOAI bestanden hat (vgl. mein Rd. Schr. vom 5. August 1977 — B I 1 — B 1000 — 156/77 — MinBlFin 1977 S. 336 —). Etwaige Anträge auf Änderungen von Verträgen zum Nachteil des Bundes gemäß den Vorl. VV zu § 58 BHO sind nach Einholung der benötigten sachlichen Gutachten der Betriebsprüfungsstelle der Zoll- und Verbrauchsteuerabteilung bzw. des betriebswirtschaftlichen Sachverständigen der BV-Abteilung der Oberfinanzdirektion bei zivilen Baumaßnahmen mir und bei militärischen Baumaßnahmen dem BMVg mit Stellungnahme sowie Durchschrift Ihrer Berichte für den BMF vorzulegen.

3. Hinsichtlich der Ermittlung der Nebenkosten verweise ich auf mein Rundschreiben vom 11. Mai 1979 — B I 1 — B 1000 — 17/79 — (Anh. 20/7 RBBau). Es verbleibt bei den darin angegebenen Faktoren für den **Vorsteuerabzug**, jedoch ist im vorletzten Absatz der Steuersatz von 6,5 v. H. in 13 v. H. zu ändern.

Im Auftrag
Weiss

401

DER HESSISCHE MINISTER DER JUSTIZ

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausses

Der für die Handwerksmeisterin i. Ang. Gertrude Drescher von der Leiterin der Justizvollzugsanstalt Frankfurt am Main III am 6. März 1974 ausgestellte Dienstauss Nr. 89 ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 12. März 1982

Der Hessische Minister der Justiz
2510 E — IV/8 — 259/82
StAnz. 14/1982 S. 721

402

DER HESSISCHE MINISTER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausses

Der vom Autobahnamt Frankfurt am 17. November 1978 ausgestellte Dienstauss Nr. 1 13 47 des beim Autobahnamt Frankfurt beschäftigten techn. Angestellten Georg Howert, geb. am 21. Januar 1924, ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 18. März 1982

Hessisches Landesamt
für Straßenbau
1121 — 7c — 24
StAnz. 14/1982 S. 721

403

DER HESSISCHE SOZIALMINISTER

Gewährung von Taschengeld gem. § 21 Abs. 3 BSHG;

hier: Festsetzung des angemessenen Taschengeldbetrages
Durch das 2. Haushaltsstrukturgesetz sind die Voraussetzungen, unter denen ein erhöhtes Taschengeld zu zahlen ist, wesentlich eingeschränkt worden. Einem erheblichen Teil

der Heimbewohner dürfte es deshalb nicht mehr möglich sein, bei der Höhe des derzeitigen Taschengeldbetrages ihre kleineren persönlichen Bedürfnisse zu bestreiten, wodurch ihre Persönlichkeitsentfaltung beeinträchtigt wird (§ 1 Abs. 2 BSHG).

Nachdem nicht zu erwarten war, daß die Träger der Sozialhilfe, vertreten durch ihre kommunalen Spitzenverbände, unverzüglich und landeseinheitlich den jetzigen Taschengeldbetrag aktualisieren werden, hat mich das Hessische Kabinett beauftragt, von der in § 21 Abs. 3 Satz 2 BSHG vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Auf Grund der vorgenannten Bestimmung setze ich für die im Bereich des Landes Hessen vorhandenen Einrichtungen die Höhe des angemessenen Taschengeldes (§ 21 Abs. 3 Satz 1 BSHG) für erwachsene Personen einheitlich mit Wirkung vom 1. April 1982 auf monatlich 100,— DM fest.

Wiesbaden, 12. März 1982

Der Hessische Sozialminister
M — II A 1 A — 50 e 08

St.Anz. 14/1982 S. 721

404

Seminare und Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Versicherungsämter im Jahre 1982 auf dem Gebiet der Rentenversicherung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Versicherungsämter, Städte und Gemeinden

24. und 25. März 1982

Arbeitstagung 1982 aller hessischen Versicherungsämter in der Rheinhalle in Rüdeshheim am Rhein unter Mitwirkung des Hessischen Sozialministers, der Regierungspräsidenten, der Landesverbände der Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen, der Landesversicherungsanstalt Hessen und der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin.

25. März 1982

Schulung von Bediensteten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden der Landkreise Rheingau-Taunus, Limburg-Weilburg, Main-Taunus und Hochtaunus sowie der Ortsverwaltungen der Landeshauptstadt Wiesbaden im Bereich Rentenversicherung durch Fachkräfte der Landesversicherungsanstalt Hessen und der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin in der Rheinhalle in Rüdeshheim am Rhein.

19. bis 23. April 1982

Aufbauseminar für den Bereich „Rentenversicherung“ in Mossautal-Güttersbach, Odenwaldkreis, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltung unter Mitwirkung der LVA Hessen, der BfA und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen für Mitarbeiter, die bereits über Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rentenversicherung verfügen.

26. bis 30. April 1982

Aufbauseminar für den Bereich „Rentenversicherung“ in Mossautal-Güttersbach, Odenwaldkreis, Schulungs- und Fortbildungsveranstaltung unter Mitwirkung der LVA Hessen, der BfA Berlin und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen für Mitarbeiter, die bereits über Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rentenversicherung verfügen.

3. bis 7. Mai 1982

Grundseminar für den Bereich „Rentenversicherung“ in Mossautal-Güttersbach, Odenwaldkreis, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltung unter Mitwirkung der LVA Hessen, der BfA Berlin und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen für Mitarbeiter, die sich Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rentenversicherung aneignen möchten.

10. bis 14. Mai 1982

Grundseminar für den Bereich „Rentenversicherung“ in Mossautal-Güttersbach, Odenwaldkreis, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltung unter Mitwirkung der LVA Hessen, der BfA Berlin und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen für Mitarbeiter, die sich Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rentenversicherung aneignen möchten.

24. bis 28. Mai 1982

Grundseminar für den Bereich „Rentenversicherung“ in Mossautal-Güttersbach, Odenwaldkreis, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltung unter Mitwirkung der LVA Hessen, der BfA Berlin und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen für Mitarbeiter, die sich Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rentenversicherung aneignen möchten.

21. bis 25. Juni 1982

Fortbildungsseminar für Leiter und leitende Mitarbeiter der hessischen Versicherungsämter, Städte und Gemeinden für das Gebiet „Rentenversicherung“ im Ausbildungszentrum der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf.

4. bis 8. Oktober 1982

Fortbildungs- und Schulungsseminar im Ausbildungszentrum der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf für den Bereich „Rentenversicherung“ für Mitarbeiter der Versicherungsämter, Städte und Gemeinden in Hessen, die bereits ein Aufbauseminar besucht haben oder über langjährige berufliche Erfahrung in der Rentenversicherung verfügen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen ergehen über die zuständigen Versicherungsämter noch gesonderte Einladungen.

Interessenten können sich ab sofort Auskünfte über die genannten Veranstaltungen und Lehrgänge bei der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Versicherungsämter einholen bzw. sich zu den einzelnen Veranstaltungen anmelden. Die für die Anmeldung erforderlichen Unterlagen werden dann von der Arbeitsgemeinschaft übersandt.

Die Anschrift der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Versicherungsämter lautet:

Stadt Frankfurt am Main, Der Magistrat — Versicherungsamt — Arbeitsgemeinschaft der hessischen Versicherungsämter, Postfach 3882, 6000 Frankfurt am Main 1, Tel. (0611) 2 12-37 22 oder 37 24.

Wiesbaden, 10. März 1982

Der Hessische Sozialminister
I B 1 — 54 c 201.0 — 118/82

St.Anz. 14/1982 S. 722

405

Staatliche Anerkennung als Heilquelle

Bezug: Mein Erlaß vom 9. Mai 1977 (St.Anz. S. 1112)

Die im Bezugs Erlaß als „Bad Weilbacher Natron-Lithion-Quelle GmbH Brunnen 3“ bezeichnete Heilquelle in 6093 Flörsheim/Stadtteil Weilbach ist seitens der neuen Inhaberin der Quelle in „Bad Weilbacher Herzog-Adolf-Quelle“ umbenannt worden.

Wiesbaden, 17. März 1982

Der Hessische Sozialminister
III A 4b — 18 c 16.09

St.Anz. 14/1982 S. 722

406

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in Kassel am 3. Januar 1977 ausgestellte Dienstausweis Nr. 95 für den beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in Kassel beschäftigten Gewerbeoberrat Frede Gescholowitz, geboren am 23. April 1940, ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 15. März 1982

Der Hessische Sozialminister
I C 1 a — 7 d 050

St.Anz. 14/1982 S. 722

407

DER HESSISCHE MINISTER FÜR LANDESENTWICKLUNG, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Wettbewerb der Stiftung Hessischer Naturschutz für die naturnahe Gestaltung von Gewässern

Nachstehend wird der von der Stiftung Hessischer Naturschutz ausgeschriebene Wettbewerb für die naturnahe Gestaltung von Gewässern veröffentlicht.

Wiesbaden, 16. März 1982

Der Hessische Minister
für Landesentwicklung, Umwelt,
Landwirtschaft und Forsten
VA 5 — 46d 12 — 132/82

St.Anz. 14/1982 S. 722

Wettbewerb

Die Stiftung Hessischer Naturschutz schreibt hiermit einen Wettbewerb für die naturnahe Gestaltung von Gewässern aus:

- I. Was kann prämiert werden**
 Prämiert werden Ausbau- und Gestaltungsmaßnahmen an Fließgewässern zur Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes und im begrenzten Umfang Unterhaltungsmaßnahmen, wenn sie gezielt auf die Entwicklung eines solchen Zustandes ausgerichtet sind und dies mit Erfolg erreicht haben. Dabei wird nicht unterschieden, ob das Gewässer innerhalb oder außerhalb bebauter Ortslagen verläuft. Ausgenommen von einer Anerkennung bleiben Maßnahmen an Bundeswasserstraßen.
 Wesentliches Bewertungskriterium ist die Einbindung des Gewässers in die Landschaft unter Beachtung aller ökologischen Zusammenhänge im und am Gewässer. Das Gewässer ist als Teil der Landschaft aufzufassen. Die ökologischen Maßnahmen am Gewässer müssen die Landschaft als Lebensraum für naturraumspezifische Pflanzen- und Tiergemeinschaften berücksichtigen, so daß die biologische Vielfalt des Gewässers und seiner Landschaft erhalten bleibt oder sich in kürzester Zeit wieder entwickelt. Die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers darf dabei nicht gestört werden. Die Maßnahmen müssen in den Jahren 1981 oder 1982 durchgeführt sein bzw. werden.
- II. Teilnehmer**
 Als Teilnehmer am Wettbewerb kommt der zuständige Ausbauträger in Betracht. Dies kann im Einzelfall sein: Eine Gemeinde oder Stadt, ein Wasser- und Bodenverband, ein Zweckverband und auch Private.
- III. Vorschlagsrecht**
 Vorschläge zur Anerkennung können eingereicht werden von folgenden Verbänden bzw. Institutionen:
 — Landesverband der Wasser- und Bodenverbände in Hessen
 — Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V., Landesgruppe Hessen
 — Industrie und Handelskammern in Hessen
 — Anerkannte Verbände nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz
 — Naturschutzzentrum Hessen e. V.
 — Zuständige Wasserbehörden
 — Untere Naturschutzbehörden.
- IV. Antragsunterlagen**
 Für den Wettbewerb müssen Unterlagen eingereicht werden, die zumindest eine Vorentscheidung ermöglichen, wie Erläuterungsbericht, Darstellung des Gewässers im Querprofil, Meßtischblatt für die gesamte Ausbau- und Gestaltungsstrecke (1 : 25 000), ausgefülltes Formblatt (Anlage), Fotografien (Color) vor und nach den Maßnahmen, die aus dem gleichen Blickwinkel aufgenommen sein sollen (ggf. auch Luftaufnahmen).
- V. Antrag ist zu stellen bei**
 Stiftung Hessischer Naturschutz, Hölderlinstraße 1—3, 6200 Wiesbaden (Tel.: 06121/8 17 22 64).
- VI. Termin**
 Der Antrag muß mit allen Unterlagen bis zum 1. Oktober 1982 bei der Stiftung Hessischer Naturschutz vorgelegt werden.
- VII. Prämierung**
 Es sind 3 Preise in Höhe von 7 000,— DM, 5 000,— Deutsche Mark und 3 000,— DM vorgesehen. Das Preisgericht hat die Möglichkeit, nach Würdigung hiervon abzugehen.

Sonstige Teilnehmerbedingungen

- Die Teilnehmer des Wettbewerbs gestatten der Stiftung Hessischer Naturschutz mit der Zusendung der Unterlagen deren Veröffentlichung und sonstige Verwertung.
- Die Unterlagen über die mit Preisen ausgezeichneten Maßnahmen gehen in das Eigentum der Stiftung Hessischer Naturschutz über. Für die Unterlagen der nicht ausgezeichneten Maßnahmen übernimmt die Stiftung Hessischer Naturschutz nur die Haftung für die Sorgfalt wie in eigenen Dingen.
- Das Preisgericht entscheidet, wie die ausgeschriebene Summe verteilt wird. Es ist nicht verpflichtet, die gesamte Summe zu verteilen, wenn keine geeigneten Anträge eingehen.

- Dem Preisgericht gehören der Stiftungsvorstand, der Vorsitzende des Stiftungsrates und der Geschäftsführer der Stiftung Hessischer Naturschutz an. Das Preisgericht trifft seine Entscheidung in nichtöffentlicher Sitzung.
- Es ist beabsichtigt, die durch eine Preisverleihung anerkannten bedeutsamen Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturschutzes in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Dabei sollen sie als nachahmenswerte Beispiele möglichst vielen Bürgern nahegebracht werden.
- Mit der Teilnahme am Auswahlverfahren bzw. mit der Annahme des Naturschutzpreises erkennt der Teilnehmer die mit diesen Ausschreibungsunterlagen festgelegten Bedingungen an.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wiesbaden, 4. März 1982

Stiftung Hessischer Naturschutz
 Dr. W. Brans
 Vorsitzender des Vorstandes

Objektbeschreibung

- Bezeichnung des Objektes und Nennung örtlicher Zuständigkeiten
 - Name des Fließgewässers
 - Landkreis(e)
 - Gemeinde(n)
 - Zuständiges Wasserwirtschaftsamt
 - Träger des Ausbaus
- Limnologische Darstellung des Objektes
 - Angaben zum Fließgewässertypus (Berg- oder Niedrigungsgewässer, Quellregion, Bach, Fluß)
 - Angaben zur genauen Lage der Fließgewässerstrecke (Länge in km)
 - Beschreibung des Einzugsgebietes (Größe in km², geologische Verhältnisse, Bodennutzung [Laub-, Misch- oder Nadelforste, landwirtschaftlich genutzte Fluren, bebaute Flächen], ggf. Hinweise auf Schadensquellen [z. B. Abwassereinleitungen], die es noch zu beseitigen gilt)
 - Angaben zu unbelebten Gewässerfaktoren (Abflußmengen im Jahreslauf, Gefälle und Strömung, Beschaffenheit des Gewässergrundes und der Ufer, Chemismus [z. B. elektr. Leitfähigkeit, pH-Verhältnisse, insbesondere aber Sauerstoffverhältnisse, zumal in den Herbstmonaten])
 - Angaben zu belebten Gewässerfaktoren
 - Hauptelemente der Vegetation (Wasser-, Sumpf- und Uferpflanzen, insbesondere Angaben zum Zustand der Ufergehölze)
 - Hauptelemente der Fauna (häufigste Wirbellose, Fische, Wasservögel und -säuger)
- Darstellung der Sanierungsmaßnahmen
 - Früherer Zustand des Fließgewässers
 - Programm zur Unterhaltung und Pflege des Fließgewässers (Wirkungen von Sanierungsmaßnahmen, Erfolge in Richtung auf naturnähere Verhältnisse, Zielsetzung weiterer Pflegemaßnahmen)
 - Zusammenfassende Begründung für die Bewerbung

408

Stellen nach § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG)

Bezug: Erlaß vom 12. Dezember 1974 (StAnz. 1975 S. 13), geändert durch Erlaß vom 16. Juni 1976 (StAnz. S. 1367)

Der o. a. Erlaß wird im Einvernehmen mit dem Sozialminister wie folgt geändert:

Nr. 2 erhält folgende Fassung:

Für die Ermittlung der Emissionen von Luftverunreinigungen die Staatliche Technische Überwachung Hessen
 — Amt Kassel — Energie- und Umwelttechnik, Knorrstraße 36, 3500 Kassel.

Wiesbaden, 16. März 1982

Der Hessische Minister
 für Landesentwicklung, Umwelt,
 Landwirtschaft und Forsten
 VC5 — 79 o 08.27.1 — 2123/82
 StAnz. 14/1982 S. 723

409

PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

**C. Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern
beim Polizeipräsidenten in Frankfurt am Main**

versetzt:

zur Schutzpolizei des Landes Nordrhein-Westfalen — Polizeipräsident in Düsseldorf — Polizeiobermeister (BaL) Dieter Brock (1. 1. 82).

Frankfurt am Main, 18. März 1982

Der Polizeipräsident
P III — 8 b 34 01

StAnz. 14/1982 S. 724

**D. Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen
bei der Oberfinanzdirektion**

in den Ruhestand versetzt:

Regierungsdirektor Hans Blümel, Amtsrat Karl Schilling (beide 31. 12. 81), Steuerrat Willi Schubach (28. 2. 82);

bei der Steuerverwaltung

ernannt:

zum/zur **Regierungsrat/rätin (BaL)** Regierungsrat/rätin z. A. (BaP) Birgit Binder, FA Ffm.-Taunustor (18. 2. 82), Lothar Seel, FA Ffm.-Höchst (1. 2. 82);

zum **Regierungsrat z. A. (BaP)** Bewerber Hans Joachim Soll, FA Friedberg (1. 2. 82);

zu **Steuerinspektoren** die Steuerinspektoren z. A. (BaP) Botho Ruhleder, FA Korbach (2. 3. 82), Helmut Frey, FA Darmstadt (23. 12. 81);

zum **Steueraassistenten** Steuerassistent z. A. (BaP) Gerd Gruber, FA Bad Homburg (26. 1. 82);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Regierungsrat (BaP) Werner Schön, FA Friedberg (21. 1. 82), die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Manfred Bauer, FA Ffm.-Taunustor (28. 12. 81), Maria Bischoff, FA Hanau (29. 1. 82), Bernd Däumer, FA Wetzlar (8. 12. 81), Wolfgang Daub, FA Bensheim (7. 12. 81), Walter Dömel, FA Wiesbaden I (10. 2. 82), Rainer Gärth-Martin, FA Friedberg (28. 12. 81), Maria Gubisch, FA Gelnhausen (13. 12. 81), Roswitha Gundlach, FA Witzenhausen (1. 2. 82), Erna Hartmann, FA Ffm.-Stiftstraße, Norbert Heinz, FA Groß-Gerau (beide 18. 1. 82), Christiane Herchenröther (12. 12. 81), Klaus Herrlich, beide FA Gelnhausen (11. 1. 82), Edgar Höhn, FA Wiesbaden I (4. 1. 82), Karl Wilhelm Hoppe, FA Korbach (15. 1. 82), Manfred Jakobi (25. 1. 82), Astrid Jeschke, beide FA Gießen (3. 11. 81), Helga Klab, FA Ffm.-Höchst (23. 12. 81), Wolfgang Kaune, FA Ffm.-Höchst (12. 2. 82), Irmgard Krawetzke, FA Schwalmstadt (3. 2. 82), Hans-Peter Meyer, FA Groß-Gerau (18. 2. 82), Hans-Günther Mohr, FA Gießen (28. 12. 81), Walter Mombrei, FA Fritzlar (22. 2. 82), Ingrid Müller-Knetch, FA Wiesbaden II (2. 2. 82), Erika Platt, FA Nid-da (14. 1. 82), Helga Schäfer, FA Kassel-Spohrstraße (15. 2. 82), Klaus Schlarb, FA Groß-Gerau (1. 3. 82), Ursula Seyfer, FA Bad Schwalbach (21. 12. 81), Michael Teske, FA Darmstadt (5. 2. 82), Harald Weil, FA Ffm.-Hamburger Allee (22. 2. 82), Friedhelm Witzel, FA Ffm.-Stiftstraße (7. 12. 81), Elke Ziehn, FA Darmstadt (8. 2. 82), die Steuerinspektorinnen (BaP) Gabriele Adam, FA Ffm.-Börse (17. 2. 82), Ulrike Gicklhorn, FA Bad Homburg (18. 1. 82), Magdalena Kreuzer, FA Ffm.-Taunustor (4. 1. 82), Brigitte Leuckel, FA Wiesbaden I (15. 2. 82), die Steueramtsinspektoren (BaP) Günter Straßer, FA Wiesbaden I (1. 2. 82), Erhard Kujat, FA Ffm.-Stiftstraße (7. 12. 81), die Steuerhaupteckretäre/innen (BaP) Cornelia Back, FA Ffm.-Höchst, Barbara Bieberle, FA Gelnhausen (beide 18. 1. 82), Enno Crull, FA Offenbach-Stadt (11. 2. 82), Claudia Giebeler, FA Ffm.-Höchst (9. 12. 81), Susanne Gläßner, FA Ffm.-Hamburger Allee (1. 3. 82), Herbert Götz, FA Korbach (14. 1. 82), Petra Jungermann, FA Eschwege (23. 2. 82), Hans-Günther König, FA Ffm.-Taunustor (1. 2. 82), Veronika Kullmann, FA Fulda (28. 12. 81), Günter Lehnebach, FA Ffm.-Börse (19. 1. 82), Gerlind Mench, FA Eschwege (7. 12. 81), Hannelore Niederhüfner, FA Hanau (1. 12. 81), Rosemarie Pavone, FA Ffm.-Stiftstraße (18. 1. 82), Heinz-Werner Salzmann, FA Friedberg (15. 1. 82), Manfred Schmitt, FA Limburg (11. 12. 81), Klaus Schuhmann (14. 1. 82), Ursula Stähler, beide FA

Ffm.-Stiftstraße (9. 12. 81), Kurt Stix, FA Darmstadt (8. 12. 81), Norbert Teinzer, FA Ffm.-Taunustor (18. 1. 82), Ingeborg Walter, FA Kassel-Goethestraße (28. 12. 81), Sylvia Werner, FA Kassel-Spohrstraße (18. 12. 81), Ulrike Zander, FA Langen (11. 1. 82), die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Thomas Böhringer, FA Ffm.-Hamburger Allee (1. 12. 81), Gabriele Czechor, FA Michelstadt (3. 2. 82), Angelika Diemel, FA Kassel-Spohrstraße (18. 1. 82), Ellen Dörrhöfer, FA Wiesbaden I (20. 1. 82), Erika Dworschak, FA Gießen (11. 2. 82), Ursula Gauf, FA Ffm.-Taunustor (4. 1. 82), Renate Geduldig, FA Wetzlar (31. 12. 81), Kerima Heckmann, FA Marburg (8. 1. 82), Hannelore Malter, FA Ffm.-Höchst (18. 12. 81), Renate Muriale, FA Friedberg (8. 2. 82), Heinz-Jürgen Rettig, FA Bensheim (20. 1. 82), Ulrike Scheibel, FA Friedberg (15. 2. 82), Gerhard Schneider, FA Ffm.-Hamburger Allee (1. 3. 82), Kurt Scholz, FA Frankenberg (18. 1. 82), Klaus Schreiter, FA Melsungen (6. 1. 82), Steuersekretär Gerhard Eich, FA Ffm.-Taunustor (1. 2. 82);

versetzt:

vom FA Berlin-Neukölln-Süd Steuerinspektor z. A. (BaP) Jörg Finke, FA Hanau (1. 2. 82), vom FA Stuttgart II Steuerinspektorin z. A. (BaP) Anneli Russ, FA Ffm.-Taunustor (1. 12. 81), vom FA Duisburg-Hamborn Steuerobersekretärin (BaP) Elvira Schmalz, FA Korbach (1. 2. 82), vom FA Remscheid Steuersekretärin (BaP) Gabriele Kuhn, FA Gießen (1. 1. 82), an das FA Heidelberg Steueramtmann (BaL) Gerd Fretschner, FA Darmstadt (1. 3. 82), an das FA Köln-Außenstadt die Steueroberinspektorinnen (BaL) Claudia Kämmerer, FA Ffm.-Höchst (1. 1. 82), Elke Ziehn, FA Darmstadt (1. 3. 82), an das FA Eichstätt Steuerinspektor (BaP) Helmut Frey, FA Darmstadt (1. 3. 82), an das FA Düsseldorf-Süd Steuerobersekretärin (BaP) Theresia Schütz, FA Groß-Gerau (1. 1. 82), zur Stadt Seligenstadt Steuersekretär (BaP) Wolfgang Maresch, FA Offenbach-Land (1. 1. 82), zur Stadt Dreieich Steuersekretär (BaP) Uwe Weber, FA Langen (1. 2. 82);

in den Ruhestand getreten:

Oberamtsrat Erich Feist, FA Hanau (31. 10. 81), Steueroberinspektor Ewald Kreckel, FA Darmstadt, Steueramtsinspektor Werner Hewig, FA Bad Hersfeld (beide 30. 11. 81);

in den Ruhestand versetzt:

die Amtsräte Heinz Karl, FA Darmstadt, Reinhardt Toepfer, FA Fritzlar, Steuerrat Karl Kreiser, FA Ffm.-Stiftstraße (sämtlich 31. 12. 81), Steueramtmann Winfried Wichard, FA Wiesbaden I (31. 8. 81), Steueroberinspektor Karlheinz Herder, FA Ffm.-Hamburger Allee (31. 12. 81), die Steueramtsinspektoren Reinhold Endlich, Offenbach-Land (31. 1. 82), Horst Lukas, FA Bad Hersfeld (31. 12. 81), Herbert Svatek, FA Eschwege (30. 11. 81), Steuerhaupteckretär Hans Zingrebe, FA Fritzlar (31. 12. 81), Oberamtsmeisterin Edith Beckert, FA Ffm.-Börse (30. 11. 81), sämtlich gem. § 51 (1) HBG, Regierungsberrater Adam Lohnes, FA Darmstadt (31. 10. 81), die Obersteuerräte Hans Braun, FA Ffm.-Höchst (31. 12. 81), Kurt Meyer, FA Friedberg, Benno Wolle, FA Ffm.-Börse (beide 31. 1. 82), Oberamtsrat Ferdinand Haas, FA Bad Hersfeld (31. 12. 81), die Steuerräte Günther Larem, FA Ffm.-Stiftstraße (31. 12. 81), Erwin Wirbelauer, FA Wetzlar (31. 8. 81), die Steueramtmänner Alois Burgmeister, FA Fulda (31. 7. 81), Friedrich Wich, FA Wiesbaden II (31. 12. 81), Fritz Weimar, FA Gelnhausen (31. 8. 81), die Steueroberinspektoren/in Ernestine Dömel, FA Ffm.-Stiftstraße, Rudolf Lux, Willi Vetter, beide FA Ffm.-Taunustor (sämtlich 31. 12. 81), die Steueramtsinspektoren Konrad Hohmann, FA Melsungen (30. 11. 81), Anton Mahr, FA Hanau (31. 1. 82), Adam Seifert, FA Marburg (31. 12. 81), Johann Theiss, FA Gießen (28. 2. 82), sämtlich gem. § 51 (3) HBG;

entlassen:

Regierungsrat Peter Kauhausen, FA Limburg (31. 12. 81), Steueramtmann Heinz Helmut Berndt, FA Ffm.-Stiftstraße (15. 1. 82), die Steuerinspektoren Joachim von der Au, FA Langen, Manfred Kissel, FA Bad Homburg (beide 31. 12. 81), die Steuerinspektoren/in z. A. Stefan Althans, Ute Siebert, FA Ffm.-Börse, Kurt Schmitt, FA Bad Homburg (sämtlich 31. 12. 81), Steuerhaupteckretärin Cornelia Hecker, FA Wetzlar (31. 1. 82), die Steuerobersekretäre/

innen Arnold Bröckling, FA Kassel-Spohrstraße (31. 7. 81), Heribert Stillger, FA Wiesbaden I (15. 11. 81), Hildegard Stein, FA Ffm.-Taunustor (31. 12. 81), Doris Herbert, FA Hanau, Ursula Schmidt, FA Lauterbach (beide 31. 1. 82), die Steuersekretäre Olaf Hoerschelmann, FA Ffm.-Hamburger Allee (31. 12. 81), Thomas Blum, FA Wiesbaden I, Günter Müller, FA Offenbach-Stadt (beide 31. 1. 82), die Steuerassistenten/innen Sabine Braun, FA Wiesbaden II, Michael Freund, FA Offenbach-Stadt (beide 31. 12. 81), Birgit Müller, FA Ffm.-Börse (17. 2. 82), Uwe Steuber, FA Korbach (30. 11. 81), die Steuerassistentinnen z. A. Regina Killian, FA Ffm.-Hamburger Allee (30. 11. 81), Monika Leimbach, FA Ffm.-Hamburger Allee (31. 1. 82);

verstorben:

Obersteuerrat Karl Storch, FA Ffm.-Taunustor (14. 12. 81), die Steueramtmänner Gustav Gottwald, FA Korbach (17. 2. 82), Werner Harnisch, FA Gießen (20. 12. 81), Steueroberinspektor Günther Mais, FA Ffm.-Stiftstraße (27. 2. 82), Steuerhauptsekretär Karl-Heinrich Grebe, FA Korbach (27. 11. 80);

bei der Staatsbauverwaltung

ernannt:

zum **Baurat (BaL)** Baurat z. A. (BaP) Friedhelm Graulich, StBA Gießen (16. 12. 81);
zum **Baurat** Baurat z. A. (BaP) Ullrich Pfeiffer, StBA Kassel (15. 12. 81);
zu **Bauräten z. A. (BaP)** die Bewerber Paul Franke, StBA Wiesbaden, Giselher Hartung, StBA Darmstadt (beide 1. 2. 82);
zur **Techn. Oberinspektorin (BaL)** Techn. Oberinspektorin z. A. (BaP) Helga Steffen, StHBA Darmstadt (15. 2. 82);
zum **Techn. Oberinspektor z. A. (BaP)** Techn. Inspektor-anwärter (BaW) Dieter Schnaut, StBA Marburg (8. 1. 82);

versetzt:

an die Stadt Offenbach Techn. Amtsrat (BaL) Johannes Klose, StBA Frankfurt (1. 1. 82);

in den Ruhestand versetzt:

Baudirektor Hermann Lange, StBA Schwalmstadt (31. 1. 82), Oberamtsmeister Fritz Wagner, StBA Friedberg (31. 12. 81).

Berichtigung

In StAnz. 1981 S. 2294 ist bei der Steuerverwaltung unter entlassen

nach „die Steuerassistenten/innen . . . Johannes Ulrich, FA Wetzlar (18. 9. 81),“ in der fünftletzten Zeile einzufügen: der/die Steuerassistenten/innen z. A. . . .

Frankfurt am Main, 17. März 1982

Oberfinanzdirektion
P 1400 A — 50 — St I 72
StAnz. 14/1982 S. 724

I. im Bereich des Hessischen Ministers für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung

ernannt:

zu **Landwirtschaftsräten (BaL)** die Landwirtschaftsräte z. A. (BaP) Dr. Klaus Neumeyer, Amt für Landwirtschaft

und Landentwicklung Darmstadt (1. 1. 82), Dr. Bernhard Frassine, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Reichelsheim (2. 1. 82);

zur **Landwirtschaftsrätin (BaL)** Landwirtschaftsrätin z. A. (BaP) Gisela Bergholz, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Alsfeld (16. 11. 81);

zum **Vermessungsrat (BaL)** Vermessungsrat z. A. (BaP) Günther Giersdorf, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Limburg (3. 1. 82);

zur **Landwirtschaftsrätin z. A. (BaP)** Diplom-Oecotrophologin Rosemarie Wagner, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Reichelsheim (4. 1. 82);

zum **Oberinspektor** Inspektor (BaP) Uwe Lippert (1. 4. 82);

zum **Techn. Assistenten** Technischer Assistent z. A. (BaF) Harald Fuhrmann, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Gießen (1. 3. 82);

zum **Assistenten z. A. (BaP)** Assistentenanwärter (BaW) Jürgen Schad, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Bad Hersfeld (15. 10. 81);

zum **Techn. Inspektor-anwärter (BaW)** Bewerber Hans Dieter Ochs (16. 11. 81);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Gestütobewärter (BaP) Wolfgang Benschus, Hessisches Landgestüt Dillenburg (30. 11. 81);

versetzt:

von der Verbandsgemeindeverwaltung Diez Inspektor (BaL) Hans Meyer, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Limburg (1. 12. 81);

in den Ruhestand versetzt:

Landwirtschaftsdirektor Wilhelm Stöhr (1. 4. 82) gem. § 51 (3) HBG, Studiendirektor Dr. Walter Siegl, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Bad Hersfeld (1. 3. 82), Amtsrat Rudi von Mach, Weinbauamt Eltville, Techn. Amtmann Friedrich Müller, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Wiesbaden, Amtmann Rolf Müller, Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Alsfeld (sämtlich 1. 1. 82), sämtlich gem. § 51 (1) HBG.

Kassel, 19. März 1982

Hessisches Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung
012 — 7 g 10.01

StAnz. 14/1982 S. 725

M. im Bereich des Hessischen Ministers für Bundesangelegenheiten

ernannt:

zum **Oberinspektor** Inspektor (BaL) Frank Böttcher; zu **Regierungsoberräten** die Regierungsräte (BaL) Hans Peter Grothe, Walter Weiss (sämtlich 1. 4. 82).

Bonn, 22. März 1982

Der Hessische Minister für Bundesangelegenheiten
Z — 387/82

StAnz. 14/1982 S. 725

410 DARMSTADT

REGIERUNGSPRÄSIDENTEN

Fährtarif für die Altrheinfähre Ginsheim

Mit Zustimmung des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik und des Hessischen Ministers für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten wird hiermit ab 1. Januar 1982 ein neuer Fährtarif in Kraft gesetzt.

Der Fährtarif wird hiermit bekanntgemacht.

Darmstadt, 17. Dezember 1981

Der Regierungspräsident
V 12 — 79 i 02.17 — 19
StAnz. 14/1982 S. 725

Tarif für die Altrheinfähre Ginsheim

Gültig ab 1. Januar 1982

Fährgeld in DM
innerhalb der
täglichen
Betriebszeit

A. I. Personen

a) Erwachsene und Kinder über 10 Jahren	
einfache Fahrt	0,60
hin und zurück	0,75
Zehnerkarte	5,—

	Fährgehd in DM innerhalb der täglichen Betriebszeit		Fährgehd in DM innerhalb der täglichen Betriebszeit
bei einem Wasserstand über 5,00 m Pegel Ginsheim		d) Anhänger über 4 t einfache Fahrt	3,—
einfache Fahrt	0,80	8) Zugmaschinen (landwirtschaftlich) und deren Anhänger	
hin und zurück	1,20	a) ohne Anbaugerät bis 36,8 kW (50 PS) einfache Fahrt	1,50
b) Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr		über 36,8 kW (50 PS) einfache Fahrt	1,75
einfache Fahrt	0,30	b) mit Anbaugerät bis 36,8 kW (50 PS) einfache Fahrt	2,25
hin und zurück	0,40	über 36,8 kW (50 PS) einfache Fahrt	2,50
Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahr werden frei befördert		c) Anhänger bis 4 t einfache Fahrt	1,25
II. Gegenstände		Anhänger über 4 t und Maschinen einfache Fahrt	1,75
a) Fahrräder, Mofas, Kinderwagen sowie Gepäck und sonstige Gegenstände, soweit der Stehplatz einer Person beansprucht wird,		B. Fährgeldermäßigung	
einfache Fahrt	0,60	Das Fährgehd für Schüler und Jugendliche sowie deren Be- gleitpersonen und Beförderungsmittel auf Schul- und Ju- gendpflegefahrten beträgt bei gemeinsamer Überfahrt und gemeinsamer Entrichtung des Fährgeldes für mindestens 10 Personen die Hälfte der Sätze des Normaltarifes.	
hin und zurück	0,75	C. Fährgehdbefreiung	
b) Handwagen und Handkarren		Vom Fährgehd befreit sind:	
einfache Fahrt	0,60	a) die mit Dienstaussweis versehenen Bediensteten des Hessischen Ministers für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik, des Regierungspräsidenten in Darmstadt, des Wasserwirtschaftsamtes Darmstadt und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bun- des in Ausübung ihres Dienstes mit ihren Fahrzeugen;	
hin und zurück	0,75	b) im Dienst befindliche Bedienstete der Vollzugspolizei und Zollbeamte, ausgenommen für Fahrten vom und zum Dienst;	
III. Tiere		c) Hilfsfahrzeuge bei Feuersbrünsten und sonstigen Not- ständen auf dem Hin- und Rückweg nebst dazugehöri- gen Begleitmannschaften;	
a) Pferde, Rindvieh und sonstiges Großvieh, je Stück	1,—	d) Gütertransporte für unmittelbare Rechnung der Was- ser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes im Bereich der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest mit den erforderlichen Begleitern;	
einfache Fahrt		e) die Begleitperson oder der Führerhund eines Blinden sowie der Krankenstuhl eines Gehbehinderten;	
b) Kleinvieh	0,30	f) Schwerbehinderte und Gleichgestellte nach den gel- tenden Bestimmungen.	
einfache Fahrt		D. Außerhalb der täglichen Betriebszeit	
IV. Fuhrwerke mit Gespannführer		Bei Fahrten außerhalb der täglichen Betriebszeit sind die doppelten Sätze des Normaltarifes, mindestens zusammen jedoch DM 10,—, zu entrichten. Das erhöhte Fährgehd ist anteilmäßig auf die Fährgäste umzulegen. Ein Rechtsan- spruch auf Fahrten außerhalb der täglichen Betriebszeit wird durch diese Tarifstelle nicht begründet.	
Fuhrwerke aller Art sowie Pflüge, Eggen, Walzen und ähnliche landwirtschaftliche Geräte		E. Allgemeine Bestimmungen	
einfache Fahrt	1,—	a) Tägliche Betriebszeit ist die Zeit zwischen der ersten und der letzten fahrplanmäßigen Überfahrt; die täg- liche Betriebszeit ist an der Fährstelle durch Aushang bekanntzumachen.	
V. Kraftfahrzeuge mit Fahrzeugführer		b) Die Bestimmungen über Fährgehdermäßigung und Fährgehdbefreiung gelten mit Ausnahme von C a) bis c) nicht für Fahrten außerhalb der täglichen Betriebszeit und für Sonderfahrten.	
1) Krafträder, Moped, Motorroller mit und ohne Beiwagen		F. Schlußbestimmungen	
einfache Fahrt	1,20	a) Dieser Tarif wird mit Zustimmung des Ministers für Wirtschaft und Technik festgesetzt.	
hin und zurück	1,80	b) Dieser Tarif tritt am 1. Januar 1982 in Kraft. Zum glei- chen Zeitpunkt tritt der Tarif vom 21. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 347) außer Kraft.	
2) Personenkraftwagen			
einfache Fahrt	2,—		
hin und zurück	3,—		
Zehnerkarte	22,—		
3) Lastkraftwagen			
a) bis 1,5 t Tragfähigkeit			
einfache Fahrt	2,—		
b) mit mehr als 1,5 t bis 4 t Tragfähigkeit			
einfache Fahrt	2,75		
c) über 4 t bis 6 t Tragfähigkeit			
einfache Fahrt	4,50		
d) über 6 t Tragfähigkeit			
einfache Fahrt	6,—		
4) Omnibusse bis 25 Sitzplätze			
einfache Fahrt	2,—		
5) Anhänger von Kraftfahrzeugen			
a) einachsige, einfache Fahrt	1,30		
b) Wohnwagen bis 4,50 m Länge			
einfache Fahrt	2,—		
c) Bootsanhänger			
einfache Fahrt	2,50		
d) Wohnwagen über 4,50 m Länge			
einfache Fahrt	3,—		
e) Wohnwagen über 7,5 m Länge			
einfache Fahrt	4,—		
6) Mährescher selbstfahrend			
einfache Fahrt	4,—		
7) Zugmaschinen (gewerblich) und deren Anhänger			
a) bis 29,5 kW (40 PS)			
einfache Fahrt	3,50		
b) über 29,5 kW (40 PS)			
einfache Fahrt	4,50		
c) Anhänger bis 4 t			
einfache Fahrt	2,50		

411

Vorhaben der Firma Hoechst AG, Werk Albert, 6200 Wiesbaden 12

Die Firma Hoechst AG, Werk Albert, Albertstraße 10—14, 6200 Wiesbaden 12, hat Antrag auf Erteilung einer immis-

sionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und Betrieb eines Forschungstechnikums und Rohstofflagers in 6200 Wiesbaden 12, Gemarkung Mainz-Kastel, Albertstr. 10 bis 14, Flur III, Flurstück 183/8, gestellt.

Die Anlage soll im Januar 1984 in Betrieb genommen werden. Dieses Vorhaben bedarf gemäß §§ 4/6 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 13. April 1982 bis 14. Juni 1982 bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Zimmer 310, und beim Magistrat der Stadt Wiesbaden, Bahnhofstr. 41, im Ordnungsamt, 6200 Wiesbaden, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 28. Juni 1982, 10.00 Uhr, bestimmt. Er findet im Rathaus der Stadt Wiesbaden, 6200 Wiesbaden, Raum 44a, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 3. März 1982

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 621 FWA (35)

StAnz. 14/1982 S. 726

412

Vorhaben der Firma Walter Trapp GmbH & Co. KG, 6000 Frankfurt am Main

Die Firma Walter Trapp GmbH & Co. KG, Rohstoffe, Franzusstraße 6, 6000 Frankfurt am Main, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur wesentlichen Änderung der bestehenden Shredderanlage (Verschiebung der Anlage auf dem Betriebsgrundstück, Erneuerung des Shredders und Durchführung von Schallschutzmaßnahmen) in Frankfurt am Main, Gemarkung Frankfurt am Main, Eyssenstr. 8—11, Flur 414, Flurstück 62 u. a., gestellt. Die Anlage soll nach Erteilung der Genehmigung geändert werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 13. April 1982 bis 14. Juni 1982 bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Zimmer 310, und beim Magistrat der Stadt Frankfurt, im Polizei- und Ordnungsamt, Zimmer 713, Mainzer Landstraße 323, 6000 Frankfurt am Main, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 8. Juli 1982, 9.30 Uhr, bestimmt. Er findet beim Magistrat der Stadt Frankfurt, Mainzer Landstraße 323, Kleiner Kasinosaal, 6000 Frankfurt, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 4. März 1982

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 621 — Trapp (3)

StAnz. 14/1982 S. 727

413

Vorhaben der Firma Cassella AG, 6000 Frankfurt am Main 61

Die Firma Cassella AG, Hanauer Landstraße 526, 6000 Frankfurt am Main 61, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Einrichtung eines Technikums für wasserlösliche Polymere im Gebäude E 51 in Frankfurt-Fechenheim, Gemarkung Frankfurt-Fechenheim, Hanauer Landstraße 526, Flur 9, Flurstück 200/1, gestellt.

Die Anlage soll nach Bescheiderteilung in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 13. April 1982 bis 14. Juni 1982 bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Zimmer 310, und beim Magistrat der Stadt Frankfurt, im Polizei- und Ordnungsamt, Zimmer 713, Mainzer Landstraße 323, 6000 Frankfurt, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 16. Juli 1982, 10.00 Uhr, bestimmt. Er findet beim Magistrat der Stadt Frankfurt, Mainzer Landstraße 323, Kleiner Kasinosaal, 6000 Frankfurt, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 4. März 1982

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 621 — CFM (28a)

StAnz. 14/1982 S. 727

414

Vorhaben der Firma Polster-Richter, 6227 Oestrich-Winkel

Die Firma Polster-Richter GmbH & Co, Hauptstraße 103a, 6227 Oestrich-Winkel, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Polyurethan-Weichschaum-Formteilen in 6227 Oestrich-Winkel, Gemarkung Winkel, Flur 24, Flurstück 51/10, gestellt.

Die Anlage soll nach Bescheiderteilung in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß §§ 4 + 6 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 13. April 1982 bis 14. Juni 1982 bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Zimmer 310, und beim Magistrat der Stadt Oestrich-Winkel, Ordnungsamt, Rheingaustraße 116, Stadtteil Mittelheim, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 24. Juni 1982, 10.00 Uhr, bestimmt. Er findet in Oestrich-Winkel, Markt 4a; 1. Stock, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 9. März 1982

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 621 — Polster-Richter — (1)

StAnz. 14/1982 S. 727

415

Vorhaben der Firma Kalle, Niederlassung der Hoechst AG, 6200 Wiesbaden-Biebrich

Die Firma Kalle, Niederlassung der Hoechst AG, Rheingaustraße 190, 6200 Wiesbaden-Biebrich, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung des Membranenbetriebs im Gebäude R 1a + A 14 in Wiesbaden-Biebrich, Gemarkung Biebrich, Rheingaustr. 190, Flur 37, Flurstück 72/3, gestellt.

Die Anlage soll nach Erteilung der Genehmigung in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 13. April 1982 bis 14. Juni 1982 bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Zimmer 310, und beim Magistrat der Stadt Wiesbaden, im Ordnungsamt, Bahnhofstraße 41, 6200 Wiesbaden, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 29. Juni 1982, 10.00 Uhr, bestimmt. Er findet im Rathaus der Stadt Wiesbaden, Raum 44a, 6200 Wiesbaden, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 19. März 1982

Der Regierungspräsident
IV 5 — 53 e 621 — Kalle (36a)

St.Anz. 14/1982 S. 728

416

KASSEL

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage (Tiefbrunnen III) des Wasserbeschaffungsverbandes Immenhausen-Espenau, Immenhausen, Landkreis Kassel

Auf Antrag und zugunsten des Wasserbeschaffungsverbandes Immenhausen-Espenau wird hiermit nach Maßgabe der geprüften Unterlagen (Anlage 1—3) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) i. V. m. § 25 des Hessischen Wassergesetzes i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1

Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in drei Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),
- Zone II (Engere Schutzzone),
- Zone III (Weitere Schutzzone).

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzonen gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 und dem Katasterplan im Maßstab 1 : 2000, in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich), = rote Umrandung,
- Zone II (Engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (Weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Die Übersichtskarte und der Katasterplan sind Bestandteile dieser Verordnung. Verordnung mit Anlagen liegen vom Tage des Inkrafttretens zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden aus beim Wasserbeschaffungsverband Immenhausen-Espenau, Marktplatz 1, 3524 Immenhausen.

Im übrigen kann die Verordnung eingesehen werden beim

1. Regierungspräsidenten in Kassel
— obere Wasserbehörde —,
Steinweg 6, 3500 Kassel,
2. Landrat des Landkreises Kassel
— untere Wasserbehörde —
— Katasteramt —,
3500 Kassel,
3. Wasserwirtschaftsamt Kassel,
Goethestraße 7, 3500 Kassel,
4. Hessischen Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,
5. Kreisausschuß des Landkreises Kassel
— Bauaufsichtsamt —
— Kreisgesundheitsamt —,
3500 Kassel,
6. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt,
Aarstraße 1, 6200 Wiesbaden.

§ 2

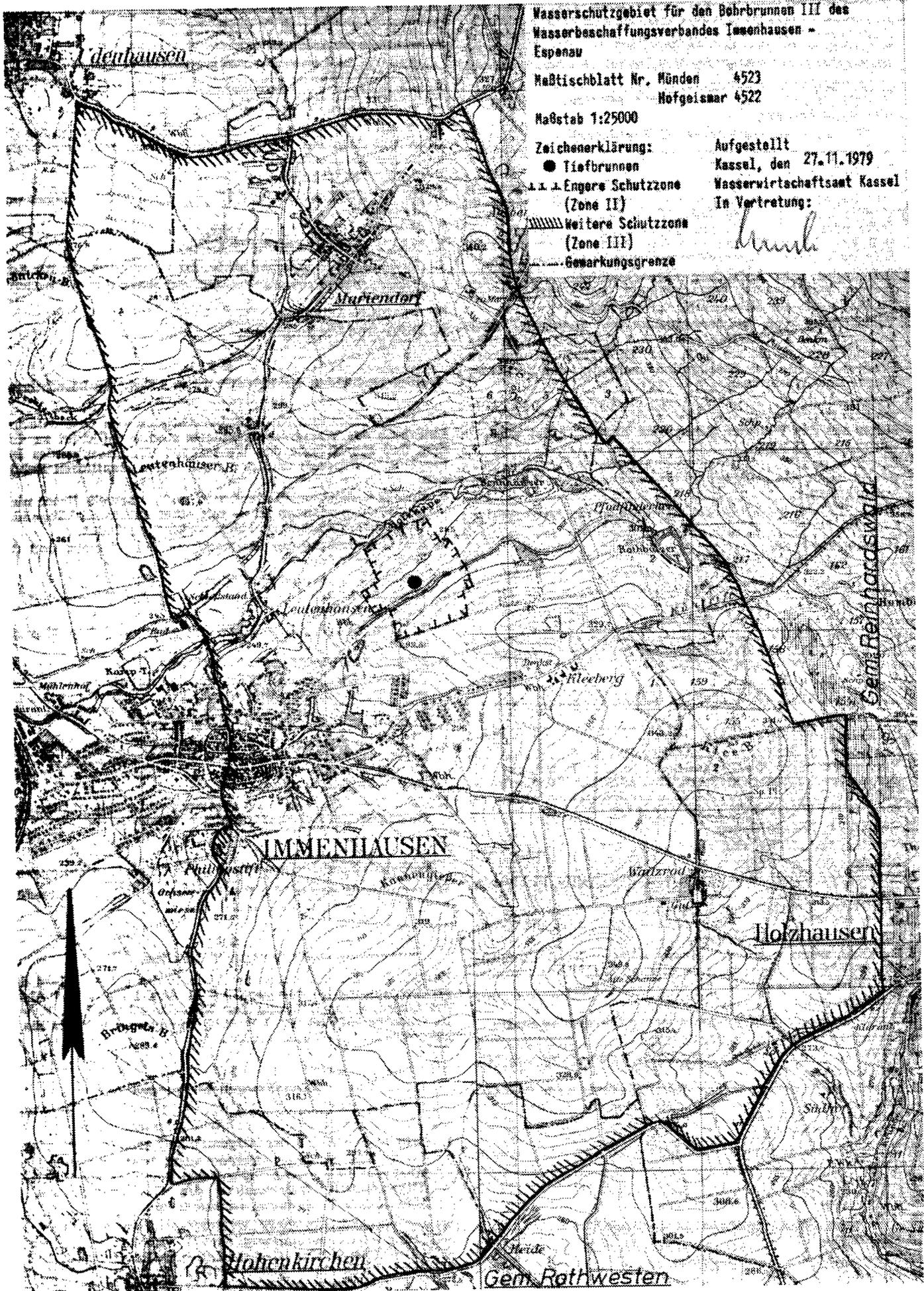
Umfang der einzelnen Schutzzonen

- (1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke **Gemarkung Immenhausen**
Flur 11 Flurstücke 177/1 teilweise und 177/2 teilweise.
- (2) Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke **Gemarkung Immenhausen**
Flur 11 Flurstücke 144/1, 147/1, 149, 150, 152/1, 152/2, 155, 157/1, 173/1, 173/2, 177/1 teilweise, 177/2 teilweise, 179, 180, 188 teilweise, 228/169, 231/170, 232/170, 233/170, 234/171, 235/172, 236/171, 266/168, 267/169, 268/169, 269/168, 283/168, 284/168, 307/178, 308/178, 310/176, 338/145, 339/144, 348/177,
Flur 13 Flurstücke 1—5, 167/6, 7/1, 9, 11/1, 12/1, 185/14, 186/14, 65—74, 75/1, 127 teilweise, 128 teilweise, 138 teilweise.
- (3) Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen
Immenhausen, Holzhausen, Mariendorf (Stadt Immenhausen),
Udenhausen (Stadt Grebenstein),
Rothwesten (Gemeinde Fuldata),
Hohenkirchen (Gemeinde Espenau),
Forstgutsbezirk Reinhardswald.

§ 3

Verbote

- (1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.
- (2) Weitere Schutzzone (Zone III)
Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.
Verboten sind insbesondere in der Zone III
 1. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle, Abwässer verwenden oder abstoßen (z. B. Kernreaktoren, Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken),
 2. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Stoffe verwenden oder abstoßen,
 3. Umschlags- und Vertriebsstellen für wassergefährdende und radioaktive Stoffe,
 4. Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
 5. Ablagern, Aufhalten oder Beseitigen durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,
 6. Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagern und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
 7. offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,



8. Versenken, Verrieseln, Versickern oder Verregnen von Abwasser (einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers), Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe; das gilt nicht für Jauche oder Gülle, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung nicht überschritten wird,
9. Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr,
10. Massentierhaltung,
11. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen),
12. Abfallbeseitigungsanlagen, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,
13. Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutze des Grundwassers vorgenommen werden kann,
14. Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen,
15. Verwendung von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien sowie von Teer mit einem höheren Phenolgehalt als nach der DIN 1995 „Bituminöse Bindemittel für den Straßenbau“ zulässig zum Straßen-, Wege- und Wasserbau,
16. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Weiteren Schutzzone hinausgeleitet wird,
17. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen, die geeignet sind, Grundwasser nachteilig zu beeinflussen,
18. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
19. Rangierbahnhöfe,
20. Neuanlagen von Friedhöfen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttersilos, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
3. Baustellen, Baustofflager,
4. Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
5. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
6. Bergbau, wenn er zur Zerreißen schützender Deckschichten, zu Einmuldungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
7. Sprengungen,
8. Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
9. Lagern wassergefährdender Stoffe,
10. offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldünger,
11. organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
12. Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch überdüngt wird,
13. Gärfuttermieten,
14. Durchleiten von Abwasser,
15. Neuanlage von Drängräben,
16. Fischteiche,
17. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
18. Campingplätze, Sportanlagen,

19. Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern.
20. Wagenwaschen und Öl wechseln,
21. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen,
22. Friedhöfe.

(4) Fassungsbereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III und II genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Fahr- und Fußgängerverkehr,
3. jede landwirtschaftliche Nutzung,
4. Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
5. organische Düngung,
6. Drän- und Vorflutgräben.

§ 4

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte des Wasserbeschaffungsverbandes Immenhausen-Espenau und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen,
2. die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten,
3. Beobachtungsstellen einrichten,
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen,
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen,
6. schädliche Ablagerungen beseitigen,
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbereich und der Engeren Schutzzone versehen,
8. an den im Fassungsbereich und in der Engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen,
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Vorbehalt hinsichtlich anderer gesetzlicher Bestimmungen

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen die Verbote des § 3 Abs. 1—4 dieser Verordnung können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Ausnahmegenehmigungen

(1) Von den Verboten des § 3 Abs. 1—4 kann die obere Wasserbehörde auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn

1. Gründe des Wohls der Allgemeinheit es erfordern oder
2. das Verbot zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führt und die Abweichung mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des Gewässerschutzes, im Sinne dieser Verordnung vereinbar ist.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer Planfeststellung, einer gewerberechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die in einem bergbehördlich geprüften Betriebsplan zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung

nach dieser Verordnung. Entscheidet in den obengenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, dann ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 12. März 1982

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. K r u g

St.Anz. 14/1982 S. 728

417

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Hünfeld im Stadtteil Michelsrombach und im Stadtteil Nüst, Landkreis Fulda

Auf Antrag und zugunsten der Stadt Hünfeld werden hiermit nach Maßgabe der geprüften Unterlagen (Anlage 1—7) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) i. V. m. § 25 des Hessischen Wassergesetzes i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154) Wasserschutzgebiete festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1

Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in vier Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),**
- Zone II (Engere Schutzzone),**
- Zone III A (Weitere Schutzzone, innerer Bereich),**
- Zone III B (Weitere Schutzzone, äußerer Bereich).**

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzonen geben die als Anlagen zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarten im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000 und den Lageplänen im Maßstab 1 : 1500 und 1 : 5000, in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (Engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III A (Weitere Schutzzone, innerer Bereich) = gelbe Umrandung,
- Zone III B (Weitere Schutzzone, äußerer Bereich) = gelbe Umrandung.

Die Übersichtskarten und Lagepläne sind Bestandteile dieser Verordnung. Verordnung mit Anlagen liegen vom Tage des Inkrafttretens zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden aus beim Magistrat der Stadt Hünfeld, Konrad-Adenauer-Platz, 6418 Hünfeld.

Im übrigen kann die Verordnung eingesehen werden beim

1. Regierungspräsidenten in Kassel
— obere Wasserbehörde —,
Steinweg 6, 3500 Kassel,
2. Landrat des Landkreises Fulda
— untere Wasserbehörde —
— Katasteramt —,
6400 Fulda,
3. Wasserwirtschaftsamt Fulda,
Schillerstraße 8, 6400 Fulda,
4. Hessischen Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,
5. Kreisaußschuß des Landkreises Fulda
— Bauaufsichtsamt —,
6400 Fulda,
6. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt,
Aarstraße 1, 6200 Wiesbaden,
7. Regierungspräsidenten in Gießen
— obere Wasserbehörde —,
Landgraf-Philipp-Platz 1, 6300 Gießen.

§ 2

Umfang der einzelnen Schutzzonen

(1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke

Tiefbrunnen 1/2 Nüst:

Gemarkung Nüst

Flur 5 Flurstück 32 teilweise,

Tiefbrunnen 7 Michelsrombacher Wald:

Gemarkung Michelsrombach

Flur 18 Flurstück 12/7 teilweise.

(2) Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt

a) **Tiefbrunnen 1/2 Nüst**

die Grundstücke in der

Gemarkung Nüst

Flur 5 Flurstücke 28, 29, 30, 31, 32 teilweise, 33, 67, 68,

die Grundstücke in der

Gemarkung Mackenzell

Flur 15 Flurstücke 104, 105, 106, 107, 108, 151;

b) **Tiefbrunnen 7 Michelsrombacher Wald**

die Grundstücke in der

Gemarkung Michelsrombach

Flur 18 Flurstücke 12/4 teilweise, 12/5 teilweise, 12/6, 12/7 teilweise.

(3) Die Weitere Schutzzone (Zone III A und B) umfaßt Teile des Stadtgebietes Hünfeld (Tiefbrunnen 1/2 Nüst) sowie Hünfeld und Schlitz (Tiefbrunnen 7 Michelsrombacher Wald).

§ 3

Verbote

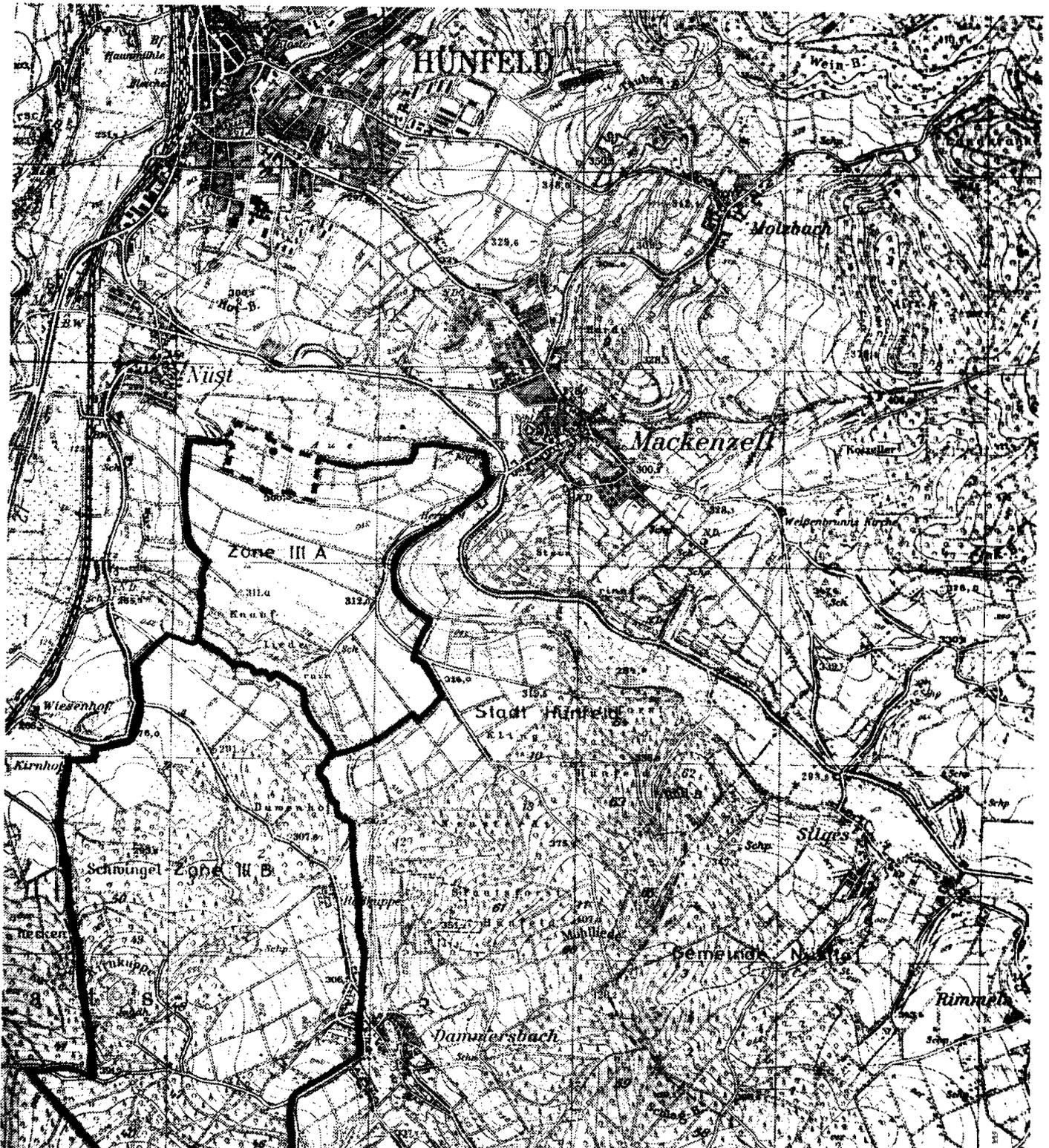
(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III A und B)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere in der Zone III B

1. Versenken von Abwasser (einschl. von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers), Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe,
2. Ablagern, Aufhalten oder Beseitigen durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen (z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen),
3. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwasser abstoßen (z. B. Kernreaktoren, Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken), wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Wasserschutzgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden,
4. Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe;
in der Zone III A
 1. die in der Zone III B verbotenen Einrichtungen und Handlungen,
 2. Abfallbeseitigungsanlagen, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,
 3. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Stoffe verwenden,
 4. Umschlags- und Vertriebsstellen für wassergefährdende Stoffe und radioaktive Stoffe,
 5. Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
 6. offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
 7. Verrieseln und Versickern von Abwasser; das gilt nicht für Jauche und Gülle, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung nicht überschritten wird,
 8. Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr,
 9. Massentierhaltung,
 10. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen),
 11. Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem, wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird



Wasserschutzgebiet
für die Trinkwassergewinnungsanlagen
der Stadt Hünfeld

Tiefbrunnen 1/2 Nüst

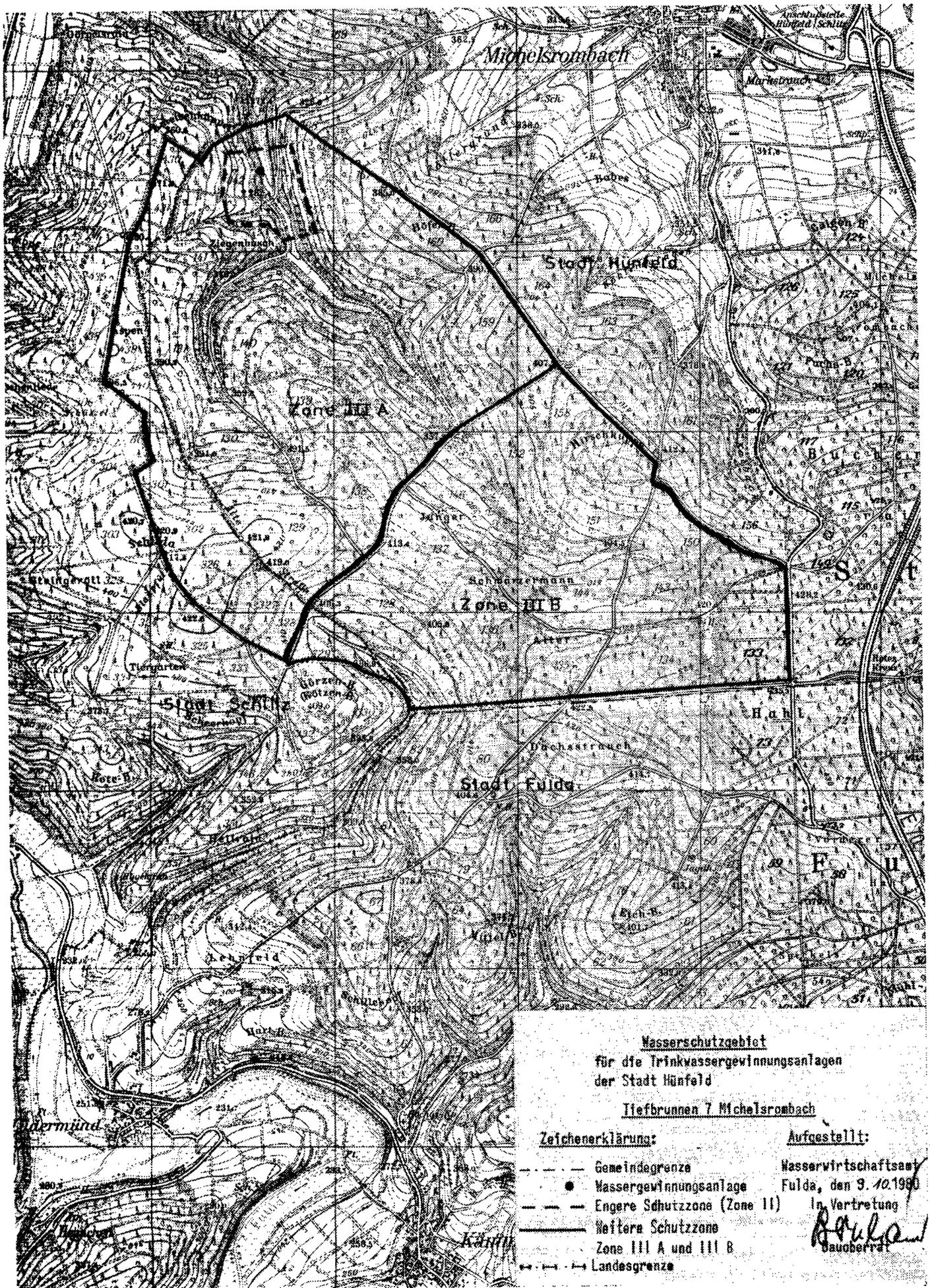
Zeichenerklärung:

- Gemeindegrenze
- Wassergewinnungsanlage
- Engere Schutzzone (Zone II)
- Weitere Schutzzone
Zone III A und III B

Aufgestellt:

Wasserversorgungsamt Fulda
Fulda, den 9.10. 1988

in Vertretung
Paula...
Landesrat



Wasserschutzgebiet
 für die Trinkwassergewinnungsanlagen
 der Stadt Hünfeld

Tiefbrunnen 7 Michelsrombach

Zeichenerklärung:

- Gemeindegrenze
- Wassergewinnungsanlage
- - - Engere Schutzzone (Zone II)
- Weitere Schutzzone
- Zone III A und III B
- Landesgrenze

Aufgestellt:

Wasservirtschaftsamt
 Fulda, den 9. 10. 1980
 in Vertretung
B. Böhmer
 Bauoberrat

und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann.

12. Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen,
13. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien sowie von Teer mit einem höheren Phenolgehalt als nach der DIN 1995 „Bituminöse Bindemittel für den Straßenbau“ zulässig zum Straßen-, Wege- und Wasserbau,
14. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III A hinausgeleitet wird,
15. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen, die geeignet sind, Grundwasser nachteilig zu beeinflussen,
16. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
17. Rangierbahnhöfe,
18. Neuanlage von Friedhöfen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstiger Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttermieten, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
3. Baustellen, Baustofflager,
4. Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
5. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
6. Bergbau, wenn er zur Zerreißen schützender Deckschichten, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
7. Sprengungen,
8. Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
9. Lagern wassergefährdender Stoffe,
10. offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldünger,
11. organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
12. Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch überdüngt wird,
13. Gärfuttermieten,
14. Durchleiten von Abwasser,
15. Neuanlage von Dränggräben,
16. Fischteiche,
17. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
18. Campingplätze, Sportanlagen,
19. Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
20. Wagenwaschen und Öl wechseln,
21. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen
22. Friedhöfe.

(4) Fassungsgebiet (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III und II genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Fahr- und Fußgängerverkehr,

3. jede landwirtschaftliche Nutzung,
4. Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregulierung,
5. organische Düngung,
6. Drän- und Vorflutgräben.

§ 4

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Stadt Hünfeld und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsgebiet einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen,
2. die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten,
3. Beobachtungsstellen einrichten,
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen,
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen,
6. schädliche Ablagerungen beseitigen,
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsgebiet und der Engeren Schutzzone versehen,
8. an den im Fassungsgebiet und in der Engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen,
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Vorbehalt hinsichtlich anderer gesetzlicher Bestimmungen

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die Verbote des § 3 Abs. 1—4 dieser Verordnung können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Ausnahmegenehmigungen

(1) Von den Verboten des § 3 Abs. 1—4 kann die jeweils zuständige obere Wasserbehörde auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn

1. Gründe des Wohls der Allgemeinheit es erfordern oder
2. das Verbot zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führt und die Abweichung mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des Gewässerschutzes im Sinne dieser Verordnung vereinbar ist.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer Planfeststellung, einer gewerblichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die in einem bergbehördlich geprüften Betriebsplan zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den obengenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, dann ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 22. März 1982

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. K r u g

418

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen Steinbachquellen I und II sowie Tiefbrunnen Waldhof der Gemeinde Helsa, Ortsteil Eschenstruth, Landkreis Kassel

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Helsa wird hiermit nach Maßgabe der geprüften Unterlagen (Anlage 1—3) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) i. V. m. § 25 des Hessischen Wassergesetzes i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1

Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in drei Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),**
- Zone II (Engere Schutzzone),**
- Zone III (Weitere Schutzzone).**

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzone gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzone ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10 000 und den Katasterplänen im Maßstab 1 : 1000, in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (Engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (Weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Die Übersichtskarte und die Katasterpläne sind Bestandteile dieser Verordnung. Verordnung mit Anlagen liegen vom Tage des Inkrafttretens zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden aus beim Gemeindevorstand der Gemeinde Helsa, Berliner Straße 20, 3506 Helsa.

Im übrigen kann die Verordnung eingesehen werden beim

1. Regierungspräsidenten in Kassel
— obere Wasserbehörde —,
Steinweg 6, 3500 Kassel,
2. Landrat des Landkreises Kassel
— untere Wasserbehörde —
— Katasteramt —,
3500 Kassel,
3. Wasserwirtschaftsamt Kassel,
Goethestraße 7, 3500 Kassel,
4. Hessischen Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,
5. Kreisaußschuß des Landkreises Kassel
— Bauaufsichtsamt —
— Kreisgesundheitsamt —,
3500 Kassel,
6. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt,
Aarstraße 1, 6200 Wiesbaden.

§ 2

Umfang der einzelnen Schutzzone

(1) Die Fassungsbereiche (Zonen I) umfassen die Grundstücke:

Tiefbrunnen „Siedlung Waldhof“:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 3 I Flurstücke 99/1 (teilweise), 111/3 (teilweise), 53/5 (teilweise), 51/14 (teilweise);

Obere Steinbachquelle:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 20 Flurstücke 28 (teilweise), 35 (teilweise);

Untere Steinbachquelle:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 17 Flurstück 5 (teilweise).

(2) Die Engeren Schutzzone (Zonen II) umfassen die Grundstücke:

Tiefbrunnen „Siedlung Waldhof“:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 3 I Flurstücke 99/1 (teilweise), 51/2, 99/2 (teilweise), 111/3 (teilweise), 53/5 (teilweise), 162/7, 163/7 (teilweise), 53/8, 160/8 (teilweise), 161/8, 151/9 (teilweise), 152/9 (teilweise), 153/9 (teilweise), 51/14 (teilweise), 51/16, 164/55 (teilweise), 165/56 (teilweise), 112 (teilweise);

Gemarkung Eschenstruth

Flur 3 II Flurstücke 172/1 (teilweise), 187/1, 188/1, 190/1, 187/2, 190/2, 143/3 (teilweise), 143/4, 130, 154, 155, 156, 157 (teilweise), 158, 189, 191, 192;

Obere Steinbachquelle:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 20 Flurstücke 4, 5 (teilweise), 6 (teilweise), 7 (teilweise), 8 (teilweise), 16 (teilweise), 24 (teilweise), 25, 26, 27, 28 (teilweise), 34 (teilweise), 35 (teilweise), 36, 37, 55/38 (teilweise), 56/38 (teilweise), 39, 40, 41, 42, 52 (teilweise);

Untere Steinbachquelle:

Gemarkung Eschenstruth

Flur 6 Flurstücke 50 (teilweise), 57 (teilweise);

Gemarkung Eschenstruth

Flur 17 Flurstücke 3/1 (teilweise), 4/1 (teilweise), 3/2, 5 (teilweise), 6, 8 (teilweise), 9 (teilweise).

(3) Die Weiteren Schutzzone (Zonen III) umfassen:

Tiefbrunnen „Siedlung Waldhof“:

Teile der Gemarkungen **Eschenstruth** und **Helsa** (Gemeinde Helsa, Landkreis Kassel),

Teile der Gemarkungen **Fürstenhagen** und **Hessisch Lichtenau** (Stadt Hessisch Lichtenau, Werra-Meißner-Kreis);

Obere und Untere Steinbachquelle:

Teile der Gemarkung **Eschenstruth** (Gemeinde Helsa, Landkreis Kassel);

Teile der Gemarkung **Oberkaufungen** (Gemeinde Kaufungen, Landkreis Kassel);

Teile der Gemarkung **Wellerode** (Gemeinde Söhrewald, Landkreis Kassel).

§ 3

Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

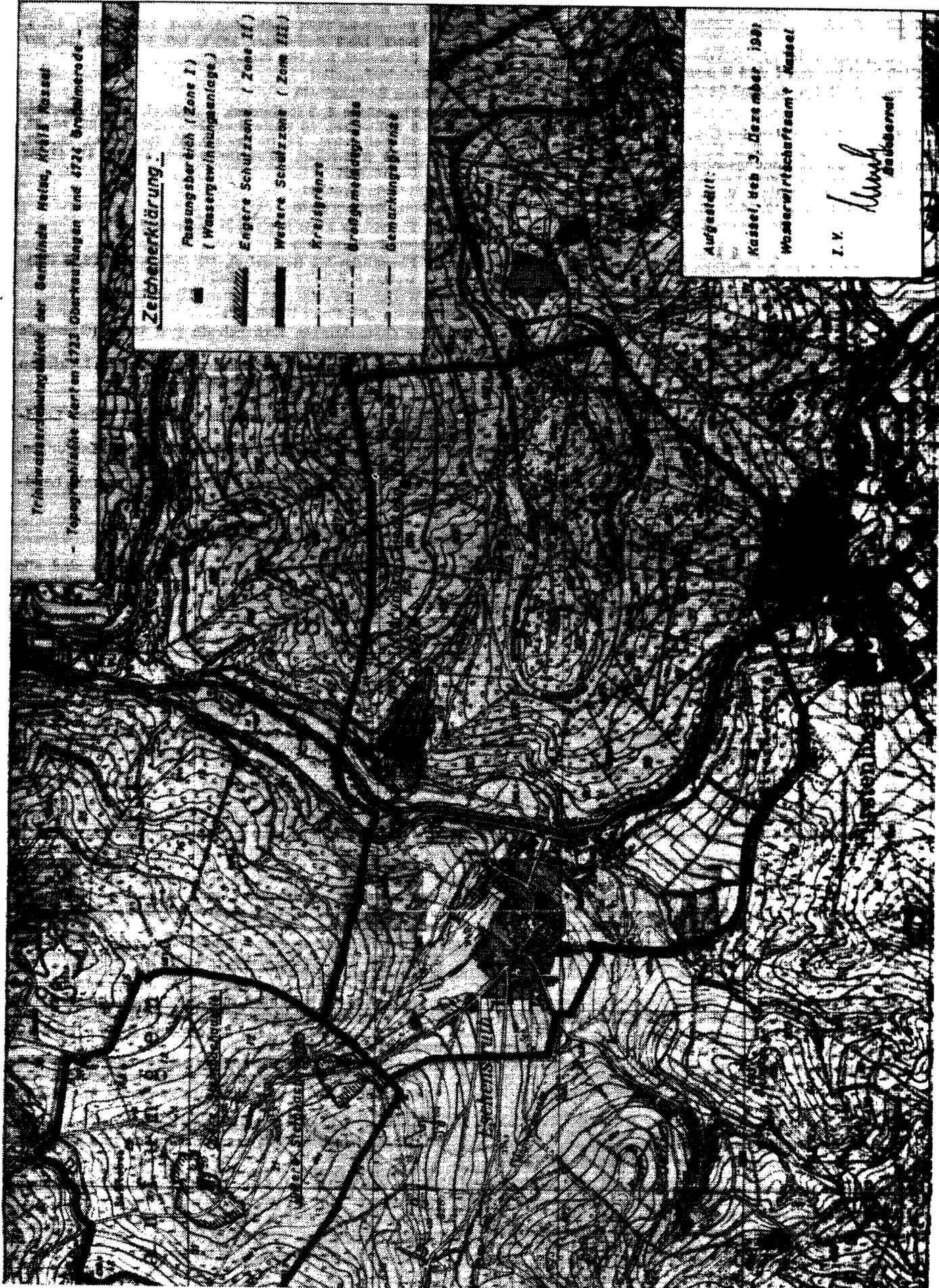
Verboten sind insbesondere in der Zone III

1. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle, Abwässer verwenden oder abstoßen (z. B. Kernreaktoren, Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken),
2. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Stoffe verwenden oder abstoßen,
3. Umschlags- und Vertriebsstellen für wassergefährdende und radioaktive Stoffe,
4. Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
5. Ablagern, Aufhalten oder Beseitigen durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,
6. Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagern und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
7. offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
8. Versenken, Verrieseln, Versickern oder Verregnen von Abwasser (einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers), Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe; das gilt nicht für Jauche oder Gülle, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung nicht überschritten wird,
9. Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr,
10. Massentierhaltung,
11. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen),
12. Abfallbeseitigungsanlagen, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,

Triftwassererschließung der Gemeinde Heßen, Kreis Kassel
 - Topographische Karten 1723 Oberwallungen und 2724 Brühmühle -

Zeichenerklärung:

- Passungsberüh (Zone I)
(Wassergewinnungstiefe)
- ▨ Engere Schützzone (Zone II)
- ▩ Weßere Schützzone (Zone III)
- Kreisgrenze
- Ortsgemeindegrenze
- Gemüchungsgränze



Aufgestellt:
 Kassel, den 3. Dezember 1937
 Wasserwirtschaftsamty Kassel

I. V.
[Handwritten Signature]
 Amtsbekannt

13. Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutze des Grundwassers vorgenommen werden kann,
14. Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen,
15. Verwendung von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien sowie von Teer mit einem höheren Phenolgehalt als nach der DIN 1995 „Bituminöse Bindemittel für den Straßenbau“ zulässig zum Straßen-, Wege- und Wasserbau,
16. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Weiteren Schutzzone hinausgeleitet wird,
17. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen, die geeignet sind, Grundwasser nachteilig zu beeinflussen,
18. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
19. Rangierbahnhöfe,
20. Neuanlagen von Friedhöfen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttersilos, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
3. Baustellen, Baustofflager,
4. Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
5. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
6. Bergbau, wenn er zur Zerreißen schützender Deckschichten, zu Einmuldungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
7. Sprengungen,
8. Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
9. Lagern wassergefährdender Stoffe,
10. offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldünger,
11. organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
12. Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch überdüngt wird,
13. Gärfuttermieten,
14. Durchleiten von Abwasser,
15. Neuanlage von Drängräben,
16. Fischteiche,
17. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
18. Campingplätze, Sportanlagen,
19. Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
20. Wagenwaschen und Öl wechseln,
21. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen,
22. Friedhöfe.

(4) Fassungsbereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

1. die für die Zone III und II genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Fahr- und Fußgängerverkehr,
3. jede landwirtschaftliche Nutzung,
4. Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
5. organische Düngung,
6. Drän- und Vorflutgräben.

§ 4

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Helsa und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen,
2. die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten,
3. Beobachtungsstellen einrichten,
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen,
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen,
6. schädliche Ablagerungen beseitigen,
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbereich und der Engeren Schutzzone versehen,
8. an den im Fassungsbereich und in der Engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen,
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Vorbehalt hinsichtlich anderer gesetzlicher Bestimmungen

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die Verbote des § 3 Abs. 1—4 dieser Verordnung können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Ausnahmegenehmigungen

(1) Von den Verboten des § 3 Abs. 1—4 kann die obere Wasserbehörde auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn

1. Gründe des Wohls der Allgemeinheit es erfordern oder
2. das Verbot zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führt und die Abweichung mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des Gewässerschutzes im Sinne dieser Verordnung vereinbar ist.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer Planfeststellung, einer gewerberechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die in einem bergbehördlich geprüften Betriebsplan zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den obengenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, dann ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 22. März 1982

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. K r u g

BUCHBESPRECHUNGEN

Arzneimittel-Richtlinien und „Verschreibungsfähigkeit“. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung. Von Erhard Denninger. 1981, 68 S., 15,3 X 22,7 cm, Salesta, kart., 19,— DM. Nomos Verlagsgesellschaft, 7570 Baden-Baden.

Als Konsequenz aus Schäden infolge der Nebenwirkungen von Arzneimitteln unterwerfen §§ 21 ff. des Arzneimittelgesetzes von 1976 das Inverkehrbringen neuer Arzneimittel einem strengen Zulassungsverfahren. Ein Präparat darf als Arzneimittel nicht schon dann in den Verkehr gebracht werden, wenn es nachweislich keine schädlichen Wirkungen hervorruft, sondern erst dann, wenn positiv die therapeutische Wirksamkeit des Mittels vom Hersteller nach dem jeweils gesicherten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse ausreichend begründet worden ist. Hiermit wird nicht nur der Schutz des Patienten vor therapeutisch wertlosen Arzneimitteln sichergestellt, diese scheiden vielmehr auch als Kostenfaktoren im Bereich der ohnedies kaum noch zügelbaren Ausgaben im Gesundheitsbereich aus. Hiermit, so sollte man annehmen, sind zwar strikte, aber auch ausreichende Barrieren für den Zugang eines Präparates zum Markt aufgestellt. Tatsächlich ist aber der Marktzugang für den Arzneimittelhersteller noch weiteren Hindernissen ausgesetzt, die ihren Ursprung in den durch den Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen auf Grund des § 368 p RVO beschlossenen Arzneimittel-Richtlinien (AMR) haben. Nach deren Nr. 13 ist im Falle des Bestehens von Zweifeln am therapeutischen Nutzen eines Medikaments oder einer Arzneimittelgruppe ein Verfahren vorgesehen, durch das über die Kassenärztliche Vereinigung zum Zwecke der Beratung der Ärzte sachverständige Auskünfte oder gutachtliche Stellungnahmen eingeholt werden können. Die Initiative, ein solches Verfahren einzuleiten, kann von einer Kassenärztlichen Vereinigung oder einem Bundesverband der Krankenkassen ergriffen und von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung realisiert werden (AMR Nr. 14). Die Kassenärztliche Bundesvereinigung kann die eingeholten Gutachten und Auskünfte über die Kassenärztlichen Vereinigungen allen Kassenärzten und Krankenkassen zum Zweck der Beratung zuweisen (AMR Nr. 15). Stellt ein solches Gutachten den therapeutischen Nutzen eines Medikaments in Zweifel, so wird es ein Kassenarzt im Regelfall nicht mehr verordnen, will er nicht eine Prüfung seiner Verordnungen oder gar einen Einzelregreß seitens seiner Kassenärztlichen Vereinigung riskieren. Denn für die Wirtschaftlichkeit einer Arzneimittelverordnung ist der therapeutische Nutzen eines Präparates von entscheidender Bedeutung. Berücksichtigt man, daß über 90 Prozent der Bevölkerung an der kassenärztlichen Versorgung teilhaben, so wird ersichtlich, welche massiven Auswirkungen für den Hersteller eines Medikamentes die Versendung eines Negativgutachtens nach AMR Nr. 15 haben kann.

Die weitreichende wirtschaftliche Problematik der Möglichkeiten von AMR Nr. 15 liegen auf der Hand. Die implizierten verfassungsrechtlichen Fragen sind Gegenstand der angezeigten Schrift. Denninger kommt zu dem Ergebnis, daß der Arzneimittelhersteller nach erfolgreicher Absolvierung des Zulassungsverfahrens nach §§ 21 ff. Arzneimittelgesetz ein vermögenswertes subjektives öffentliches Recht erwerbe. Dieses könne durch die Verbreitung negativer Gutachten faktisch eingeschränkt werden. Ein solcher Eingriff auf Grund der AMR sei rechtlich nicht statthaft. Denn die von den AMR beanspruchte Geltung werde im Wege einer antizipierenden, dynamischen Blanketverweisung herbeigeführt. Diese Technik der Rechtsetzung sei wegen Verstoßes gegen das Demokratieprinzip und das Rechtsstaatsprinzip verfassungswidrig. Unbeschadet dessen sei ein verfassungswidriger Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb zwar allein durch die Richtlinie Nr. 15 AMR noch nicht gegeben; er könne sich jedoch aus der Anwendung dieser Richtlinie ergeben, wenn besondere Umstände in der Struktur des betroffenen Unternehmens hinzutreten. Jedenfalls sei aber die Weitergabe negativer Gutachten auf Grund der Bestimmung der Nr. 15 AMR als ein Eingriff in eine vermögenswerte Rechtsstellung anzusehen, welche der Hersteller des Arzneimittels mit der Zulassung seines Präparates erlangt habe. Dieser Eingriff sei durch Art. 14 Abs. 2 Satz 2 GG nicht gerechtfertigt. Die Regelung der Nr. 15 AMR sei daher verfassungswidrig.

Die Argumentation Denningers ist durchwegs schlüssig oder zumindest vertretbar. Als zu apodiktisch wird man allerdings seine Verneinung eines Eingriffs in die Berufsfreiheit bei Gutachtenversendung nach AMR Nr. 15 ansehen müssen. Denninger begründet dies im wesentlichen mit dem Konkurrenzverhältnis zwischen Art. 12 und Art. 14 GG. Demgegenüber läßt sich durchaus argumentieren, daß die Bekanntmachung eines Negativgutachtens nicht nur in bestehende vermögenswerte Rechte des Arzneimittelherstellers eingreife, sondern auch seine künftigen Erwerbchancen, also den typischen Schutzbereich des Art. 12 GG (vgl. BVerfGE 30, 292 ff., 335), mindere. Diese Tangierung des Schutzbereichs des Art. 12 GG wäre am Grundsatz der Erforderlichkeit insbesondere im Hinblick auf §§ 21 ff. Arzneimittelgesetz zu messen gewesen. Unbeschadet dessen ist die Schrift nicht nur für den mit dem Sachbereich selbst Befassten sehr lesenswert. Denn über die engeren Fachfragen hinaus verdeutlicht sie, wie sehr eine Überreglementierung Marktchancen zerstören und grundrechtliche Verbürgungen erheblich einengen kann.

Regierungsrat Dr. Michael Borchmann

Bestandteil der Lieferung ist auch das lang erwartete Sachregister, das mit seinen 96 Seiten sicher geeignet ist, die Benutzung des Kommentars wesentlich zu erleichtern.

Ltd. Ministerialrat Fritz-Heinz Müller

Reisekostenrecht des Bundes. Loseblattkommentar. Von A. Koppicki und W. Irlenbusch. 22. Erg.Liefg., 204 S., Gesamtwerk, 901 S., 66,— DM, zzgl. 9,50 DM für Ordner. Verlag Reckinger u. Co., 5200 Siegburg.

Der an dieser Stelle bereits hervorgehobenen Praxisnähe des Kommentars entspricht es, daß die Verfasser sich fortgesetzt um die Klärung von Zweifelsfragen beim Vollzug des Reisekostenrechts bemühen. Und derer gibt es wahrhaft nicht wenige. Neuere Rechtsprechung ist berücksichtigt; vielleicht wäre hierbei den Verfassern zu einer etwas kritischeren Distanz zu raten, gerade gegenüber jüngeren Entscheidungen von Instanzgerichten. Im übrigen sind die Änderungen auf Grund der 3. Verordnung der Auslandsreisekostenverordnung vom 29. Oktober 1981 (BGBl. S. 1166) in die Kommentierung eingegangen. Das gleiche gilt hinsichtlich von Verwaltungsanweisungen des BMI, wie beispielsweise zur Flugzeugbenutzung. In den Textteil sind die Grundsätze zur Anerkennung von Kraftfahrzeugen nach § 6 Abs. 2 BRKG ebenso aufgenommen wie die Regelung über die Abfindung von Mitgliedern von Beiräten, Ausschüssen usw.; beide sind vom BMF ergangen.

Der auf den Stand 1. Januar 1982 gebrachte Kommentar behält seinen Wert als wertvolle Entscheidungshilfe.

Regierungsobererrat Gottfried Nitzke

Berlin und seine Justiz. Geschichte des Kammergerichtsbezirks 1945 bis 1980. Von Friedrich Scholz. 1982, 305 S. mit 8 SW-Abb., GzL, 42,— DM. Verlag Walter de Gruyter, 1000 Berlin 30 und New York.

Dieses Buch ist tatsächlich viel mehr als nur die Geschichte der Berliner Justiz nach dem Zweiten Weltkrieg. Ohne die Darstellung der Berliner Nachkriegsgeschichte läßt sich die Geschichte des Kammergerichtsbezirks von 1945 bis 1980 nicht beschreiben. Dies hat der Autor gewußt und in hervorragender Weise in die Tat umgesetzt. Seine Meisterschaft verwundet nicht, da er als bis 1976 im Dienst befindlicher Vorsitzender Richter am Kammergericht über eine reiche Berufserfahrung in den verschiedensten Gremien der Berliner Justiz und deren Verwaltung verfügt. Daher ist er mit vielen Vorgängen persönlich vertraut und hat in zahlreichen Gesprächen mit Zeugen aus der Zeit nach 1945 die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen ergänzen können. Insbesondere dies ist von unschätzbarem Wert, da niemand in einem späteren Zeitpunkt diese Vielzahl von Augenzeugen hätte befragen und deren Bekundungen für die Nachwelt festhalten können.

Der Erste Teil behandelt die Rechtspflege im größten Trümmerhaufen der Welt unter Beschreibung der Stunde Null und die Neuordnung des Gerichtswesens in der viergeteilten Stadt.

Der Zweite Teil stellt die Justizspaltung dar.

Im Dritten Teil geht es um den schweren Weg zur Normalisierung und zur eigenen Justizhoheit.

Der Vierte Teil schildert lebhaft die justizpolitische Gegenwart und insbesondere die Sorgen um den Justizvollzug, der häufig zu Schlagzeilen in den Nachrichtenmedien und unfreiwilligen Rücktritten der betroffenen Senatoren geführt hat.

Der Fünfte Teil greift auf die 500jährige Geschichte des Kammergerichts zurück. Darin wird die große Zeit ins Gedächtnis gerufen, welche das Kammergericht berühmt gemacht hatte. Auf sie bezieht sich der in den Rechts- und Geschichtsbüchern aller Rechtsstaaten enthaltene Satz: „Il y a des juges à Berlin.“ Dieser Ausspruch der wörtlich übersetzt heißt, es gibt (noch) Richter in Berlin, drückt das Vertrauen der Allgemeinheit in die Unabhängigkeit und Unbestechlichkeit von Richtern aus, die schließlich schon dem Recht, auch gegenüber den Mächtigen, zum Siege verhelfen würden. Jeder deutsche Jurastudent kennt oder sollte den Fall des Müllers Arnold kennen, der das Ende der Kabinettsjustiz bewirkte. In diesem Teil wird auch des Kammergerichtsrats E. T. A. Hoffmann gedacht, auf dessen Grabstein steht: „ausgezeichnet im Amte, als Dichter, als Tonkünstler, als Maler“.

Der Sechste Teil enthält eine Justizchronik seit 1945 und nennt alle Präsidenten und Generalstaatsanwälte bei dem Kammergericht. Der Anhang bietet eine Amtszeitentafel und ein Kalendarium. Abbildungen der Dienstgebäude und der an der Spitze tätigen Persönlichkeiten beschließen das Buch.

Der Rezensent hält das von Scholz nach jahrelanger Vorarbeit verfaßte Werk für äußerst wichtig, um einen möglichst großen Kreis von Richtern, Staatsanwälten, sonstigen Beamten und Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes und auch von Rechtsanwälten auf die damaligen Bedingungen des Kampfes ums Recht hinzuweisen. Scholz hat beispielhaft die Wirrnisse der ersten Jahre, die Entscheidungen und die Leitlinien der Entwicklung herausgestellt. Sein deutlicher Hinweis auf die bewährten preußischen Tugenden, wie z. B. strenge Pflichterfüllung, unbedingte Treue gegenüber Recht und Gesetz (so heute), ohne am Buchstaben des Gesetzes zu kleben, sowie das stete Bemühen um Klarheit und Verständlichkeit bei den Betroffenen, sind heute aktueller denn je. Ohne eine echte Rückbesinnung auf den nach wie vor gültigen Pflichtenkatalog erscheint angesichts des Dauerzustandes der leeren öffentlichen Kassen die Bewältigung der gegenwärtigen Justizprobleme nicht möglich. Es ist dies das Verdienst von Scholz, darauf in gut lesbarer Weise aufmerksam gemacht zu haben.

Schließlich wird verwiesen auf die kürzlich ergangene Entscheidung des Hessischen Staatsgerichtshofes zu Art. 55 und 58 der Hessischen Verfassung vom 1. Dezember 1981 (sog. Oberstufen-Urteil — StAnz. 1982 S. 150 —) die bundesweit Aufsehen erregte, wonach ein eigener Geschichtsunterricht einzurichten sein wird, der auf getreue, unverfälschte Darstellung der Vergangenheit gerichtet sein muß. Das Buch von Scholz leistet für den Bereich neuere Kammergerichts- und allgemeine Berliner Geschichte einen wichtigen Beitrag. Das von ihm in bildhafter Sprache (Auch Anekdoten kommen nicht zu kurz) geschilderte Berufsethos aller Beteiligten in den Anfangsjahren nach dem Krieg kann uns nur Vorbild sein.

Richter am Landgericht Jürgen v. Blanck

Bundesbaugesetz. Kommentar von Ernst-Zinkahn-Bielenberg. 2. Lieferung, November 1981, rd. 320 S., 42,— DM; Gesamtwerk, rd. 5 940 S., 3 Leinenordner, 228,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München.

Mit der 28. Lieferung wird die Anpassung des Kommentars an die Novelle 1979 fortgesetzt. Sie enthält im wesentlichen die vollständige Überarbeitung des § 6 (Genehmigung des Flächennutzungsplans), § 8 (Zweck des Bebauungsplans), § 11 (Genehmigung des Bebauungsplans) und § 13 (Vereinfachte Änderung des Bebauungsplans). Die neueste Rechtsprechung und das neuere Schrifttum sind berücksichtigt. Auf die Heilungs- und Unbeachtlichkeitsregelungen der §§ 155 a und 155 b ist in der Kommentierung besonders eingegangen. Das ist um so erfreulicher, als zu diesen Vorschriften noch keine auf den neuesten Stand gebrachten Erläuterungen vorliegen. Die Lieferung enthält ferner die am 1. August 1981 in Kraft getretene neue Planzeichenverordnung in Gegenüberstellung zur alten Fassung vom 19. Januar 1965. Ihr sind Vorbemerkungen beigefügt; eine Kommentierung ist für die folgenden Lieferungen in Aussicht gestellt.

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1982

MONTAG, 5. APRIL 1982

Nr. 14

Gerichtsangelegenheiten

1309

37 E 8 a — 7/81 — Erlaubniserteilung: Herr Herbert Zehfuß, geboren am 19. Juli 1947, wohnhaft in 6146 Alsbach-Hähnlein, Rheinstr. 35, wurde die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten erteilt.

Der Geschäftssitz ist 6146 Alsbach-Hähnlein.

Das Auftreten in mündlicher Verhandlung vor Gericht ist nicht gestattet.

6100 Darmstadt, 19. 3. 1982

Der Präsident des Amtsgerichts

Güterrechtsregister

1310

6 GR 629 A — Neueintragung — 30. 3. 1982: Sitki Zarali, Architekt, geb. am 22. 4. 1938, und dessen Ehefrau Jutta Zarali geb. Börner, Hausfrau, geb. am 5. 10. 1942, beide wohnhaft Thomas-Mann-Str. 30, Nauheim. Durch Vertrag vom 2. März 1982 ist Gütertrennung vereinbart.

6 GR 630 A — Neueintragung — 30. 3. 1982: Alfred Wolfgang Giehler, Dipl.-Ing. geb. am 25. 5. 1954, und dessen Ehefrau Evelyn Wanda Giehler geb. Engel, Drogistin, geb. am 27. 4. 1956, beide wohnhaft Herrenackerstr. 24, Biebesheim. Durch Vertrag vom 13. Januar 1982 ist Gütertrennung vereinbart.

6080 Groß-Gerau, 30. 3. 1982 Amtsgericht

Vereinsregister

1311

VR 356 — Neueintragung — 26. 3. 1982: Modell-Sport-Club Rüdeshheim (MSCR) eingetragener Verein. Sitz: Rüdeshheim am Rhein.

6220 Rüdeshheim am Rhein, 30. 3. 1982

Amtsgericht

Vergleiche — Konkurse

1312

6 N 41/81 — Beschluß: Der Antrag, über das Vermögen des Peter Schmidt, früher 6364 Florstadt, Brunnenstr. 9; jetzt 6370 Oberursel 6, Auf der Entenweide 20, das Konkursverfahren zu eröffnen, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse kostenpflichtig abgewiesen. Das am 5. Mai 1981 erlassene Verfügungsverbot und die am 8. Oktober 1981 angeordnete Sequestration werden aufgehoben.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 26. 3. 1982

Amtsgericht

1313

N 6/77: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Eder-Tiefbau GmbH,

3593 Edertal-Bergheim, Mittelstr. 6, ist gemäß § 204 KO eingestellt.

3590 Bad Wildungen, 23. 3. 1982

Amtsgericht

1314

24 N 32/78: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Klara Meinke, 6081 Wolfskehlen, Groß-Gerauer-Straße 8, jetzt 6000 Frankfurt am Main, Eckenheimer Landstr. 491, soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 191 336,84 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, die Vergütung der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten. Zu berücksichtigen sind 183 460,57 D-Mark bevorrechtigte und 222 758,09 DM nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Groß-Gerau auf.

6100 Darmstadt, 25. 3. 1982

Der Konkursverwalter

L. Heeb

Dipl.-Volkswirt

1315

81 N 451/76 — Beschluß: Das Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen der Main-Taunus-Stahlhandel Kommanditgesellschaft, Silostr. 67, 6230 Frankfurt am Main-Höchst, wird nach abgehaltenem Schlußtermin aufgehoben, § 163 KO.

Für die Mitglieder des Gläubigerausschusses werden a) die Vergütung, b) die Auslagen wie folgt festgesetzt:

Rechtsanwalt Dr. R. Kramer

a) 1 500,— DM b) —

Rechtsanwalt H. Wolfering

a) 1 500,— DM b) —

Rechtsanwalt K. Penner

a) 1 500,— DM b) —

Rechtsanwalt F. Mette

a) 1 500,— DM b) 528,— DM.

Zu der Vergütung und den Auslagen werden 13% Mehrwertsteuer festgesetzt.

6000 Frankfurt am Main, 17. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 81

1316

81 N 581/77: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma MB Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 71 352,87 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten. Zu berücksichtigen sind 111 057,— DM bevorrechtigte und 16 520 499,44 DM nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf beim Amtsgericht Frankfurt/Main, Az.: 81 N 581/77.

6000 Frankfurt am Main 26. 3. 1982

Der Konkursverwalter

W. Rudolf

Rechtsanwalt

1317

81 N 514/78: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma HWG Hellwig Werbung GmbH in Frankfurt am Main soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 288 600,77 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten. Zu berücksichtigen sind 33 572,97 Deutsche Mark bevorrechtigte und 892 761,30 DM nicht bevorrechtigte Forderungen unter Vorbehalt einer Nachtragsverteilung. Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Az.: 81 N 514/78.

6000 Frankfurt am Main, 26. 3. 1982

Der Konkursverwalter

W. Rudolf

Rechtsanwalt

1318

81 N 334/80 — Beschluß: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma Bankhaus Hassel & Cie., Neue Mainzer Straße 58, 6000 Frankfurt am Main 1, vertreten durch ihre Liquidatorin, die Firma Deak & Comp. Ltd. Bankkommanditgesellschaft mit Sitz in Wien wird, nachdem der im Termin vom 5. März 1982 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 8. März 1982 bestätigt worden ist, aufgehoben, § 190 KO. Der Bestätigungsbeschluß ist mit Ablauf des 22. März 1982 rechtskräftig geworden.

6000 Frankfurt am Main, 24. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 81

1319

81 N 221/82 — Konkursverfahren: Über das Vermögen der TSC Tennis- und Squash Center GmbH & Co. Kommanditgesellschaft Wallau, vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin, TSC Tennis- und Squash Center Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wallau, diese vertreten durch ihre Geschäftsführerin, Hessenstr. 25, 6238 Hofheim 4-Wallau, wird heute, am 19. März 1982, 14.15 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestr. 150, 6457 Maintal 2, Tel.: 0 61 94 / 6 10 51.

Konkursforderungen sind bis zum 16. April 1982, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag, bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 20. April 1982, 9.00 Uhr, Prüfungstermin am 11. Mai 1982, 9.10 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstraße 2, Gebäude B, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 16. April 1982 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 19. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 81

1320

65 N 117/80: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Elektromechani-

kers Ewald Henkel, Bergshäuser Straße Nr. 24, 3500 Kassel, ist Termin zur Beschlusfassung der Gläubiger über die Wahl eines neuen Konkursverwalters bestimmt auf Mittwoch, den 14. April 1982, 14.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Kassel, Frankfurter Straße 9, Raum 083, Sockelgeschöß.

3500 Kassel, 18. 2. 1982 **Amtsgericht**

1321

65 N 45/81: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma BACOR Schwimmbäder- und Freizeitgeräte Vertrieb E. Melchior Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ob. Königsstr. 20, 3500 Kassel, ist Termin zur Beschlusfassung der Gläubiger über den freihändigen Verkauf der Grundstücke, Vor dem Rabenberg 29, eingetragen im Grundbuch von Witzenhausen, Blatt 2306, bestimmt auf Dienstag, 27. April 1982, 14.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Kassel, Frankfurter Straße 9, Raum 083, Sockelgeschöß.

3500 Kassel, 19. 3. 1982 **Amtsgericht**

1322

65 N 63/81: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma bon apart advertising — Werbegesellschaft für Wirtschaft und Sport mbH, An der Kurhessenhalle 27, 3500 Kassel, vertreten durch den Geschäftsführer Hans Dieter Leier, HRB 3526 AG Kassel, ist Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse, gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters, zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Dienstag, den 4. Mai 1982, 14.00 Uhr, Raum 083, Untergeschöß, Frankfurter Str. 9, 3500 Kassel.

3500 Kassel, 16. 3. 1982 **Amtsgericht**

1323

65 VN 3/82: I. Der am 12. Februar 1982 eingegangene Antrag der Dieter Koschella Geschäftsführungs-GmbH, Königstor 16, 3500 Kassel, vertreten durch ihren Geschäftsführer Dieter Koschella (HRB 2964) auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen wird gem. § 18 Ziff. 3 VergIO kostenpflichtig abgelehnt, weil das Vermögen der Schuldnerin dazu nicht ausreicht. II. Zugleich wird gem. §§ 19, 102 VergIO, 107 KO die Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens abgelehnt. Eine die Kosten des Verfahrens deckende Vermögensmasse ist nicht feststellbar.

3500 Kassel, 26. 2. 1982 **Amtsgericht**

1324

7 N 16/82: Über das Vermögen der Firma S. I. T. Internationale Spedition GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Horst Ludwig, Eisenbahnstraße 21, 6072 Dreieich, ist am 25. März 1982, 9.10 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. H. G. Haischmann, Frankfurter Str. 10—12, 6072 Dreieich.

Konkursforderungen sind bis 15. Juni 1982, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 22. April 1982, 10.00 Uhr, Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 20. August 1982, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse et-

was schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 30. April 1982 anzeigen.

6070 Langen, 25. 3. 1982 **Amtsgericht**

1325

N 7/82: Konkursöffnungsverfahren über das Vermögen des Malermeisters Otto Stapp, Am Schlagengraben 2, 6129 Lützelbach. Das am 11. Februar 1982 angeordnete allgemeine Veräußerungsverbot wird aufgehoben.

6120 Michelstadt, 24. 3. 1982 **Amtsgericht**

1326

7 VN 1/82: Die Firma J. Otto Bergmann KG, Lederwarenfabrik, Lämmerpieler Straße 14, 6053 Obertshausen 2, hat durch einen am 26. März 1982 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt Dr. Lothar Winkler, Berliner Straße 77, 6050 Offenbach am Main (Tel.: 06 11-8 09 91) zum vorläufigen Verwalter bestellt.

Folgende Verfügungsbeschränkungen werden dem Schuldner auferlegt:

1. Heute, 13.40 Uhr, wird ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen (§§ 12, 59 ff. VgIO). Zahlungen dürfen nur noch auf das Konto des vorläufigen Verwalters, Rechtsanwalt Dr. Winkler — Treuhandkonto — Nr. 100000051 bei der Volksbank Hausen eG (BLZ 505 613 15) geleistet werden.

2. Die Firma Bergmann KG darf über Vermögensstücke nur mit Zustimmung des vorläufigen Verwalters verfügen und Verbindlichkeiten nur mit dessen Zustimmung eingehen.

6050 Offenbach am Main, 29. 3. 1982

Amtsgericht

1327

3 N 4/80: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 3. 7. 1979 verstorbenen, zuletzt in Geisenheim wohnhaft gewesenen Karl Heinrich Röder wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6220 Rüdesheim am Rhein, 26. 3. 1982

Amtsgericht

1328

62 N 98/77 — Beschluß: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der WRA Wärme- und Regeltechnische Anlagen GmbH, Wiesbaden, Andreas-Schlüter Str. Nr. 19, wird die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt und Schlußtermin auf Mittwoch, den 19. Mai 1982, 14.00 Uhr, Zimmer 243, vor dem Amtsgericht Wiesbaden bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Prüfung evtl. nachträglich angemeldeter Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 6 000,— DM, die zu erstattenden Auslagen werden auf 88,— DM festgesetzt.

6200 Wiesbaden, 23. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 62

1329

62 N 1/81 — Beschluß: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der BMB-Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, An der Ringkirche 8, wird die Vornahme der

Schlußverteilung genehmigt und Schlußtermin auf Mittwoch, den 2. Juni 1982, 9.00 Uhr, Zimmer 243, vor dem Amtsgericht Wiesbaden bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Prüfung evtl. nachträglich angemeldeter Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 4 000,— DM, die zu erstattenden Auslagen werden auf 127,— DM festgesetzt.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 62

1330

62 N 105/81: Konkursantragsverfahren über das Vermögen des Volker Alfons Dahlhausen, Am Hangesack, Goldsteintal, 6200 Wiesbaden. Dem Schuldner ist am 22. März 1982 verboten worden, über Gegenstände seines Vermögens zu verfügen. Er darf auch keine Forderungen einziehen.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 62

1331

62 N 18/82: Über das Vermögen der Firma Lady Grazia Modewaren Vertriebs-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Mario Ballacchino, Platter Straße 40, 6200 Wiesbaden, wird heute, am 26. März 1982, um 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Jürgen Reinemer, Wiesbaden, Bahnhofstraße 37.

Anmeldungen (doppelt) bis 22. Mai 1982.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Mittwoch, dem 2. Juni 1982, 10.00 Uhr, Zimmer 243.

6200 Wiesbaden, 26. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 62

1332

62 N 35/82: Über das Vermögen der Brüning Filterttechnik Pumpen-Filter-Apparatebau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, Aarsir. 11—13, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Bernd Haubold, Wiesbaden, wird heute, am 23. März 1982, 14.45 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Jürgen Reinemer, Wiesbaden, Bahnhofstraße 37.

Anmeldungen (doppelt) bis 28. April 1982. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Mittwoch, dem 19. Mai 1982, 14.30 Uhr, Zimmer 243.

6200 Wiesbaden, 23. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 62

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sobald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzutellen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1333

K 60/80 — **Beschluß:** Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Holzhausen, Band 28, Blatt 825, lfd. Nr. 1, Gemarkung Holzhausen, Flur Nr. 8, Flurstück 6/11, Hof- und Gebäudefläche, Jahnstraße 56, Größe 4,25 Ar, soll am Mittwoch, dem 26. Mai 1982, 10.00 Uhr, Raum 24, I. Stock, im Gerichtsgebäude Frankenberg (Eder), Geismarer Straße 22, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. 12. 1980 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Gastronom Peter Riewesell in Hatzfeld-Holzhausen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 190 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg (Eder), 25. 3. 1982

Amtsgericht

1334

5 K 24/81: Das im Grundbuch von Abtsroda, Band 18, Blatt 578, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Abtsroda, Flur 5, Flurstück 54/1, Lieg.-B. 97, Grünland, Graben, Größe 128,53 Ar,

soll am 27. Mai 1981, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Fulda, Königstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 210, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 5. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) I. Weber, Richard, Kaufmann, Fulda, II. Luckert, Maria Theresia geb. Weber, Hasselroth-Gonsroth, III. Weber, Bernhard Emil, Maschinist, Lieblos, Krs. Gelnhausen, IV. Weber, Erna Elisabeth, Spulerin, Fulda, V. Wehner, Martha Amanda geb. Weber, Fulda,

VI. Weber, Karl Eduard, Arbeiter, Fulda, — in Erbengemeinschaft —,

b) Weber, Richard, Kaufmann, Fulda, c) Luckert, Maria Theresia geb. Weber, Hasselroth-Gonsroth,

d) Weber, Erna Elisabeth, Spulerin, Fulda, Edelzeller Straße 64,

e) Weber, Martha Amanda, Fulda, Edelzeller Straße 64,

f) Weber, Emil Bernhard, Lieblos, Weinbergstraße,

g) Weber, Karl Eduard, Arbeiter, Fulda, — in Erbengemeinschaft —,

Der Verkehrswert des Grundstücks ist auf 21 850,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6400 Fulda, 25. 3. 1982

Amtsgericht

1335

42 K 139/80 — **Beschluß:** Folgender Grundbesitz, eingetragen im Erbbaugrundbuch von Königsberg, Band 40, Blatt Nr. 1403, der halbe Miteigentumsanteil des Guido Rothe an dem Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Königsberg, Band 26, Blatt 990, unter Nr. 28

des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstücks

Gemarkung Königsberg, Flur 1, Nr. 263, Hof- und Gebäudefläche Bergstraße, Größe 6,79 Ar,

in Abt. II, Nr. 23, für die Dauer von 99 Jahren seit 1. 8. 1971; der Erbbaurechtliche bedarf zur Belastung und Veräußerung des Erbbaurechts der Zustimmung des Grundstückseigentümers; als Eigentümer des belasteten Grundstücks ist die Pfarrei Königsberg eingetragen, soll am Donnerstag, dem 1. Juli 1982, 14.00 Uhr, Raum 205, II. Stock, im Gerichtsgebäude Gießen, Gutfleischstr. 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 12. 1980 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Kaufmann Guido Rothe, b) dessen Ehefrau Marlies Rothe geb. Rügen,

beide Biebental 2, — je zur Hälfte —.

Der Wert des halben Miteigentumsanteils des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 122 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 24. 3. 1982

Amtsgericht

1336

42 K 62/81 — **Beschluß:** Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Grünberg, Band 101, Blatt 4142,

lfd. Nr. 1, Flur 23, Nr. 254/2, Hof- und Gebäudefläche, Beethovenstr. 2, Größe 6,53 Ar,

soll am Donnerstag, dem 22. Juli 1982, 9.00 Uhr, Raum 205, II. Stock, im Gerichtsgebäude 6300 Gießen, Gutfleischstraße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 6. 1981 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Karl Schön und Melita geb. Feldbusch, Beethovenstr. 2, 6310 Grünberg 1, — je zur Hälfte —.

Im Versteigerungstermin am 28. 1. 1982 wurde der Zuschlag aus den Gründen des § 74a Abs. 1 ZVG versagt.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 386 225,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 25. 3. 1982

Amtsgericht

1337

42 K 150/81 — **Beschluß:** Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Eettingshausen, Band 37, Blatt 1529,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Nr. 342, Bauplatz, Am Schließgarten, Größe 6,23 Ar,

soll am Freitag, dem 30. Juli 1982, 14.00 Uhr, Raum 208, II. Stock, im Gerichtsgebäude Gutfleischstr. 1, 6300 Gießen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 12. 1981 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Max Holzmann, geb. 9. 4. 1927, Am Sportfeld 2, 6301 Reiskirchen-Ettingshausen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 24 920,— D-Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 25. 3. 1982

Amtsgericht

1338

64 K 249/81: Die Veröffentlichung in StAnz. Nr. 10/82 vom 8. 3. 1982 unter lfd. Nr. 964 wird dahin berichtigt, daß der Versteigerungstermin am 19. Mai 1982, 9.00 Uhr, stattfindet.

3500 Kassel, 25. 3. 1982

Amtsgericht, Abt. 64

1339

7 K 27/79: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Dehr, Band 30, Blatt 991,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dehr, Flur 4, Flurstück 179/471 usw., Hof- und Gebäudefläche, Brückenstr. 2, Größe 5,91 Ar, soll am Mittwoch, dem 26. Mai 1982, 14.00 Uhr, Raum 14, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Limburg a. d. Lahn, Sriede 14, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 9. 1979 und 12. 5. 1980 (Tage der Eintragungen der Versteigerungsvermerke):

a) Kaufmann Hubert Schmitt, b) dessen Ehefrau Christa geb. Tabel, — je zur Hälfte —.

Auf dem Grundstück wird eine Gaststätte betrieben.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 200 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6250 Limburg a. d. Lahn, 22. 3. 1982

Amtsgericht

1340

7 K 6/81 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Kirchvers, Band 33, Blatt 927, eingetragene Grundstückshälfte

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kirchvers, Flur Nr. 10, Flurstück 11, Hof- und Gebäudefläche, Der große Garten, Größe 9,02 Ar, soll am 27. Mai 1982, 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 2. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eduard Müller, Kirchvers, — zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 70 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 16. 3. 1982

Amtsgericht

1341

7 K 99, 104/81 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Kirchvers, Band 24, Blatt 661, eingetragenen Grundstückshälften

lfd. Nr. 3, Gemarkung Kirchvers, Flur 11, Flurstück 3/16, Hof- und Gebäudefläche, Am Kantriesch, Größe 0,39 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Kirchvers, Flur Nr. 11, Flurstück 3/15, Hof- und Gebäudefläche, Am Kantriesch, Größe 5,74 Ar, Wertfestsetzung § 74 V ZVG 228 090,— D-Mark als wirtschaftliche Einheit,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Kirchvers, Flur Nr. 11, Flurstück 3/18, Hof- und Gebäudefläche, Am Kantriesch 4, Größe 0,41 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Kirchvers, Flur Nr. 11, Flurstück 3/17, Hof- und Gebäudefläche, Am Kantriesch 4, Größe 4,76 Ar, Wertfestsetzung § 74 V ZVG 112 710,— DM als wirtschaftliche Einheit,

je einen halben Anteil lfd. Nr. 3 + 5 = 114 045,— DM,

je einen halben Anteil lfd. Nr. 4 + 6 = 56 355,— DM,

sollen am 27. Mai 1982, 15.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 10. bzw. 6. 11. 1981 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Anton Pollak, Am Kantriesch 4, Lohra-Kirchvers, — zur Hälfte —,
Anita Pollak, Am Kantriesch 4, Lohra-Kirchvers, — zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstückshälften ist wie vorstehend festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 18. 3. 1982 **Amtsgericht**

1342

K 18/81 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Bebra, Band 92, Blatt 3010, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bebra, Flur 4, Flurstück 408/6, Hof- und Gebäudefläche, Oststr. 5, Größe 7,40 Ar,

soll am 28. Mai 1982, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude 6442 Rotenburg a. d. Fulda, Weidenberggasse 1, Großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 8. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1a) Baggerführer Erich Hofmann, geb. am 17. 3. 1938, und dessen Ehefrau

b) Gisela Hofmann geb. Thomas, geb. am 10. 2. 1939,

beide wohnhaft: Eisenacher Str. 63 in 6447 Ronshausen, jetzt wohnhaft: zu a) Oststr. 5 in 6440 Bebra 1, zu b) Schulstraße 8 in 6442 Rotenburg-Lispenshausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 125 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6442 Rotenburg a. d. Fulda, 19. 3. 1982 **Amtsgericht**

1343

K 21/81 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Bebra, Band 100, Blatt 3271, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bebra, Flur 4, Flurstück 130/20, Lieg.-B. 2709, Hof- und Gebäudefläche, Wilhelm-Leuschner-Straße Nr. 15, Größe 3,10 Ar,

soll am 28. Mai 1982, 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude 6442 Rotenburg a. d. Fulda, Weidenberggasse Nr. 1, Großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. 7. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Bäcker Dieter Grimmer, geb. am 25. 5. 1943, und dessen Ehefrau

b) Renate Grimmer geb. Jäger, geb. am 20. 3. 1948,

zu a) und b) wohnhaft: Wilhelm-Leuschner-Str. 15 in 6440 Bebra, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 208 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6442 Rotenburg a. d. Fulda, 23. 3. 1982 **Amtsgericht**

1344

3 K 34/81: Die im Grundbuch von Katzenfurt, Band 58, Blatt 2370, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Katzenfurt, Flur Nr. 14, Flurstück 13, Ackerland, Auf dem alten Berg, Größe 9,39 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Katzenfurt, Flur Nr. 11, Flurstück 5/1, Hof- und Gebäudefläche, In der Walberwies (jetzt Gartenstraße 26), Größe 2,21 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 19. Mai 1982, 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 4. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Erhard Hepting, Gartenstraße 26, Katzenfurt.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2 348,— Deutsche Mark für Grundstück lfd. Nr. 1 und 81 262,— DM für Grundstück lfd. Nr. 2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 23. 3. 1982 **Amtsgericht**

1345

3 K 101/81: Die im Grundbuch von Katzenfurt, Band 49, Blatt 2108, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Katzenfurt, Flur Nr. 19, Flurstück 35, Grünland, Auf dem Onsbach, Größe 9,46 Ar, Wert: 1986,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Katzenfurt, Flur Nr. 19, Flurstück 37, dfo., das., Größe 12,95 Ar, Wert: 2 719,— DM,

sollen am 2. Juni 1982, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. 11. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Theo Fritz Krenzer, Katzenfurt.

Beschluß: Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG auf die vorstehend genannten Beträge festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 30. 3. 1982 **Amtsgericht**

1346

3 K 116/81: Die im Grundbuch von Ehringshausen, Band 103, Blatt 3977, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ehringshausen, Flur 12, Flurstück 122/1, Hof- und Gebäudefläche, Wetzlarer Straße 15, (jetzt Nr. 29a), Größe 1,05 Ar, Wert: 179 925,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Ehringshausen, Flur 12, Flurstück 122/2, Hof- und Gebäudefläche, Wetzlarer Straße 15 (jetzt: 29a), Größe 6,10 Ar, Wert: 95 450,— DM,

sollen am 26. Mai 1982, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstr. Nr. 2,

Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 1. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Saadet, Basar geb. Dirican,
b) Mustafa Basar,
c) Ibrahim Basar,
alle in Ehringshausen, — je zu einem Drittel —.

Beschluß: Die Werte der Grundstücke werden nach § 74a Abs. 5 ZVG fsetgesetzt auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 3. 2. 1982 gegenüber allen Beteiligten auf die vorstehend angegebenen Beträge.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 24. 3. 1982 **Amtsgericht**

1347

61 K 37/81 — **Beschluß:** Der im Grundbuch von Dotzheim, Band 225, Blatt 6140, eingetragene halbe Anteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dotzheim, Flur 2, Flurstück 137, Hof- und Gebäudefläche, Dörrgasse 8, Größe 0,73 Ar,

soll am 18. Mai 1982, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstr. 2, Zimmer 243, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eigentümer des halben Anteils in Erben-gemeinschaft:

Ingrid Helga Schwalbach, Schlangengbad-Georgenborn, und Herbert Schmelzer, Venedig.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 10 500,— D-Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1982 **Amtsgericht, Abt. 61**

1348

61 K 48/81 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 564, Blatt 31 222, eingetragene Wohnungseigentum lfd. Nr. 1, 9286/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Wiesbaden, Flur 59, Flurstück 199/16, Hof- und Gebäudefläche, Adelheidstraße 66, Größe 3,79 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 1.2 bezeichneten Wohnung und an dem mit derselben Nummer bezeichneten Keller,

soll am 19. Mai 1982, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 3. 9. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Peter Nagy in 6054 Rodgau,
Friedrich Karl Urban in 6465 Breitenborn/Biebergemünd,

— je zur Hälfte —.
Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 140 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 18. 3. 1982 **Amtsgericht, Abt. 61**

Öffentliche Ausschreibungen

BAD HERSFELD: **Öffentliche Ausschreibung.** Ausführungsort: Bad Hersfeld, Stt. Allmershausen. Art der Leistungen: Neubau einer Feldwegeunterführung, BW 3

Auszuführen sind u. a.:

50 m Wegebau
400 m² Erdarbeiten
240 m³ Stahlbetonarbeiten

20 t Stahleinbau
40 m Geländer herstellen

Ausführungsfrist: 150 Werktag.

Angebotsunterlagen (1 Heftung für Bieter und 1 Heftung für Angebot) sind bis spätestens zum 21. April 1982 unter Vorlage des Einzahlungsbeleges über 75,— DM anzufordern.

Werden weitere Sätze der Ausschreibungspläne gewünscht, so sind je Satz weitere 20,— DM zu überweisen.

Der Ausschreibung liegt das Bauleistungsbuch für Kunstbauten (Hessen), Ausgabe 1978, einschl. 1. und 2. Berichtigung zugrunde. Eine Rückerstattung dieser Beträge ist in keinem Falle möglich. Die Einzahlung ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 1000 205, BLZ 032 500 00 mit dem Vermerk: „Feldwegunterführung, BW 3, Allmershausen“ zu leisten.

Eröffnungstermin: 11. Mai 1982 im Hess. Straßenbauamt Bad Hersfeld, Hubertusweg 19.

Zuschlags- und Bindefrist: 15. Juni 1982.

6430 Bad Hersfeld, 31. März 1982 Hessisches Straßenbauamt

BAD HERSFELD: Öffentliche Ausschreibung. Ausführungsort: Bad Hersfeld, Stt. Allmershausen. Art der Leistungen: Neubau einer Wirtschaftswegunterführung bei Stat. 0+631.

Auszuführen sind u. a.:

- 70 m Wegebau
- 500 m² Erdarbeiten
- 330 m² Stahlbetonarbeiten
- 23 t Stahlbleibau
- 45 m Geländer herstellen

Ausführungsfrist: 150 Werktage.

Angebotsunterlagen (1 Heftung für Bieter und 1 Heftung für Angebot) sind bis spätestens zum 20. April 1982 unter Vorlage des Einzahlungsbeleges über 80,— DM anzufordern.

Werden weitere Sätze der Ausschreibungspläne gewünscht, so sind je Satz weitere 20,— DM zu überweisen.

Der Ausschreibung liegt das Bauleistungsbuch für Kunstbauten (Hessen), Ausgabe 1978, einschl. 1. und 2. Berichtigung zugrunde. Eine Rückerstattung dieser Beträge ist in keinem Falle möglich. Die Einzahlung ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 00 mit dem Vermerk: „Wirtschaftswegunterführung bei 0+631, Allmershausen“ zu leisten.

Eröffnungstermin: 6. Mai 1982 im Hess. Straßenbauamt, Bad Hersfeld, Hubertusweg 19.

Zuschlags- und Bindefrist: 15. Juni 1982.

6430 Bad Hersfeld, 31. März 1982 Hessisches Straßenbauamt

NÜRNBERG: Die Bauarbeiten für die Eisenbahnbrücke „Talbrücke Kalbach“ im Zuge der Neubaustrecke Hannover—Würzburg, Bau-km 234,127 bis 234,491 werden öffentlich ausgeschrieben.

Hauptsächliche Leistungen:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| a) Erdaushub | 21 000 m ² |
| b) Stahlbeton | 7 900 m ² |
| c) Spannbeton | 5 100 m ² |
| d) Betonstahl | 1 650 t |
| e) Spannstahl | 325 t |
| f) Abdichtung | 5 000 m ² |
| g) Dichtungsanstrich | 4 800 m ² |

Ausführung voraussichtlich in der Zeit von Juni 1982 bis April 1984.

Die Vergabeunterlagen können bei der Bundesbahndirektion Nürnberg, Projektgruppe H/W Süd der Bahnbauzentrale, Stromerstr. 12, 8500 Nürnberg 70, angefordert werden gegen Nachweis der Einzahlung einer Entscheidung von 200,— DM (einschließlich Mehrwertsteuer) bei der Verkehrs-Kredit-Bank AG, Zweigniederlassung Nürnberg, Konto 3000, Bankleitzahl 760 103 00. Dabei ist die Ausschreibungs-Nr. 7/82 anzugeben. Der Betrag wird nicht zurückerstattet.

Eröffnungstermin: Donnerstag, 6. Mai 1982, 10.00 Uhr, Zimmer 205, II. Stock, PGr H/W Süd der Bahnbauzentrale, Kohlenhofstr. 1, 8500 Nürnberg 70.

Für die Vergabe kommen nur solche Bewerber in Betracht, die vergleichbare Arbeiten nachweislich ausgeführt haben.

8500 Nürnberg, 19. März 1982



DEUTSCHE BUNDESBAHN
Bundesbahndirektion Nürnberg
Projektgruppe H/W Süd der
Bahnbauzentrale

BAD HERSFELD: Öffentliche Ausschreibung von Straßenbauarbeiten nach VOB/A. L 3067; Ausbau der OD Schwalmstadt, Stt. Allendorf a. d. L., Schwalm-Eder-Kreis, von NK 5021 032 über NK 5021 016 nach NK 5021 015 von Stat. 2,751 bis Stat. 3,022 = Stat. 0,000 bis Stat. 0,251 und von Stat. 0,441 bis Stat. 0,730.

Straßenbauarbeiten

Wesentliche Leistungen:

- ca. 700 m² Mutterboden
- ca. 12 000 m² Erdarbeiten
- ca. 3 000 m² Frostschuttschicht
- ca. 5 900 m² Asphalttragschicht, Körnung 0/32; 260 kg/m²
- ca. 800 m² Asphalttragschicht, Körnung 0/32; 185 kg/m²
- ca. 1 700 m² Asphalttragschicht, Körnung 0/22; 140 kg/m²
- ca. 5 900 m² Asphaltbeton, Körnung 0/11; 100 kg/m²
- ca. 800 m² Asphaltbeton, Körnung 0/8; 75 kg/m²
- ca. 8 900 m² Asphaltbinder, Körnung 0/16; 100 kg/m²

und sonstige Nebenarbeiten.

Ausführungsfrist: 295 Werktage (netto).

Spätester Anforderungstermin für die Vergabeunterlagen ist der 16. April 1982. Unterlagen (zweifach) können bis zum 16. April 1982 bei der Vergabestelle unter Vorlage des Einzahlungsbeleges über 50,— DM angefordert werden.

Die Einzahlung ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm. Nr. 67 53-609, BLZ 500 100 60, oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 1 000 205, BLZ 532 500 00, mit dem Vermerk „L 3067, Ausbau der OD Schwalmstadt, Stt. Allendorf a. d. L.“ zu leisten.

Eröffnungstermin: 6. Mai 1982, 10.00 Uhr, im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19, Zimmer 221.

Zuschlags- und Bindefrist: 3. Juni 1982.

6430 Bad Hersfeld, 22. März 1982 Hessisches Straßenbauamt

BAD HERSFELD: Öffentliche Ausschreibung von Straßenbauarbeiten nach VOB/A. L 3306; Deckenausbau in der OD Wildeck — OT Hönebach, Kreis Hersfeld-Rotenburg, zw. Netzknoten 5025 004 und 5025 005, von Stat. 1,690 bis 2,138.

Straßenbauarbeiten

Wesentliche Leistungen:

- ca. 30 m² Erdarbeiten
- ca. 100 t Frostschuttschicht
- ca. 850 m² Asphalttragschicht, Körnung 0/32; 260 kg/m²
- ca. 850 m² Asphaltbinder, Körnung 0/16; 100 kg/m²
- ca. 850 m² Asphaltbeton, Körnung 0/11; 100 kg/m²
- ca. 1 900 m² Mikrobeton, Körnung 0/5; 55 kg/m²

und sonstige Nebenarbeiten.

Ausführungsfrist: 36 Werktage (netto).

Spätester Anforderungstermin für die Vergabeunterlagen ist der 22. April 1982. Unterlagen (zweifach) können bis zum 22. April

**FRÜH DURCHSTARTEN-
DER RICHTIGE WEG ZUM
EIGENEN
HEIM.**



BHW

**Bausparkasse
für den öffentlichen Dienst**

DAMIT ES BEIM BAUEN VORWÄRTS GEHT.
Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH, 3250 Hameln

1982 bei der Vergabestelle unter Vorlage des Einzahlungsbeleges über 40,— DM angefordert werden.

Die Einzahlung ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm. Nr. 67 53-609, BLZ 500 100 60, oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 00, mit dem Vermerk: „L 3306, Deckenausbau in Wildeck—OT Hönebach, Kreis Hersfeld-Rotenburg“ zu leisten.

Eröffnungstermin: 11. Mai 1982, 10.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19, Zimmer 217.

Zuschlags- und Bindefrist: 11. Juni 1982.

6430 Bad Hersfeld, 24. März 1982 Hessisches Straßenbauamt

ESCHWEGE. Die Bauleistungen für die B 7/27 und B 452, Umbau des Verkehrsknotens bei Hoheneiche, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.

- 300 m³ Mutterboden abtragen
- 2 800 m³ Erdbewegung
- 1 300 t Gebr. Naturgestein 0/32 mm (34 cm dick)
- 610 t bit. Tragschicht 0/32 mm (14 cm dick)
- 550 t Asphaltbinderschicht 0/22 mm (8 cm dick)
- 350 t Asphaltbetondeckschicht 0/11 mm (4 cm dick)

und sonstige Nebenarbeiten.

Bauende: 31. Mai 1983.

Die Vergabeunterlagen können bei der ausschreibenden Stelle, Abteilung Baudurchführung Straßen, Eschwege, Kurt-Holzappel-Straße 37, 1. Obergeschoß, während der Besuchszeiten von 9,00 bis 12,00 und 14,00—15,30 Uhr, eingesehen werden.

Angebotsunterlagen sind bis spätestens 14. April 1982 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 30,— DM ist beizufügen.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/M. 67 53-609, BLZ 500 100 60 oder Konto Nr. 1000 205, BLZ 532 500 00 bei der Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld oder Konto Nr. 532 015 01, BLZ 532 000 00 bei der Landeszentralbankstelle in Bad Hersfeld unter Angabe „Umbau Knoten Hoheneiche“ einzuzahlen.

Eröffnungstermin: Dienstag, den 25. Mai 1982 um 11,00 Uhr, beim Hess. Straßenbauamt Eschwege, Kurt-Holzappel-Str. 37, 1. Obergeschoß (Sitzungssaal).

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 30 Werktage.

3440 Eschwege, 24. März 1982 Hessisches Straßenbauamt

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

Buch- u. Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG
Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

1 Y 6432 A

Stellenausschreibung

Beim Hessischen Städte- und Gemeindebund

mit Sitz in Mühlheim am Main, ist die Stelle des

Geschäftsführers

(BesGr. B 5)

zum 1. März 1983 neu zu besetzen.

Das Anstellungs- und Dienstverhältnis regelt sich in Anlehnung an die Bestimmungen für die kommunalen Wahlbeamten im Lande Hessen. Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

Gesucht wird eine dynamische Persönlichkeit mit langjährigen Erfahrungen in der Kommunalpolitik und umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung, die im Rahmen der Teamarbeit in der Lage ist, die vielfältigen und vielschichtigen Aufgaben und Probleme eines kommunalen Spitzenverbandes zu lösen.

Rechts-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftliches Studium ist erwünscht.

Bewerbungen sind mit den erforderlichen Unterlagen — tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis über die bisherige Tätigkeit, beglaubigte Zeugnisausschnitte und ggf. Referenzen — in verschlossenem Umschlag bis spätestens 15. Mai 1982 zu richten an

Präsident Hans Kunz,
„Haus der Gemeinden“, Postfach 13 51,
6052 Mühlheim am Main.

Kennwort: „Wahl des Geschäftsführers im HSG“.

Persönliche Vorstellung nur auf Anforderung.

Reklamationen

bei Ausbleiben des Staatsanzeigers bitte sofort an den Verlag richten.

Nachlieferung durch den Verlag gegen Entrichtung der Gebühren lt. Impressum.

Helfen Sie dem Glück auf die Scheine



Spielen Sie System und aktivieren Sie Ihre Gewinnchancen.



STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind beim Verlag aufzugeben. Bezugspreis: halbjährlich 54,40 DM (einschließlich Porto und 6,5 Prozent Umsatzsteuer). Abonnementkündigung mit einer Frist von 6 Monaten zum 30. 6. und 31. 12. Der Preis von Einzelstücken beträgt 7,— DM; im Preis sind die Versandkosten und 6,5 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages Frankfurt am Main, Nr. 117 337-601. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Leitender Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Kurt Hummel. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden.

Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstr. 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Belagen usw.) sowie alle Angelegenheiten für den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen): Telefon (0 61 22 / 60 71, Apparat 99. Fernschreiber: 4-186 648. Anzeigenschluß: 11 Tage vor Erscheinen (jeweils donnerstags für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang). Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 19 vom 1. Juli 1981. — Anfertigung von Klischees zum Selbstkostenpreis. Der Umfang der Ausgabe Nr. 14 vom 5. April 1982 beträgt 48 Seiten.